The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No figures of circulation guaranteed.
No. 58 T. E. Moseman Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 394 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) Chicago, Mittwoch, den 16. Juni 1909.—5 Uhr-Ausgabe. 21. Jahrgang.—No. 142

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Extrakabinetssitzung!

Korporationssteuer an Stelle der Einkommensteuer?

Washington, D. K., 16. Juni. Präsident Taft hielt heute eine Extrasitzung mit seinem Kabinet ab. Auch Senator Root war zugegen.

Man nimmt an, daß die Sitzung einberufen worden sei, um die Ansichten der Kabinetsmitglieder einzufordern bezüglich der geplanten Botschaft des Präsidenten an den Kongreß zugunsten einer Steuer auf den Reinverdienst von Korporationen. Damit dürfte aber der geplanten Einkommensteuer, die ursprünglich vom Präsidenten unterstützt wurde, aber anscheinend auf starken Widerstand stößt, ein tödtlicher Schlag versetzt werden.

Die Sitzung zog sich in die Länge, und es gewann den Anschein, daß die besagte Botschaft erst morgen an den Kongreß geht.

(Später:) 20 Minuten nach 11 Uhr vertagte sich die Sitzung. Senator Root, Staatssekretär Knox und Generalanwalt Wickersham blieben indeß noch länger beim Präsidenten, muthmaßlich um bei der Fertigstellung der besagten Botschaft behilflich zu sein.

Im Kongreß.

Botschaft des Präsidenten bezüglich der Korporations- und Einkommenssteuer.

Washington, D. K., 16. Juni. Einige Zeit nach der Kabinetssitzung, und nachdem er sich noch mit Root, Knox und Wickersham weiterberathen, sandte Präsident Taft heute Nachmittag doch noch die erwartete Botschaft an den Senat.

Er empfiehlt darin, eine 2prozentige Steuer auf den Reinverdienst von Korporationen zu legen, und außerdem einen Zusatz zur Bundesverfassung anzunehmen, welcher Verfügung für die Auferlegung einer Einkommensteuer ohne Vertheilung derselben an die verschiedenen Bundesstaaten zulasse.

Der Präsident verweist darauf, daß der Kongreß allem Anschein nach sich nicht auf eine Erbschaftssteuer einigen könne; und was die Einkommensteuer anbelangt, so verweist er auf die Entscheidung des Bundesobergerichts, worin eine solche Steuer für verfassungswidrig erklärt wurde, ausgenommen wenn sie nach der Bevölkerungszahl der Bundesstaaten zugemessen werde. „Dies ist aber", fügt er hinzu, „eine Macht, welche die Regierung haben sollte, sie könnte unentbehrlich für das Leben der Nation in großen Krisen werden."

Daher, sagt er weiter, sei die Annahme eines solchen Zusatzes zur Verfassung das einzig Richtige. Ein solcher Zusatz sei demjenigen vorzuziehen, wonach das Gesetz, welches gerichtlich für verfassungswidrig erklärt wurde, wieder in's Leben gerufen werden sollte.

Der Zusatz, welchen er vorschlägt, soll an die Zollbill angehängt werden und enthält die beiden obgengenannten Bestimmungen.

Washington, D. K., 16. Juni. Präsident Taft sagt in seiner, in ihren Grundzügen schon mitgetheilten Botschaft:

„In meiner Antrittsrede, welche der jetzigen Extratagung des Kongresses unmittelbar vorherging, machte ich auf die Nothwendigkeit einer Durchsicht des Zolltarifs in dieser Tagung aufmerksam und legte die Grundsätze dar, nach denen meiner Meinung nach eine solche Durchsicht bewerkstelligt werden sollte.

„Ich verwies auf den rasch zunehmenden Unterschuß im Schatzamt und auf die Verpflichtung seitens der Ausarbeiter der Tarifvorlage, die Zölle so anzuordnen, daß angemessene Einnahmen gesichert würden; dabei regte ich an, daß, wenn es nicht möglich sei, durch Einfuhrzölle dieses Ergebniß zu sichern, neue Besteuerungsarten angenommen werden müßten. Unter diesen empfahl ich eine abgestufte Erbschaftssteuer, als richtig im Prinzip und als sicher und leicht einzutreiben.

Tafts Botschaft wurde um halb 2 Uhr in den Senat gebracht, gerade als Burton eine Rede gegen den Zoll auf Zinkerz hielt. Root, welcher augenblicklich den Vorsitz führte, wartete, bis der Ohioer Senator mit seiner Rede zu Ende war, und ließ dann sofort das Schriftstück verlesen. Viele Senatoren speisten zur Zeit in der Restauration. Lodge machte darauf aufmerksam, daß kein Quorum da sei, und veranlaßte es, daß Alle herbeigerufen wurden, um das Verlesen der Botschaft anzuhören.

Als der Zweck der Botschaft bekannt gemacht war, blieben sowohl Demokraten wie Republikaner in ihren Sitzen und hörtem aufmerksam dem Verles zu.

„Aber der Kongreß scheint sich auf eine solche nicht einigen zu können." (Folgen die erwähnten anderen Empfehlungen.)

Washington, D. K., 16. Juni. Mit 43 gegen 26 Stimmen verwarf der Senat einen, von Fletcher beantragten Zusatz, welcher verfügte, daß Einfuhren aus den Philippineninseln in die Ver. Staaten dieselben Zölle zahlen sollten, wie Einfuhren von anderen Ländern, ausgenommen soweit jetzt das Gesetz besondere Anordnungen darüber trifft.

Ferner wurde mit 43 gegen 25 Stimmen ein, von Gore beantragter Zusatz abgelehnt, welcher die Geltung des geplanten Gesetzes für die zollfreie Zulassung von Rohzucker aus den Philippinen uaf zwei Jahre beschränkt. Gore erklärte, nur der Zuckertrust würde durch solchen zollfreien Zucker profitiren.

Washington, D. K., 16. Juni. Nachdem Dick (Ohio) noch einen Versuch gemacht hatte, die zollfreie Tabakeinfuhr aus den Philippinen zu verhindern, wurde der Philippinen-Freihandelsabschnitt nebst den gutgeheißenen Zusätzen vom Senat mit 42 gegen 28 Stimmen angenommen. 6 Republikaner stimmten mit den Demokraten gegen den Vorschlag des Finanzausschusses, nämlich: Root, Borah, Bristow, Clipp, Crawford und La Follette.

Großer Streik!

Ueber 10,000 Stahl- und verwandte Arbeiter werden ausstehen.

Pittsburg, 16. Juni. Mehr als 10,000 Handwerksarbeiter, Mitglieder des Amalgamirten Verbandes der Eisen-, Stahl- und Zinnarbeiter, werden am Abend des 30. Juni die Arbeit einstellen, weil alsdann die Odre des Amerikanischen Stahl- und Weißblechsyndikats betreffs Einführung der offenen Werkstatt" in Kraft tritt. So wurde in der Extrakonvention der Vertreter jener Arbeiter beschlossen.

Es werden auch viele allgemeine Arbeiter davon mitbetroffen werden.

„Teutonic" aufgelaufen!

New York, 16. Juni. Der Schnelldampfer „Teutonic", von der „White Star"-Linie, welcher heute von hier nach Southampton abgefahren war, ist in der Ambrose-Fahrstraße, gegenüber Sandy Hook, aufgelaufen. Doch liegt er nicht schwer, und man erwartet, daß er zur nächsten Fluthzeit flott wird.

New York, 16. Juni. Der aufgelaufene „White Star"-Schnelldampfer „Teutonic" ist, wie man erhofft hatte, bei der steigenden Fluth wieder flott geworden.

Er ist anscheinend unbeschädigt und setzte seine Fahrt nach Europa ohne Weiteres fort.

Unwetter im Süden.

Beaufort, N. K., 16. Juni. Einer der schlimmsten Hagel- und Regenstürme, welche jemals in diesem County vorgekommen sind, ging über die Gegend von Harlow Creek dahin. Die Felder wurden überfluthet, und der Hagel schädigte die Saaten besonders schwer.

Auch brach ein Gewittersturm los, welcher drei Stunden währte. Mindestens ein Mann wurde durch Blitz erschlagen.

Ausland.

Kaiser und Zar.

Morgen treffen sie im Golf von Finland zusammen.

St. Petersburg, 16. Juni. Der russische Premier Stolypin, der Minister des Auswärtigen Iswolsky, der deutsche Botschafter Graf v. Pourtales und der Militär- sowie der Flottenattaché des deutschen Botschafteramtes fuhren mit der russischen Kaiserjacht „Polarstern" heute Vormittag von hier ab, um mit dem Zaren Nikolaus in der Pitkipasbai zusammenzutreffen, wo morgen die Begegnung des Zaren mit dem Kaiser Wilhelm stattfindet. (Der deutsche Kaiser ist, wie schon gemeldet, ebenfalls auf dem Wege dorthin.)

Pitkipas ist eine kleine, ruhig abgelegene Bai an der südlichen Küste von Finland, etwa 60 Meilen von St. Petersburg. Sie wurde vom Zaren wegen ihres angenehmen Klimas, ihrer natürlichen Schönheit und ihrer Abgeschlossenheit als sein Hauptquartier für die Sommerjachtfahrt ausgewählt. Es befinden sich nur ein paar finnische Dörfler in dieser Gegend. In derselben Nachbarschaft waren die beiden Kaiser auch im Jahre 1906 zusammengetroffen.

Sämmtliche Konferenzen und Festlichkeiten werden an Bord der Jachten „Standart" und „Hohenzollern" abgehalten.

Meldungen aus zuständiger Quelle bestätigen, daß die Bedeutung dieser Zusammenkunft hauptsächlich in der Bekundung liegt, daß die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Reichen durch die neuerliche Reibung über die Balkanfrage nicht gelitten habe. Eine Aenderung in der Gruppirung der Mächte oder im allgemeinen politischen Programm ist nicht beabsichtigt; und es wird in dieser Verbindung nochmals versichert, daß die viel ausposaunte angebliche „Kriegsdrohung" Deutschlands, durch welche die Balkankrise ihren Abschluß gefunden haben sollte, nur in einer freundschaftlichen Vermittlung bestand, die gerade auf Anregung Rußlands unternommen wurde, um einen Kampf zwischen Oesterreich und Serbien zu verhindern.

Man erwartet, daß die Unterredungen zwischen den zwei Monarchen und den beiderseitigen Ministern verschiedene Fragen berühren werden, an denen Rußland und Deutschland gemeinschaftlich interessirt sind, — vorwiegend über das polnische Problem und den schließlichen politischen Kurs bezüglich der Balkanländer und der Türkei. Auch mag beiläufig die kretische Frage erörtert werden. Dagegen wird von befugter Seite in Abrede gestellt, daß die persischen Angelegenheiten erörtert werden sollen. Auch wird sich Kaiser Wilhelm nicht bemühen, zwischen Oesterreich und Rußland zu vermitteln. Die Erinnerung an den kürzlichen Konflikt ist noch zu lebhaft, um einen Versuch zu rechtfertigen, die Beziehungen zwischen diesen beiden Ländern zu verbessern. Vielleicht wird Zar Nikolaus den deutschen Kaiser auch bezüglich der technischen Entwicklung der deutschen Flotte befragen.

Im Reichstag.

Kanzlerrede über die Finanzreform. — Greift die Taktik der Klerikalen an.

Berlin, 16. Juni. Fürst v. Bülow hielt heute im Reichstag die erwartete Rede über die Finanzreform. Er griff in sehr sarkastischer Weise die Taktik an, welche die klerikale Partei gegen ihn angewandt habe. Diese Partei, sagte er, habe ihn der Untreue gegen den Kaiser und gegen das österreichisch-deutsche Bündniß angeschuldigt, und habe es auch für nothwendig gehalten, die gesellschaftlichen Beziehungen zu ihm, Bülow, zu lösen.

„Vielleicht weil ich so lange im Ausland gelebt habe", fuhr der Kanzler fort, „ist es mir nie beigefallen, irgend Jemanden wegen politischer Meinungsverschiedenheiten von gesellschaftlichen Beziehungen auszuschließen. Ich hoffe, den Tag zu erleben, an welchem in dieser Hinsicht auch Deutsche so sein werden, wie andere Völker! Namentlich in England ist Niemand so kleinlich, politische Gegensätzlichkeiten in persönliche Beziehungen hineinzutragen. Es steht zu hoffen, daß es auch bei uns noch dahin kommen wird, daß man Niemanden nothwendigerweise als Dummkopf oder Schurken anzusehen braucht, weil er in wirthschaftlichen oder politischen Fragen anders denkt, als wir."

Der Kanzler pries sodann den Antheil, welchen der Liberalismus an der Entwickelung des deutschen nationalen Lebens genommen habe, und sprach mit hoher Anerkennung von den großen Beisteuern, welche die liberalen Parteien gegenwärtig zur nationalen Wohlfahrt lieferten.

Des Weiteren sprach er den Wunsch aus, die Staatsgeschäfte in solcher Weise zu führen, daß die liberalen Parteien auch fernerhin mitwirken könnten. „Wenn ich mich nach dem Grunde frage", fügte er hinzu, „weshalb die parlamentarische Stärke der liberalen Gruppen nicht der Stärke der liberalen Partei entspricht, so finde ich eine Erklärung nicht nur in der Ausbreitung der Sozialdemokratie, sondern auch in einem gewissen Festhalten der parlamentarischen Gruppen an theoretischen Vorstellungen."

Uebrigens, fügte der Kanzler hinzu, sobald er glaube, daß ein Nachfolger leichter die Ziele der kaiserlichen Politik erreichen könnte, oder sobald Umstände seine Mitwirkung unnöthig machen würden, würde er die Krone überzeugen, daß er aus dem Amte ausscheiden sollte.

In kurzen Strichen skizzirte er das Finanzprogramm der Regierung. Er erwähnte auch die Gerüchte bezüglich der Frage, ob er das Kanzleramt behalten werde. „Ich werde bleiben", sagte er, „so lange der Kaiser glaubt, daß meine Mitwirkung in der inneren und äußeren Politik der Regierung ersprießlich für das Reich ist, und so lange meine eigene politische Ueberzeugung und mein eigenes Urtheil über die politische Lage mich glauben machen, daß ich nützlich sein kann. Ich kenne aber keine Frage im Felde der inneren Politik, welche an Wichtigkeit derjenigen der raschen Regelung der Finanzlage gleichkäme, und dieser großen Aufgabe widme ich mich vollständig."

Lokalbericht.

Angeblich in Nothwehr.

Die Ermordung des Druckers Wm. A. Barry nach einem Wirthschaftsstreit.

In Nothwehr, so behauptete heute gegenüber dem Polizeiinspektor Healy der 22jährige Edward Ewing, habe er den Drucker Wm. A. Barry niedergeschossen. Es war das am 9. Juni. Ewing und Barry hatten in der Moran'schen Wirthschaft, Nr. 155 Chicago Avenue, gezecht, waren dabei in Streit gerathen, und Barry soll mit einem Messer seinen Widersacher in den Hals gestochen und auch seinen Rock zerschlitzt haben. Ewing schoß ihn darauf nieder. Barry erlag der Wunde drei Tage später im Passavant-Hospital. Der Thäter wurde in St. Joseph, Mich., aufgespürt und von dem Geheimpolizisten McCormick in der verflossenen Nacht auf einem Dampfer zurückgeholt. Von Bord aus theilte der Beamte dem Inspektor mittels Funkendepesche den Erfolg seiner Reise mit. Es war das die erste derartige Botschaft, welche die Polizei erhalten hat. Der Gefangene zeigte bei seinem Verhör Inspektor Healy die Wunde am Hals und die Beschädigung des Rockes.

Hilfs-Gasprüfer.

Der Zivildienst-Behörde gibt die Liste der Anwärter bekannt.

Die Zivildienst-Kommission machte heute die Namen der Leute bekannt, die als Hilfs-Gasprüfer angestellt werden können. Für zwei solcher Stellen sind je $1200 das Jahr ausgeworfen worden, die Inhaber werden täglich Gasprüfungen vorzunehmen haben, sobald die erforderlichen Apparate beschafft sind. Die ersten fünf Anwärter auf Liste sind:

Pierre H. Haynes, 1456 Grace Str., Chemiker der People's Gas Light & Coke Co.

Joseph N. Schumacher, 300 Sheffield Ave., Chemiker.

Edward K. Hammond, 9620 Hoyne Ave., Student des Armour-Instituts.

Ernest Wander, 5613 Kimbark Ave., Chemiker.

Maximus Vanderkloot. 2906 Emerald Ave., Student des Armour-Instituts.

Judson C. Dickerman, 1110 Mound Str., Madison, Wis., Professor der Universität Wiskonsin, stand als Erster auf der Liste der Anwärter auf das Amt des Haupt-Gasprüfers, das mit $2500 das Jahr bezahlt wird.

Ashland Block lehnt über.

Die Pabst Brewing Co. fordert $50,000 für Schädigung des Union Hotels.

In der Klage der Pabst Brewing Company, welcher das Union-Hotel in Randolph Str., zwischen Clark und Dearborn Str., gehört, gegen die Ashland Block Association auf $50,000 Schadenersatz wurden heute Richter Freeman und den Geschworenen im Superiorgericht schriftliche Beweise vorgelegt. Der County-Vermesser Edgar A. Rossiter bezeugte, daß er in den Jahren 1906 und 1909 Vermessungen des dem Union-Hotel benachbarten Ashland-Blocks vorgenommen und festgestellt habe, daß 1906 das Dach des Gebäudes 2⅔ Zoll über das Hotelgebäude geneigt war und daß diese Neigung sich jetzt um 4 Zoll verstärkt hat. Die Pabst Brewing Co. behauptet, daß infolge fehlerhafter Bauweise des Ashland-Blocks das Hotelgebäude beschädigt worden sei und viel Geld habe aufgewendet werden müssen, um es vor dem Einsturz zu bewahren.

Die Chinesen-Einwanderung.

Der durch Naturforschungen in Asien und Afrika bekannte Wm. Edgar Geil von Pennsylvanien hielt heute vor dem Ausschuß für Mittel und Wege der Association of Commerce einen Vortrag zu Gunsten der Aufhebung des Chinesen-Einwanderungsverbots und zur Verwendung von Chinesen bei mancherlei Arbeiten. „Irgend ein Volk", sagte er, „das im Stande war, die große chinesische Mauer zu errichten und einen Kanal quer durch einen Gebirgsrücken zu bauen, verdient eine bessere Behandlung als die von Sklaven und Feiglingen. Die Frage wirft sich auf, ob es unsererseits recht gehandelt ist, unsere Politik der Ausschließung fortzusetzen, oder ob wir unsere Sperrmauer niederreißen u. diese Leute, die so schmachvoll behandelt werden, einlassen sollen."

Schülerarbeiten.

In vier Schulen, die auf Kosten des Fabrikanten R. T. Crane mit Einrichtungen für den Handfertigkeits-Unterricht ausgestattet worden sind, werden in dieser Woche Arbeiten ausgestellt, welche von Theilnehmern an solchem Unterricht angefertigt worden sind. In der Adams- und der Townsend-Schule begann die Ausstellung gestern, und heute wurde sie geschlossen; in der Cooper-Schule, Ecke Ashland Ave. und 19. Str., wurde sie heute eröffnet und wird sie morgen noch im Gange sein; in der Tilden-Schule, Ecke West Lake und Elizabeth Straße, findet sie Donnerstag und Freitag statt.

Dr. Rosenzweig verhaftet.

Dr. Geo. K. Rosenzweig, 465 West Taylor Str., wurde heute Nachmittag in Richter Windes' Gerichtssaal von dem Geheimpolizeisergeanten Barry unter der Anklage der versuchten Beeinflussung eines Zeugen in dem Prozeß von Benjam. Lindy und Samuel Hindel, angeblichen Diamantenschwindlern, verhaftet.

* Der 23jähr. Handwerker Bernard Quater nahm heute Morgen in selbstmörderischer Absicht in seiner Wohnung, Nr. 5719 Sangamon Straße, Karbolsäure, wird aber davonkommen. Er ist erst seit sieben Monaten verheirathet. Seine Frau verweigerte der Polizei anfänglich Zutritt und Auskunft.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend zum Theil bewölkt und wärmer; Südwind.

Illinois: Zum Theil bewölkt und in den nördlichen Gebietstheilen vielleicht spät heute Abend oder morgen auch Regenschauer; zunehmende Luftwärme.

Indiana: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt und wärmer.

Nieder-Michigan: Zum Theil bewölkt und in den nördlichen Gebietstheilen entweder heute Abend oder morgen auch Regenschauer; zunehmende Luftwärme.

Wiskonsin: Zunehmende Bewölktheit und heute Abend oder morgen Regenschauer; heute Abend wärmer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 69 Grad; Nachts 12 Uhr 68 Grad; Morgens 6 Uhr 69 Grad; Mittags 12 Uhr 74 Grad.

Mayors Berufung abgewiesen.

Staatsobergericht bestätigt Entscheidung des Kreisgerichts im Falle Goldberg.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Jll., 16. Juni. Das Staatsobergericht wies heute die Berufung, die Mayor Busse von Chicago gegen die Entscheidung des Kreisgerichts von Cook County in dem Verfahren des Altwaarenhändlers Julius Goldberg gegen die Stadt eingelegt hatte, ab und bestätigte die Entscheidung des Gerichtshofs niederer Instanz. Goldberg hatte sich an die städtische Verwaltung behufs Ausstellung einer Lizens zum Betrieb eines Altwaarengeschäfts gewandt, war aber mit seinem Gesuche abgewiesen worden. Auf sein Ersuchen wies das Kreisgericht die städtischen Behörden an, die verlangte Lizens auszustellen. Dagegen hatte der Mayor Berufung eingelegt, die abgewiesen wurde.

Das Staatsobergericht bestätigte die Entscheidung in dem Verfahren auf Ausschließung aus dem Anwaltsstande gegen den Anwalt Arthur Pattison, der als Anwalt für die Columbia Shade Cloth Co. Gelder für diese Firma in Empfang genommen, aber nicht vollständig abgeliefert hatte.

Das Staatsobergericht bestätigte die Entscheidung des Kreisgerichts und des Appellhofs von Cook County in dem Verfahren der Nachlaßverwalter der Frau Medora Gade Thompson gegen die Maklerfirma A. O. Slaughter & Co.

Die Entscheidung des Appellhofs von Cook County in dem Verfahren von John P. Foß gegen die Peoples Gas Light & Coke Co. wurde bestätigt. Ebenfalls bestätigt wurde die Entscheidung des Kriminalgerichts von Cook County in dem Verfahren gegen Andreas Williams, welcher der Ermordung seiner Gatin überführt und zum Tode durch den Strang verurtheilt worden ist. G. N. B.

Litt keinen Schaden.

Ehemalige Braut wurde mit ihrem Anspruch abgewiesen.

Ein schiffbrüchiges Verlöbniß lag der Klage zu Grunde, die heute mit Karoline Hanus als Klägerin und Theodor Novak, 732 Throop Str., als Beklagtem vor Stadtrichter Gemmill verhandelt wurde. Novak hatte der Klägerin versprochen, sie am 1. Mai dieses Jahres zu heirathen, und Frl. Hanus hatte sich durch Ankauf eines Federhutes für $20, eines Kleides für $38 und verschiedener anderer Kleidungsstücke und Sachen, darunter auch eines Spucknapfes, auf die Ehe vorbereitet und insgesammt $205.25 dafür ausgegeben. Dann hat aber Novak, so behauptete wenigstens die Klägerin, das Verlöbniß gelöst, und nun verlangte sie von ihm außer der erwähnten Unkostensumme $500 Schadenersatz.

Richter Gemmill sah sich die Liste der eingekauften Gegenstände an und meinte, daß deren Anschaffung auch nach der Auflösung des Verlöbnisses keinen Verlust für die Klägerin bedeuten könnte, denn sie könnte ja alle diese Sachen auch als ledige Person benutzen.

„Aber," warf ihr Anwalt ein, „Frl. Hanus ist arm, verdient nur $3 den Tag und kann sich keine $20 Hüte leisten."

„Das sind gerade die Mädchen, die solche Hüte tragen", versetzte Seine Ehren.

„Aber der Spucknapf?" fuhr der Anwalt fort.

„Vielleicht hat ihn Frl. Hanus nicht für sich selbst gekauft", erwiderte der Richter. „Immerhin kann er von Nutzen sein."

Dann wurde Novak vernommen.

„Ja," sagte er, „ich habe Frl. Hanus versprochen, sie zu heirathen, und Alles war gut, bis sie mir sagte, sie würde meine Frau nur werden, wenn ich ihr einen Diamantring für $50 kaufte. Als ich ihr vorstellte, daß ich so viel Geld für einen Ring nicht ausgeben könnte, hat sie, nicht ich, das Verlöbniß abgebrochen."

Die Klägerin wollte das zwar bestreiten, aber der Richter erklärte, er könne ihr keinen Schadenersatz zuerkennen.

Mayor als Friedensstifter.

Vermittelt zwischen Leihstallbesitzern und Lohnkutschern.

Auf Veranlassung von Mayor Busse trafen heute in dessen Kanzlei Präsident Sloan vom Verband der Leihstallbesitzer und Präsident Mullaney von der Vereinigung der streikenden Lohnkutscher zusammen. Der Mayor legte ihnen nahe, daß es wohl an der Zeit wäre, den Streit ihrer Organisationen zu schlichten. Wirklich haben die Herren sich dann auch gegenseitig Vorschläge gemacht, die nun beide ihren Vereinigung vorgelegt werden. Es ist sehr wahrscheinlich, daß diese sie annehmen werden, und damit wäre dann der Streik zu Ende.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 394 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost."

Verfassungswidrig.

Das Staatsobergericht stößt das Oglesby'sche Vorwahlengesetz um.

Jubel im Lager Lorimers.

Anklagen gegen Politiker der Westseite werden hinfällig.—Gouv. Deneen wird der Legislatur die Aufgabe stellen, in einer Sondertagung neues Gesetz anzunehmen.

Nachrichten aus Springfield zufolge hat das Staatsobergericht heute das Vorwahlengesetz, das nach dem Vize-Gouverneur John Oglesby benannt ist, für verfassungswidrig erklärt. Der genaue Wortlaut der Entscheidung des höchsten Gerichtshofes war um die Mittagsstunde in Chicago noch nicht bekannt, doch verlautete mit Bestimmtheit, daß das Gericht nicht eine einzige Bestimmung des Gesetzes für gesetzmäßig erklärt hat. Es ist dies der dritte Versuch, dem Staate ein direktes Vorwahlengesetz zu geben, den das Staatsobergericht zunichte gemacht hat. Mit dem Fall des Gesetzes tritt das alte Vorwahlengesetz vom Jahre 1898 wieder in Kraft mit seinen unter der Leitung der politischen Organisationen abgehaltenen Vorwahlen und Konventen, in denen die Maschine die Obermacht hat. Politiker in Cook County frohlockten, als sie von der Entscheidung des höchsten Gerichtshofes in Kenntniß gesetzt wurden. Besonders groß war die Freude im Lager der Anhänger des neu erwählten Bundessenators Lorimer auf der Westseite, von dessen Getreuen eine ganze Anzahl nach der Vorwahl im August wegen Wahlbetrügereien gemäß den Bestimmungen des für verfassungswidrig erklärten Gesetzes in Anklagezustand versetzt worden war. Daß Gouverneur Deneen eine Sondertagung der Legislatur einberufen und ihr die Aufgabe stellen wird, ein neues Vorwahlengesetz zur Annahme zu bringen, gilt in politischen Kreisen für ausgemacht. Unter Politikern und Mitgliedern der Legislatur herrscht allgemein die Ueberzeugung, daß man bei der Abfassung eines neuen Gesetzes die bisherigen Bahnen verlassen muß und einige der Bestimmungen des alten Vorwahlen-Gesetzes vom Jahre 1898 beibehalten muß. Sie erklären, daß das Konventionssystem beibehalten werden solle, und selbst ein „Fortschrittlicher" aus dem Lager des Gouverneurs, wie der Abgeordnete William Tudor Ap Madoc von Hyde Park, redete heute diesem Systeme das Wort und erklärte, daß er einen Entwurf für ein neues Vorwahlengesetz ausgearbeitet habe, in dem der aus Delegaten zusammengesetzte Konvent beibehalten wird.

Vorgeschichte der Entscheidung.

Anhänger des neu erwählten Bundessenators Lorimer, die wegen angeblicher in der Vorwahl im letzten August verübter Wahlbetrügereien in Anklagezustand versetzt worden waren, waren es, welche die Entscheidung über die Verfassungsmäßigkeit des Vorwahlengesetzes herbeigeführt haben. Joseph Phillips von Chicago, ein Anhänger Lorimers in einer der Wards der Südwestseite, war wegen angeblicher Wahlbetrügereien, verübt in der Vorwahl am 9. August 1908, in Anklagezustand versetzt worden. Außer ihm hatte der eigens zu diesem Zwecke ernannte Sonderstaatsanwalt Loesch noch eine große Zahl anderer Politiker der Westseite, darunter den Schreiber des Kriminalgerichts Abraham Harris, wegen ähnlicher Vergehen gegen das Vorwahlengesetz in Anklagezustand versetzen lassen. Phillips behauptete durch seinen Anwalt Clarence S. Darrow, daß das Vorwahlengesetz verfassungswidrig sei, und daß er daher nicht in Anklagezustand versetzt werden könne. Er ersuchte das Staatsobergericht um Ausstellung eines Habeas Korpus-Befehls, um der Verhaftung durch Sheriff Straßheim zu entgehen. Der Gerichtshof gewährte den nachgesuchten Habeas Korpus-Befehl, erklärte das ganze Gesetz für verfassungswidrig und ordnete seine Freilassung an.

Entscheidung des Staatsobergerichts.

Der höchste Gerichtshof des Staates erklärt, daß Abschnitt 44 des Gesetzes verfassungswidrig sei, da er vorschreibe, daß nur Wähler, die ihre Namen haben in die Stimmlisten eintragen lassen, sich an der Vorwahl betheiligen können, wo das Wahlgesetz in Kraft ist, daß aber keine Vorschriften für Registrirung von Wählern in dem Gesetz enthalten seien, außer in Fällen, in denen der betr. Wähler seit der letzten Registrirung verzogen ist. Diese Bestimmung ist nach der Ansicht des Staatsobergerichts ungesetzlich, da sie eine Ungerechtigkeit für Wähler, die länger als dreißig Tage in einem Wahlbezirk wohnen, bedeutet. Fernerhin erklärt die Entscheidung des Staatsobergerichts Abschnitt 11 des Gesetzes für verfassungswidrig, der sich auf Nominationen von Kandidaten für die Legislatur bezieht. Nach Ansicht des Gerichts schmälert diese Bestimmung die Rechte der Wähler. Dies sind die beiden einzigen Bestimmungen, auf welche die Entscheidung Bezug nimmt.

In dem Verfahren von Francis Peabody gegen County-Einnehmer Thompson, durch das der Erstere den Letzteren zu verhindern suchte, die in der Vorwahl im August 1908 beschäftigten Wahlbeamten abzulöhnen, stieß das Staatsobergericht die Entscheidung des Gerichtshofes niederer Instanz, die zu Ungunsten Peabody's ausgefallen war, um und verwies den Fall an den Gerichtshof niederer Instanz zurück.

Die Entscheidung des Staatsobergerichts erfolgte, soweit heute Mittag verlautete, nicht einstimmig. Vier Richter erklärten sich für Ungiltigkeitserklärung des Gesetzes, zwei dagegen.

Ansichten der Politiker.

Hiesige Politiker erklärten, als sie von der Entscheidung des Staatsobergerichts hörten, daß sie einen anderen Ausgang der Sache nie erwartet hätten. Bis auf den demokratischen „Boß" der Stadt, Roger C. Sullivan, waren sie sich alle einig, daß das für verfassungswidrig erklärte Gesetz unpraktisch gewesen sei, und daß es nicht die Erwartungen erfüllt habe, die man daran geknüpft habe. Alle sprachen sich dahin aus, daß das frühere Vorwahlensystem mit dem aus Delegaten gebildeten Konvent das einzige Richtige gewesen sei, und daß, wenn ein neues Vorwahlengesetz ausgearbeitet werden würde, das Konventsystem beibehalten werden solle.

Mayor Busse, der aus seiner Abneigung gegen das Gesetz nie ein Hehl gemacht hat, erklärte, daß er von Anbeginn an sich dem Gesetze widersetzt habe, und daß seiner Ansicht nach das alte Vorwahlengesetz vom Jahre 1898 bedeutend besser gewesen sei. Was die Sondertagung der Legislatur anlange, so habe er keine Vorschläge zu machen. Im Uebrigen werde seine Ansicht kaum eingeholt werden.

Stadtkommissär Wilson fertigte das Gesetz mit der kurzen Bemerkung ab, daß er nie der Ansicht gewesen sei, daß es etwas tauge. Oberbaukommissär John J. Hanberg, der in Wahlfragen als Sachverständiger anzusehen ist, sprach sich über das umgestoßene Gesetz wie folgt aus: „Ich habe das Gesetz stets für unpraktisch und nicht durchführbar gehalten. Meiner Ansicht nach ist das Konventsystem und die Kontrole der Parteien durch Parteiorganisationen das einzig Richtige. Ich befürworte die Annahme eines allgemein giltigen Vorwahlengesetzes für den Staat und Abhaltung der Wahlen an einem und demselben Tage."

Roger C. Sullivan, der demokratische „Boß" des Staates und der Stadt, äußerte sich wie folgt: „Ich war mit dem Vorwahlengesetz völlig zufrieden. Wenn die Legislatur ein neues Vorwahlengesetz ausarbeitet, sollte sie das Konventsystem beibehalten."

Senator Campbell S. Hearn von Quincy, der sich heute in der Stadt befand, erklärte, daß es am besten sei, wenn das Staatsobergericht den Entwurf eines neuen Gesetzes ausarbeiten würde.

William L. Connell, der Vorsitzende der demokratischen Parteileitung im County, sprach sich in ähnlichem Sinne wie Mayor Busse und Oberbaukommissär Hanberg aus. Auch er befürwortete Beibehaltung des Konventsystems.

William Tudor ApMadoc, in der Legislatur dem Lager der „Fortschrittlichen" angehörig, erklärte heute, daß er einen neuen Entwurf für ein Vorwahlengesetz bereits ausgearbeitet habe, den er der Legislatur in der Sondertagung vorlegen wolle, falls der Gouverneur der Legislatur die Aufgabe stelle, ein neues Gesetz auszuarbeiten und zur Annahme zu bringen. Auch ApMadoc erklärt sich für Beibehaltung des Konventsystems, wenn auch in anderer Form.

Der Sonder-Staatsanwalt.

Bei Staatsanwalt Wayman sprachen heute bereits einige Herren vor, die wissen wollten, ob es in Anbetracht der in Springfield abgegebenen Entscheidung nicht angebracht sein würde, die Mitglieder des Countyraths, welche Gelder bewilligt haben, damit Sonder-Staatsanwalt Loesch die angeblichen Uebertretungen des Primärwahlgesetzes untersuchen könne, für die betreffenden Beträge haftbar zu machen. Bekanntlich ist seinerzeit gegen diese Bewilligungen verschiedentlich sehr lebhaft protestirt worden, der Countyrath ließ sich aber nicht davon abhalten.

Wie Herr Wayman meint, würde sich in diesem Falle eine Haftpflicht der Countykommissäre wohl nachweisen lassen.

Bryan in Chicago.

William Jennings Bryan traf heute Vormittag hier ein und wird heute Abend in der Govan-Halle, Evanston und Wilson Avenue, eine Ansprache halten. Der dreimalige Präsidentschaftskandidat wurde von Ex-Mayor Edward F. Dunne empfangen. Was die politische Lage anlangt, so verhielt er sich ziemlich schweigsam, ließ sich aber die Gelegenheit nicht entgehen, den demokratischen Mitgliedern des Kongresses, die mit den Hochschutzzöllnern in der Frage der Holz- und Eisenerzzölle gestimmt haben, eins auszuwischen. Er erklärte, daß diese Herren die Grundsätze ihrer Partei verleugneten. Ueber die vorgeschlagene Einkommensteuer wollte er sich nicht äußern.

THE HUB
Henry C. Lytton

Dieser große Schuh-Verkauf wird fortgesetzt bis jedes Paar

Damen-Schuhe

im Hause verkauft ist.

The Hub räumt mit sämmtlichen **Damen**-Schuhen, um mehr Platz für das Männer-Schuh-Dept. zu erlangen, und wird nach diesem Verkauf keine Damen-Schuhe mehr führen.

Wegen des riesigen Andranges sind viele Kunden zweifellos nicht bedient worden; zu diesen sagen wir, „versucht's nochmal"; der Verkauf dauert täglich fort, bis The Hub's ganzes $40,000 Lager geräumt ist.

Auswahl von unseren allerfeinsten Schuhen oder Oxfords, früher für $3.50, $4 und $5 verkauft (etliche $6 Schuhe sind noch übrig) zu

$2.50

Beachtet die Fenster-Auslage

Antje Möller.

Roman von K. v. d. Eider.

(28. Fortsetzung.)

Sie ging hinüber in das Wohnzimmer. In dem Lehnstuhl der Mutter saß Ingeborg, die Tante, die so oft hier als Gast eingekehrt war, als wäre dies ihr Platz, als wäre sie hier die Herrin.

Wiebke hielt es vor Unruhe kaum aus. Sie nippte mechanisch an ihrer Kaffeetasse. Sie erhob sich und trat an's Fenster und setzte sich nieder. Fremde Frauen kamen herein und fragten nach Diesem und Jenem, und erhielten von Ingeborg Anweisungen.

Jetzt ging sie in die Küche; jetzt ertönte ihre Stimme auf der Diele. Sie kam herein und warf sich pustend in den Stuhl. „Die Deerns sind doch zu dumm", sagte sie, „wenn man nicht überall selbst ist!"

Die Außendeern kam herein. „Möchte uns' Frau nicht mal kommen und sehen, ob die Butter so gut ist?"

„Uns' Frau?", murmelte Wiebke. Hatte sie recht gehört? Nannten die Leute sie schon mit dem Namen, der nur der Frau des Hauses zukommt?"

Sie horchte nach außen hin. Wie klar und bestimmt sie Alles anordnete. Wie ruhig sie dabei blieb; wie gelassen und freundlich sie mit den Leuten umging!

Wiebke zog sich zurück. Ja, mochte die Tante nur schalten und walten. Sie verstand es doch nicht so gut wie diese. Sie war auch müde und abgespannt. Außerdem hatte die Landwirthschaft ihr nie großes Interesse eingeflößt. Sie dachte an Paul Jensen. Viel lieber wollte sie mit ihm in einem kleinen Hause schalten und walten, als mit einem Bauern auf einem großen Hofe. Sie stellte ihn höher, als alle Bauern ihres Heimathsdorfes.

„Möchtest Du Deine Mutter einmal sehen?" fragte Ingeborg. Sie dachte an Alles. Wiebke folgte ihr in die beste Stube. Dort lag die Todte, die es im Leben nie verstanden hatte, den häuslichen Frieden zu wahren, mit einem Ausdruck friedlicher Ruhe im Gesicht. Ringsumher war Alles mit prächtigen Blumenkränzen behängt. Sie hatte die Blumen nie geliebt, nie gehegt und gepflegt; jetzt war sie ganz von ihnen eingehüllt.

Die Fenster waren weiß verhangen. Eine schwüle, süßliche Luft erfüllte den Raum. Wiebke glaubte, ersticken zu müssen. Noch einen Blick warf sie auf die Todte, die ihr so fremd, so fern erschien, als hätte sie sie niemals Mutter genannt. Mit rascher Bewegung eilte sie hinaus.

Auf der Diele traf sie den Vater, der soeben von einem Ausgange zurückgekehrt war. Er begrüßte seine Tochter flüchtig. „Na, bist Du auch da?" Dann wandte er sich an Ingeborg. Sie hatten wichtige Sachen zu berathen.

Wiebke zog sich verletzt zurück. Kein Ausdruck der Freude war über des Vaters Gesicht geflogen, als er sie erblickte; er hatte nicht gesagt: es ist gut, daß Du da bist.

Wiebke eilte auf das kleine Fremdenstübchen, in dem sie selbst die Fremde wär. Sie setzte sich auf die Bettkante und weinte ein wenig und blickte um sich, drückte ihren Kopf in das Kissen und weinte weiter.

„Sie weinte nicht, weil ihre Mutter gestorben war, sondern weil sie sich so grenzenlos einsam und verlassen fühlte. Sie war hier überflüssig; es brauchte sie Niemand. Jeder stand hier auf seinem Posten, der Ring war geschlossen, sie war überflüssig.

Plötzlich wurde in taktloser Weise ihre Thür weit aufgerissen. „Sie möchten zum Abendbrot kommen!" rief Lieschen, die Binnerdeern.

Wiebke fuhr empor. „Kannst Du nicht anklopfen?"

„Das hat mir keiner gesagt", antwortete das Mädchen. „Uns' Frau sagte, ich sollte sie rufen, und das hab' ich gethan."

„Es ist gut, ich komme." Wiebke kühlte ihre heißen Augen. Niemand sollte sehen, daß sie litt. Lieber wollte sie Haß ertragen, als Mitleid.

* * *

Die Herrin vom Rethwischhof wurde mit den ihr gebührenden Ehren zu Grabe getragen.

Eine große Trauermahlzeit vereinigte die Bekannten und Verwandten. Es gab Graupenweinsuppe und Rinderbraten mit Kohlrabi in Rahmsauce und gestovte Pflaumen. Auch in der Leutestube that man sich gütlich. Die Leute aßen mit rothen Gesichtern und funkelnden Augen. Die Weinsuppe war stark, sie stieg zu Kopfe. Es herrschte bei dem Begräbniß eine größere Lustigkeit im Hause, als jemals zu Lebzeiten der Frau. Ja, Frau Ingeborg verstand, zu leben und leben zu lassen.

Zum Schluß zog Hinnerk eine gefüllte Weinflasche aus der Tasche, die Ingeborg ihm zugesteckt hatte. „Jetzt wollen wir mal anstoßen. Lena, hol mal ein paar Gläser." Lena fand nur ein paar defekte Groggläser. Hinnerk schenkte ein und hielt in gedämpftem Tone eine kleine Rede. Lieschen wollte sich todtlachen. Lena stieß Andrees in die Seite; er sollte doch lustig sein. „Haha", sagte sie, „die Frau sollte uns sehen; sie würde sich im Sarge umdrehen."

Frau Karline ruhte still unter ihren Blumen. Ihr grämliches Gesicht konnte nicht mehr in der Thür auftauchen; aber an ihrer Statt stand plötzlich Wiebke mit strengem Blick und zusammengepreßten Lippen vor Hinnerk. Sie streckte die Hand nach der Flasche aus. „Ihr solltet Euch schämen — gib den Wein her!"

Hinnerk legte den Arm um die Flasche und sah ihr dreist in die Augen. „Die Frau hat ihn spendirt."

„Die Frau ist todt", sagte Wiebke. „Frau Thedens ist nur eine Verwandte."

„Aber sie hat hier zu sagen; sie und der Herr", mischte sich Lena ein. „Das wäre noch gar gut, wenn jedes dumme Gör einen hier das Auffitzen lernen wollte!"

Wiebke war schon gegangen, sie bebte vor Zorn, aber sie mußte sich ja bezwingen. Sie konnte doch nicht am Begräbnißtag der Mutter einen Skandal verursachen. Sie trat in die Küche, wo Ingeborg herumhantirte. Mechanisch streckte sie die Hand aus, um zu helfen.

„Geh nur 'rein, es ist Alles fertig", rief Ingeborg.

In der Wohnstube saßen die Gäste und aßen. Wiebke sah sich um, aber sie fand keinen Stuhl frei. Den einzigen Stuhl, der leer stand, neben dem Vater, nahm Ingeborg gerade in Beschlag. Sie schlich hinaus. Niemand schien sie bemerkt zu haben, Niemand vermißte sie. Nicht einmal die Großeltern und die Geschwister ihrer Mutter kümmerten sich um sie. Sie hatte sich niemals früher die Mühe genommen, ein Herz zu gewinnen.

Leise trat sie in das Todtenzimmer und setzte sich auf einen Schemel hinter der Mutter Sarg. Als Leute hereintraten, duckte sie sich unwillkürlich. Es war der Zimmermann mit seinen Gesellen; er wollte den Sarg zuschrauben und wunderte sich, hier die Tochter anzutreffen. Auch die Träger fanden sich ein. Wiebke schlüpfte hinaus.

Als dann der Sarg hinausgetragen wurde, kam sie wieder zum Vorschein, sie kam gerade früh genug, um sich den letzten Frauen im Zuge anzuschließen. Vorne, hinter dem Pastor, gingen der Vater, Ingeborg und die Großeltern.

Der Tag ging vorüber wie ein dunkler Traum; das Alltagsleben begann. Umsonst suchte Wiebke in ihrem Vaterhause den Platz, den sie ausfüllen konnte. Ueberall trat ihr die Tante entgegen. Der Vater schien sie gern zu haben; er war viel freundlicherer Laune als zu Lebzeiten der Mutter. Mit den Dienstboten stand sie auf vertrautem Fuße, und der Haushalt ging am Schnürchen.

Es war eine arbeitsvolle Zeit. Es wurde eingemacht; die Wintervorräthe wurden eingesammelt und verwahrt; dann kam das Einschlachten, das Großreinemachen; Ingeborg hatte alle Hände voll zu thun.

Wiebke nahm sich einmal den Muth, den Vater zu fragen, wie lange Ingeborg noch hier bleiben würde. Da war es, als wenn man in einem stillen Wasser den Schlamm aufrührt. Des Vaters Stirn umwölkte sich; er wurde roth im Gesicht und sah ärgerlich aus.

„Was willst Du?" fragte er endlich. „Du wirst doch nicht fertig. Du verstehst ja gar nicht, ein solches großes Hauswesen zu leiten, und die Leute würden Dir gar nicht gehorchen. Soll ich denn Ingeborg ohne Weiteres davonschicken, wo wir ihr so viel Dank schulden?"

Wiebke senkte den Kopf. Sie sah wohl ein, das ging nicht. Die Dienstleute würden ihr ja auch nicht gehorchen, darin hatte der Vater recht; Hinnerk und die Mädchen schienen sich verschworen zu haben; sie waren dreist und unbotmäßig gegen sie. Nur Andrees begegnete ihr respektvoll. Aber sie las in seinem Antlitz Mitleid mit ihrer unglücklichen Lage. Sein Mitleid wollte sie nicht. Wiebke zog sich in sich selbst zurück. Mochte ihretwegen Alles gehen, wie es wollte, mochte der Vater die Tante heirathen und die schalten und walten lassen, wie es ihr beliebte. Eines Tages würde Paul Jensen kommen und sie davonführen; dann war sie hier die längste Zeit gewesen. O, wenn er doch käme. Allen Hindernissen und Vorurtheilen zum Trotz wollte sie ihn heirathen, und wenn sie mit ihm entfliehen sollte.

Aber er kam nicht, und er schrieb auch nicht. Den letzten Brief von ihm hatte sie erhalten, als sie noch in Angeln war. Damals war er bei seinen Eltern, und er schrieb ihr, wie sich die beiden Alten auf ihn gefreut hätten, wie wohl er sich fühle in dem einfachen kleinen Häuschen. Er hätte freilich noch keine neue Stellung gefunden, aber er verzage nicht; er dächte immer an sein stolzes, feines Liebchen, und das gäbe ihm Muth.

Es waren schöne, liebe Worte, die in diesem Briefe standen, und Wiebke wurde nicht müde, sie immer wieder durchzulesen. Sie hatte ihm wieder geschrieben und hatte ihre ganze Liebe in den Brief hineingelegt. Dann kam plötzlich die Trauerbotschaft vom Elternhause. Im letzten Augenblick fand sie, kurz vor ihrer Abreise, noch Zeit, ihm ein Brieflein zu schreiben. Sie theilte ihm ihre Abreise mit, sowie die traurige Veranlassung dazu, und schrieb ihm ihre zukünftige Adresse. Darauf hatte sie noch keine weitere Antwort erhalten, als eine Kondolenzkarte.

Warum schreibt er nicht? Halbestundenlang stand sie mitunter am Steg und schaute die Trift hinab. Sie ging in den Garten und rang in Verzweiflung und in Sehnsucht die Hände. Sie beachtete nicht, daß der Herbstwind ihr Haar zauste. Zu anderen Zeiten würde sie stolz und abwehrend den Kopf gedreht haben. Sie merkte nicht, daß der Boden unter dem raschelnden Laub feucht und naß war. Sie sah auch nicht die letzten überreifen Aepfel im Grase.

Mitunter seufzte und stöhnte sie, wenn sie allein saß in ihrem kalten, ungemüthlichen Stübchen; aber so weit konnte sie ihren Mädchenstolz nicht besiegen, daß sie noch einmal an den geliebten Mann schrieb. Nein, zuerst mußte er ihr wieder schreiben. Dem Vater und der Tante ließ sie nichts von ihrer Gemüthsstimmung merken; sie ging gleichmäßig ruhig, kühl und stolz im Hause umher. Niemand sollte ahnen, wie sie litt.

Frau Ingeborg merkte wohl, daß Wiebke ihr gegenüber fast eine feindselige Haltung annahm, aber sie that, als wäre es etwas Selbstverständliches, daß dies junge Mädchen nicht liebenswürdig sein konnte. Sie suchte sie durch verdoppelte Freundlichkeit zu beschämen. Sie lud auch öfter ihren Neffen Niklai ein, damit ein bischen Lustigkeit in's Haus käme und Wiebke nicht ganz versauerte. Niklai wußte immer so viel zu erzählen, er konnte auch allerhand Taschenspielerkünste, aber mit Wiebke war nichts anzufangen; steif wie ein Stock saß sie dabei, kaum, daß sie den Mund zu einem halben Lächeln verzog. Ja, sogar Rolf mußte sich im Stillen eingestehen, daß mit Wiebke sehr schwer umzugehen sei, und daß der Mann, der sie einmal heimführte, nicht zu beneiden wäre.

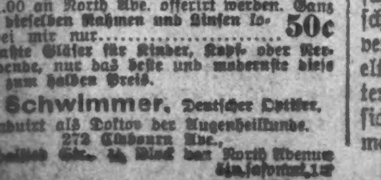
Während Wiebke sich heimlich härmte und grämte, war ihr das Glück so nahe gewesen, daß sie es mit den Händen hätte greifen können.

Bereits in der ersten Woche ihres Hierseins hatte Steffen, der Briefträger, einen Brief abgegeben, der adressirt war an Fräulein Wiebke Andersen. Er kam mit vielen anderen Briefschaften an, die Frau Ingeborg in Empfang nahm, und sie erbrach ihn ohne viel Besinnen. Er war interessanter, als sie vermuthet hatte. Also Wiebke, die Stolze, Scheinheilige, hatte sich verliebt in den Sohn eines armen Arbeiters, der durch die Hilfe anderer Leute studirt hatte. Er hoffte, ein kleines Predigtamt auf dem Lande zu bekommen und sie bald heimzuführen. Ei, das könnte dem Herrn wohl passen, die Tochter des reichsten Hofes in Bredwort heimzuführen! Als ob nicht auch andere Leute da wären.

Ingeborgs erster Gedanke war, mit dem Briefe in der Hand zu Rolf zu gehen. Es war doch unerhört, daß eine reiche Bauerntochter sich derartig wegwarf. Aber sie besann sich. Rolf hatte manchmal so merkwürdig simple Ansichten. Schließlich sagte er gar Ja und Amen, und Niklai konnte sich den Mund wischen.

Frau Ingeborg hatte ihrem Neffen Niklai, für den sie noch immer ein mütterliches Wohlwollen hegte, versprochen, für ihn ein gutes Wort bei dem Bauern einzulegen. Ja, genau genommen, hatte sie es ihm versprechen müssen; er hatte gedroht, Rolf Sachen zu erzählen, die Frau Ingeborg nicht angenehm wären, wenn sie es nicht thäte. Ja, Niklai war ein Schelm! Immerhin konnte sie ihm ja den Gefallen thun, und Wiebke konnte auch wohl zufrieden sein, wenn sie Niklaus Thedens bekam. Wenn sie ihn heirathete, konnte er den Kringelkrug schuldenfrei übernehmen. Er war überdies ein schmucker Kerl und mochte sie gern leiden.

(Fortsetzung folgt.)



$5 Augengläser nur 50c

Wohlgemerkt, dieselbigen $5.00 Augengläser, die seit langem den Deutschen als $5.00 Gläser für $1.00 an North Ave. offerirt werden. Ganz genau dieselben Rahmen und Linsen kosten bei mir nur........................ **50c**

Angepaßte Gläser für Kinder, Kopf- oder Nervenleidende, nur das beste und modernste diese Woche zum halben Preis.

M. Schwimmer, Deutscher Optiker, Graduirt als Doktor der Augenheilkunde. 272 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str., ½ Block von North Avenue. [illegible]

Frei-Behandlung-Tickets

Dieser Koupon berechtigt den Inhaber zu freier Untersuchung, Konsultation, allen nöthigen elektrischen Behandlungen, **frei bis geheilt.** Die einzige Vergütung, die verlangt wird, besteht darin, daß Ihr wenn geheilt, Dr. Bartz's Behandlung allen Euren Freunden empfehlt, und dies wird ihn für diese liberale Offerte entschädigen.

Notiz. — Um die vielen Patienten zu bedienen, die Dr. Bartz liberale Offerte der freien Behandlungen und Dienste vor dem 12. Juni nicht annehmen konnten, beschloß Dr. Bartz die freie Behandlungs-Offerte bis geheilt noch auf zwei Wochen zu verlängern. Hoffentlich werden alle, die des Doktors kostenfreie Dienste bedürfen, vor dem 28. Juni vorsprechen.

Dr. N. B. Bartz

Zimmer 21 und 22, Dexter-Gebäude, 2. Floor, 84 Ost Adams Str. (gegenüber „The Fair"). Sprechstunden: Täglich 9 bis 4; Mittwochs und Samstags bis 8:30 Uhr Abends. Keine Sprechstunden an Sonntagen.

P. S. — Alle Leser, die mit irgend einer Art von Magen- oder Leberleiden, Nieren- oder Blasen-Krankheiten, Nervösität, allgemeiner Schwäche, katarrhalischen Leiden — ganz gleich ob in der Nase oder der Kehle — rheumatischen Schmerzen usw. behaftet sind, werden gebeten, beim Besuch von Dr. Bartz obigen Koupon mitzubringen. Ihr Fall wird dadurch schneller berücksichtigt. Versäumt es nicht bis zum letzten Tag, kommt jetzt und vermeidet das Gedränge. [illegible]

Ein Brief der Lola Montez.

Jules Claretie veröffentlicht im Pariser „Temps" aus seinem Privatbesitz einen bisher unbekannt gebliebenen Brief, den Lola Montez im ersten Jahre ihres Münchener Aufenthalts an einen Pariser Freund geschrieben hat. Das Schreiben ist an Pierangelo Florentino, den Pariser Theaterkritiker, gerichtet, der als Uebersetzer Dantes und als Mitarbeiter Dumas' bei dessen Grafen von Monte Christo bekannt ist. Es trägt das Datum München, 5. Dezember 1846; nach einigen Komplimenten für den Theaterkritiker, der sie immer freundlich behandelt habe, verlangt sie Nachrichten von Paris und fährt fort: „Sie haben gewiß von meinem glücklichen Schicksal gehört. Was jetzt eingetroffen ist, habe ich stets geträumt. Als „fahrende Dame", lieber Florentino, habe ich Paris im Juni verlassen und heute stehe ich davor, den Titel Gräfin zu empfangen. Ich habe ein schönes Besitzthum, Pferde, Diener, kurz alles, was eine „Maitresse en titre" eines Königs verlangen kann. Die vornehmen Damen verfolgen mich mit Gunstbezeugungen, ich gehe überall hin, ganz München antichambriert bei mir — Minister, Generäle, vornehme Damen, und ich erkenne mich als Lola Montez kaum wieder. Der König liebt mich leidenschaftlich; er hat mir eine lebenslängliche Rente von 50,000 Franken ausgesetzt und schon mehr als 300,000 Franken für mein Besitzthum ausgegeben. Ich mache hier alles. Der König bezeugt mir öffentlich seine große Liebe. Er geht mit mir spazieren, er geht mit mir aus. Jede Woche habe ich große Soiree mit Ministern usw., zu der er kommt und mich mit Gunstbezeigungen überhäuft. Ich weiß, lieber Florentino, daß Sie mir immer wohlgesinnt waren und daß diese Nachricht Sie erfreut. Deshalb schreibe ich Ihnen, denn wenn auch von allem Ruhm und allen Ehren umringt und von den ehrgeizigsten Hoffnungen erfüllt, träume und denke ich doch oft an Paris. Liebes Paris! Das wahre Glück liegt wirklich nicht in der Größe. Es gibt da zu viel Neider, zu viel Intriguen. Man ist gezwungen, immer die große Dame zu sein, jedem gegenüber die Worte abzuwägen. Ach, mein fröhliches Leben in Paris! Aber mein Entschluß ist gefaßt. Ich werde diese Sphäre nicht verlassen, wo ich wie durch ein Wunder erhöht worden bin. Der König fühlt für mich eine wahre leidenschaftliche Liebe. Er hat vorher niemals Geliebte besessen. Aber mein Charakter hat ihm gefallen. Er ist ein Mensch von außerordentlichem Talent. Ein wahres Genie und einer der elegantesten Dichter, die es jetzt in Europa gibt. Meine kleinste Caprice ist ihm Pflicht, und ganz München ist konsternirt. Man weiß nicht mehr, was man sagen soll. Er liebt mich so sehr, daß alle Leute, die mir gefallen, sofort in Gunst stehen."

Sie fordert den Pariser Freund dann auf, den in Paris weilenden Kammerherrn des Königs zu besuchen, und fährt fort: „Erzählen Sie mir auch, was Sie thun?....Was macht Ihr Freund Vatel? Und alle die alten Bekanntschaften, die ich gehabt habe? Wenn es möglich ist, werde ich versuchen, dem lieben unvergeßlichen Paris im Sommer einen kurzen Besuch zu machen. Ich bitte Sie auch, mir zu sagen, ob ich auf ein Jahr den „Corsaire Satan" abonniren kann? Ich möchte diese amüsante Zeitung lesen... Das Theater hier ist sehr schön, und die Künstler zeichnen sich im Tanz und im Gesang aus. Bitte, beantworten Sie mir doch diesen Brief sofort als ein Zeichen, daß Sie mich nicht vergessen. Grüßen Sie alle meine Bekannten. O Paris! Wie viel habe ich dort gelitten, aber wie glücklich bin ich auch gewesen. Adieu, lieber Freund, ich umarme Sie, könnten Sie doch hier sein! Ihre stets ergebene Lola." In einem Nachsatz bittet sie Florentino, zu erzählen, daß Lavigne in München großen Erfolg hat und gibt als ihre Adresse an: Mme. Lola Montez, Poste restante, München. „Ich werde Ihnen bald meinen Gräfintitel mittheilen. Adieu."

SIECK'S

286-288 Ost North Ave., Ecke Mohawk Str.

Für Donnerstag, Freitag und Samstag

Strümpfe

Damen, schwarz und braun, — 10c-Waare.... **5c**

Kinder; fein od. grob, 15c u. 19c Werthe — große Nummern..... **9c**

Damen, schwarze Spitzen-strümpfe... **9c**

Mädchen, feine 25c gerippt — Lisle, für..... **15c**

Damen, gerippter Obertheil — sonst zu...... **11c**

Damen, feinste Gauze, schwarz und farbig.. **13c**

Unterzeug

Knaben, Balbr., mittlere u. große Nummern.... **18c**

Knaben, kurze Aermel, kurze Hosen, französ. Hals, sehr fein......... **25c**

Vier gute 50c Nummern für 39c

Männerhemden u. -Hosen, in allen Größen, feine Balbriggan, gerippt, hellbraun, einfach blau und feine gebleichte; Hemden mit Satin Front, Hosen mit doppeltem Sitz — jetzt nur.............. **39c**

Unterzeug

Graue Männer-Hemden u. Hosen, in leichtem Balbriggan od. extra schwer gerippt — alle Größen.... **19c**

Unterzeug

Damenhemden, fein gerippt...... **6c**

Kinder-Hosen, und Hemden — zu 9c und....... **5c**

Damen, shaped Hemden — sonst 15c; zu..... **11c**

Damen-Hosen, zwei Sorten, — 15c und.... **13c**

Damen, shaped, extra gr. Hemden — zu...... **15c**

25c Kinderhosen u. Hemden, kurze od. lange Aermel — jetzt 9c, 11c und.... **15c**

Bargains für Hausfrauen

Feine mercerirte Servietten, zu........... **5c**

Leinen finish Handtuchzeug, zu.......... **5¾c**

Messing Gardinenstangen, zum Ausziehen, —10c, jetzt.......... **5c**

Tisch-Oeltuch, weiß od. farbig, Yard zu...... **9c**

Weiß. 10c Shaker-Flanell, Yard...... **6¾c**

Abgepaßtes Oeltuch für Tisch, 1½ Yd. breit und lang........ **29c**

Madras Gardinen, 59c, 79c und 98c das Paar, — hübsch grün oder roth gestreift, mit Franse — das Paar für nur 59c, 79c und **98c**

Fertige Sachen für Frauen und Kinder

$1 weiße Damen-Unterröcke — breite Lawn Flounce, zwei Reihen Spitzen-Einsatz und Kante, sonst 1.00; jetzt........... **59c**

Schwarze Satine oder Hydegrade Unterröcke, sonst 89c; jetzt 49c, mit Section Flounce und kleinen Falten.

65c Gingham Unterröcke, 39c; einfach od. gestreift, m. extra Ruffle

75c und 85c Muslin Nachthemden für 49c — mit gefalteter Passe oder niedrigem Hals, besetzt mit Spitzen am Ausschnitt u. Aermeln.

Bargains für Hausfrauen

Wäschekorb, Familien-Größe schwer, zu.. **19c**

Bügelbrett, 5½ F. lang, aus trocknem Holz, sonst 65c; jetzt.. **43c**

25c Hausbesen — gut gemacht...... **16c**

Gasöfen, mit zwei Brennern, — guter 1.25 Gassparer für.. **89c**

Mrs. Potts Bügeleisen, Set für 63c.

3 Eisen, Griff und Halter — alles für........................ **63c**

Deutsche Thon Kochtöpfe, 5c, 6c, 9c, mit Griff, können die größte Hitze aushalten, sonst 15c, 18c und 30c; Quart für 9c, 6c und.......... **5c**

Grocery-Koupons

Lighthouse Seife, 7 Stücke für **25c**

Quaker Oats, Packet für **8c**

10c Ginger Snaps das Pfund zu **5c**

Blackene Ofen-Politur, große Büchse für **6c**

10c Lowney Cocoa, die Büchse zu **8c**

Küchen-Klenzer, Packet zu **4c**

3.00 und 3.50 Pingree Schuhe für 1.98

Diese wohlbekannten feinen Schuhe und Oxfords, sowie andere Sorten, ebenso gut, sind nie unter 3.00 verkauft — kommen in Patent oder Kid Leder — zum knöpfen oder schnüren — in ein Dutzend verschiedenen Facons — alles neue, moderne Sachen, Größen 3 bis 5 — nur während dieser 3 Tage, für.................. **1.98**

Dry Goods Koupons

Muslin Hosen für Kinder zu **5c**

Sophakissen, Ruffling, das Stück zu **19c**

Toilette-Papier 3 Rollen für **5c**

8c Cheese Cloth die Yard **2¾c**

Perlknöpfe, per Dutzend sonst 3c. **1c**

Haarnadeln, assortirt, per Box sonst 5c. **2c**

Taschentuch-Verkauf 1c, 2c, 3c, 5c, 7c, 9c für Herren, Damen und Kinder; von den billigen 5c Tüchern bis zu den feinsten leinenen.

Fancy Decken u. Scarfs

Battenberg Spitzen-Decke....... **39c**

Centerstück oder Scarf, Leinen, mit gezogener offener Borte zu........... **25c**

Leinen Centerstücke 10c

Spitzen-Verkauf 2c, 3c, 5c, 7c, u. 9c feine Valenciennes u. Normandy Spitzen — mit passendem Einsatz, werth von 5c aufwärts bis zu 25c.

13c und 19c für kurze Kimonos aus gemustertem Lawn, alle Größen.

25c und 35c für Kimonos od. Jacketen, besetzt mit einfarb. od. persischen Stoff.

59c für lange Kimonos — helles Lawn, mit einfarb. Besatz.

1.19 für lange Kimonos aus gebl. Organdy, — mit persisch. Besatz.

Schneidet diese Koupons aus und bringt sie uns.

Gardinen-Reste, 15c 19c 29c 39c.

1½ bis 2 Yard lang, bis zu den feinsten Sachen, die bis zu 6.00 das Paar kosten; sehr passend für Eß- und Schlafzimmer, kommen in weiß und cream.

Spitzen-Gardinen, Paar 1.39, 1.89, 2.19.

für solche von 2.25 bis 3.50 werth, elegante hübsche Sachen, die jedem Parlor eine Zier sein werden; eine Ersparniß von $1 bis $1.50, wenn Sie jetzt kaufen.

Ein Besuch auf dem Jenaer Karzer.

Die Tage des alten Universitätskarzers in Jena sind gezählt, und da dürfte eine kurze Schilderung dieser erinnerungsreichen Stätte auch in weiteren Kreisen Interesse erwecken. Ein kundiger Thebaner erzählt im Jenaer Volksblatt: „Universitätskarzer" lautet die eingetragene Firma, „Hotel zur akademischen Freiheit" nennt der Bruder Studio das internationale Wohninstitut für Musensöhne, das in beschaulicher Ruhe am Teichgraben zwischen Pulverthurm und Anatomie mit seinen alten hölzernen Fensterläden hervorschaut. Durch den gewölbten Thorweg und zwei einsam stille Höfe des alten Kollegiengebäudes gelangt man im zweiten Hof an eine Thür mit einem Schildchen „Zum Karzer". — Durch einen energischen Zug an einen vor hundert Jahren noch modernen Glockenzug setzt man im Innern eine ebenso heisere alte Glocke in Bewegung. Die freundliche Frau des Karzerwärters geleitet den Besucher die hölzernen Stiegen zu den Karzerräumen hinauf. Hierbei umhüpft und umtanzt uns „Aeffchen", der Karzerhund, und zeigt uns unaufgefordert die wunderlichsten Kunststückchen, die ihm von Karzerinsassen mit der göttlichen Geduld unsterblichster Langeweile im Laufe der Jahre beigebracht wurden. „Aeffchen" ist ein seltenes Exemplar eines echten Karzerhundes, denn sein Fell zeigt die Karzerfarben braun-weiß-schwarz (deren Bedeutung ist: „Bier, Unschuld, Rache").

Wir betreten das akademische Gefängniß und ein verwirrender Eindruck von Farben umfängt uns zuerst in allen Räumen, aus dem wir jedoch sogleich die einzelnen Kunstgebilde herausfinden. An den Wänden des langen, schmalen Korridors erblicken wir in farbiger Pracht den Stammbaum des Jenaer S. C., von dem die bisher existirenden Ansichtskarten nur ein schwaches Bild geben. Daneben sind zwei andere reizende Bildchen: „Einzug in den Karzer" und „Erstes Erwachen im Karzer." Am Ende des Korridors sieht man ein kleines separates Lokal, das den poetischen Namen „Aromatische Dunkelkammer" führt. Wir betreten nacheinander die drei Zellen, von denen die erstere wohl die reichhaltigste Sammlung von Kunstmalereien und Wandsprüchen enthält. In allen Zellen sind jedoch alle nur zugänglichen Flächen, wie Wände, Decken, Oefen u. s. w. höchst sinnig ausgeschmückt mit den originellen Einfällen phantastischer Karzerpoesie. Ein Faß auf einem Holzblock ist das „nothwendigste Karzergeräth". ein prächtiger Affe stellt „den ständigen Freund" auf dem Karzer dar. Bilder und Verse, die sich auf die Verdammung aller hier schuldlos Schmachtenden durch das B. G. auf Karzerleid und -Freund, auf Liebe und Bierseligkeit, auf furchtbare Rachepläne beziehen, sind hier zu sehen und zu lesen. Ueber der Thür der zweiten Zelle steht die Firma „Hotel der akademischen Freiheit". Hier befindet sich auch eine (kunstvolle) Sammlung von Raritäten, wie: das Ei des Kolumbus, eine Fliegenfalle modernster Konstruktion, das studentische Wunschsäckel (dessen Steinchen sich jeder Insasse zu Goldstücken verwandelt wünscht), das versteinerte Herz eines unbarmherzigen Richters usw. Neben der Abbildung eines Galgens steht der Ausspruch „Luftkurort für schwindsüchtige Kneifer und Denunzianten". Man könnte sich stundenlang an diesen Produkten originellen studentischen Humors, die viele studentische Generationen in einer langen Reihe von Jahren geschaffen haben, lachend erfreuen. Die meisten Verse und Sprüche betheuern die Unschuld der Inkarzerirten, nur ein altes Semester bekennt seine Schuld in folgendem Vierzeiler:

Hier saß ich und zwar mit Recht.
Gefallen hat mir's gar nicht schlecht,
Ich dachte erst, hier war's barbarisch,
Im Gegentheil — fein warsch.

„Wahnsinnig" freigebig.

Einen reichen Goldsegen schüttete jüngst, wie uns aus Hirschberg (Schles.) berichtet wird, ein Berliner Herr über viele arme Leute in Cunnersdorf aus und bereitete ihnen damit eine unverhoffte, große Freude. Der Herr kam in einer Droschke, die er mit einem Hundertmarkschein bezahlte, von Hirschberg nach Cunnersdorf gefahren. Den Brückenzoll von 20 Pf. erlegte er mit einem Fünfzigmarkschein und verzichtete auf jede Herausgabe. Dann gab er jeder ihm begegnenden Person ein Zehn- oder gar ein Zwanzigmarkstück. Auch verschenkte er seine goldene Uhr und andere Schmucksachen. Ferner warf er Gold- und Silbermünzen unter die Leute, wobei es selbstverständlich eine kleine Balgerei unter den Leuten gab. In Gotschdorf nahm der Herr Wohnung. Es war ein reicher Berliner Kaufmann, der sich infolge des Todes seiner Gattin in einer schweren seelischen Depression befand und deshalb zu seiner Erholung das Riesengebirge aufsuchte. Später erklärte der Herr, der über 300 Mk. auf diese Weise vertheilt hatte, auf Befragen der Behörde, daß die Leute das Geld behalten könnten, nur die verschenkten Schmucksachen wolle er zurückhaben, wofür er aber die Beschenkten noch besonders entschädigen wollte.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

GUARANTEE

We guarantee the keeping qualities of Budweiser with Crown Caps to be the same as with Corks. The Crown Cap gives greater convenience in opening the bottles for both the trade and family use.

Budweiser is bottled exclusively at our home plant in St. Louis.

Anheuser-Busch

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Aufgepaßt!

Washington, D. C., 16. Juni. Es ist eine neue falsche Fünfdollarnote entdeckt worden, mit dem Bild Andrew Jackson's und von der Serie 1907. Indeß ist die Fälschung ziemlich schlecht, die feineren Einzelheiten sind sehr verwischt, und es ist kein Versuch gemacht, die Seidenfäden nachzuahmen.

Sind keine Flibustierschiffe.

Washington, D. C., 16. Juni. Nachrichten, welche dem amerikanischen Staatsdepartement heute aus Venezuela zugegangen sind, haben das Geheimniß bezüglich des Dampfers „Nanticoke" und des Schleppbootes „Despatch", welche beargwöhnt wurden, mit einer Flibustierexpedition gegen die jetzige venezolanische Regierung zu thun zu haben, endlich aufgeklärt. Diese Nachrichten ergaben nämlich, daß die beiden Fahrzeuge von der venezolanischen Regierung selbst gekauft wurden.

Daraufhin hat das Justizdepartement seine Agenten in Virginien angewiesen, die Fahrzeuge nicht weiter zu behelligen, sondern nach Washington zurückzukehren.

Angeblicher Kongreßmannssohn als Räuber.

Danville, Ill., 16. Juni. Ein junger Mann, des Einbruchs überführt, erklärte vor der Urtheilsfällung dem Richter Craig, daß er der Sohn des Kongreß-Abgeordneten George A. Pearre von Maryland sei; vorher hatte er sich „George Degrace" genannt. Er war unter der Anklage verhaftet worden, einen Kleiderladen ausgeraubt zu haben. Wie er heute sagte, stromerte er schon seit mehreren Jahren im Lande herum und hatte gestohlen, um Nahrungsmittel zu kaufen.

Der Richter verurtheilte ihn zu einem Zuchthaustermin von unbestimmter Dauer in Joliet, setzte sich aber brieflich mit dem Kongreßmann Pearre in Verbindung.

Rep. Staatskonvention.

Harrisburg, Pa., 16. Juni. Die republikanische Staatskonvention für Pennsylvanien trat hier zusammen und nahm eine Platform an, welche behauptet, daß die republikanische Partei ihr Versprechen betreffs Zollrevision erfülle.

Es wurde folgender Wahlzettel für nächsten November aufgestellt:

General-Auditor—Arthur E. Sisson.

Staatsschatzmeister—Jeremiah A. Stober (früherer Staatssenator.)

Richter des Staatsobergerichts—Richter Robert von Moschzisker. (Der Termin eines solchen Beisitzers dauert 21 Jahre, derjenige der anderen genannten Beamten 2 Jahre.)

Fast ganzer Ort zerstört.

Warsaw, Ind., 16. Juni. Das Dorf Aetna Green wurde heute Vormittag durch eine Feuersbrunst fast vollständig zerstört. Der Verlust beträgt $60,000. Entstanden war das Feuer in einem allgemeinen Handelsladen.

Dieser Ort ist ohne Feuerwehrschutz. Farmer kamen auf meilenweite Entfernungen mit Eimern herbei, um den Dörflern beim Löschen der Flammen behilflich zu sein.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Blücher nach Hamburg; Mauretania nach Liverpool; Teutonic nach Southampton; Oceania nach Triest; San Giorgio nach Neapel; Europa nach Neapel.

Hongkong: Empreß of Japan nach Victoria.

Gibraltar: Montecenisio von Genua nach New York.

Genua: Il Piemonte nach New York.

Queenstown: Ivernia, von Liverpool nach Boston.

In 100 Jahren.

Keine Plackerei mehr — lebt nur, um Euch zu vergnügen.

Ella Wheeler Wilcox glaubt, daß in hundert Jahren alle Plackerei bei Maschine verrichtet wird. Wir fliegen durch die Luft auf den Flügeln des Windes und haben Zeit alle Wunder der Welt zu sehen und uns daran zu ergötzen, und vielleicht die des Himmels, welche jetzt der Mehrzahl versiegelte Bücher sind wegen des ewigen eintönigen täglichen Lebens.

Denkt 100 Jahre zurück, und die Aenderungen, die eintraten, scheinen gerade so groß zu sein. Unsere Kleidung, wie wir reisen, wie wir unseren Briefverkehr haben, was wir essen, vernünftige Kleider, Gefährte, schnelle und bequeme drahtlose Telegraphen, Telephone, schnelle Eisenbahnen und Postdampfer und gesunde Speisen.

Heute, anstatt unseren Magen mit schweren fetten Speisen zum Frühstück zu überladen, welche das Gehirn abstumpfen und unsere Morgenarbeit behindern, essen wir die delikaten E-C Corn Flakes oder Egg-O-See Wheat Flakes, hergestellt mittelst der berühmten Egg-O-See Methode, welche perfekte Verdauung, großen Nährwerth und größere Kraft sichert.

Immer fertig zum Serviren, gut für Kinder, das beste für Invaliden — das vernünftige Frühstück für den Geschäftsmann oder die beschäftigte energische Hausfrau. Beachtet, es ist die Egg-O-See Methode, welche die Flocken so knusperig und schmackhaft macht.

Ausland.

Jene Werft-Unterschleife:

Massenprozeß zu Kiel im Gange.—Neuer Honigschwindel zu Hamburg entdeckt. —Goltz-Paschas Berufung nach Türkei bestätigt. — Eulenburg unter erhöhter Kaution. — Vertrag der Galizier mit „Standard Oil Co." soll verhindert werden.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 16. Juni. Vor dem zuständigen Gericht in Kiel hat der Massenprozeß gegen Ingenieure und Maschinisten der deutschen Marine, sowie ihre Genossen begonnen, die angeklagt sind, an den Metalldiebstählen betheiligt gewesen zu sein, welche, wie seinerzeit gemeldet, auf der Kieler Werft vorgekommen. Es war nicht nur ermittelt worden, daß zahlreiche Angestellte, welche bisher unbedingtes Vertrauen genossen, an den Betrügereien theilgenommen hatten, sondern daß auch der Umfang der Veruntreuungen ein außerordentlich großer war.

An dem Verlauf des großen Prozesses wird allgemein lebhaftes Interesse genommen. Unter den Hauptanklagen befinden sich der Magazindirektor Heinrich und der Kaufmann Frankenthal.

In Hamburg ist vonNeuem ein ausgedehnter Honigschwindel aufgedeckt worden. Es handelt sich um Honig, welcher angeblich von New York und anderen amerikanischen Städten offerirt wurde, in Wahrheit aber in Hamburg hergestellt war und von dort in ganz Deutschland vertrieben wurde. Die behördliche Entdeckung wird ihr gerichtliches Nachspiel im Gericht finden.

Der Seniorenkonvent des Reichstags setzte gestern die Geschäftsordnung für die neue Sitzungsperiode fest. Die Mitglieder hoffen auf Heimgang des Reichstages um den 10. Juli herum, nach Erledigung der Finanzreform.

Nach Stellung einer Bürgschaft von einer halben Million Mark ist Fürst Philipp zu Eulenburg vorläufig nach Schloß Liebenberg zurückgekehrt, wo er bis zum Beginn des Prozesses bleibt, welcher für den 5. Juli angesetzt ist.

Eine amtliche Darstellung, welche über die bisherige Handhabung der Angelegenheit bekannt gegeben worden ist, rechtfertigt die, von der Staatsanwaltschaft gethanen Schritte. Die Veröffentlichung ist zweifellos deshalb für angemessen erachtet worden, weil das Vorgehen der Staatsanwaltschaft vielfach scharf angegriffen worden ist.

Ein Mitglied der türkischen Sondergesandtschaft, welche unter Führung des ehemaligen Premiers Tewfik Pascha hierher kam, um dem Kaiser von der Thronbesteigung des Sultans Mohammed V. amtlich Mittheilung zu machen, hat sich über die wiederholt veröffentlichten und ebenso oft dementirten Nachrichten betreffs der abermaligen Berufung Goltz Paschas nach Konstantinopel ausgesprochen. Der türkische Bevollmächtigte versichert, daß Freiherr von der Goltz das Anerbieten, die Reorganisation der türkischen Armee nochmals zu übernehmen, angenommen habe. Derselbe werde sich alljährlich 5 Monate in der Türkei zu diesem Zweck aufhalten. Mehrere deutsche Offiziere würden ihn als Instruktionsoffiziere begleiten.

Inzwischen werden, wie der Gewährsmann weiter mittheilt, zahlreiche türkische Offiziere zur Dienstleistung bei der deutschen Armee hier eintreffen.

Wien, 16. Juni. Galizische Rohölproduzenten und Vertreter von Raffinerien stehen zur Zeit in eifrigen Unterhandlungen mit der Regierung. Bezweckt wird eine Verständigung zwischen Raffinerien und Produzenten, um in der letzten Minute den Abschluß eines Detailvertrages mit der amerikanischen „Standard Oil Company" doch noch zu verhindern.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 16. Juni. Der Reichstag nahm (zum ersten Mal, nachdem er in die Pfingstferien gegangen) seine Berathungen wieder auf.

Von der Regierung lief eine Mittheilung bezüglich der geplanten Werthzuwachssteuer auf Grundeigenthum ein. Die Regierung kam zu dem Schluß, daß die Einführung einer solchen Steuer für das Reich nicht angehe, wohl aber für örtliche Verhältnisse durchführbar sei, wie sie ja auch schon in vielen Stadtgemeinden bestehe.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Großer Kurfürst von Bremen.

Baltimore: Graf Waldersee von Hamburg.

Montreal: Montezuma von Antwerpen.

Sydney: Marama von San Franzisko.

Marseille: Roma von New York.

An Gibraltar vorbei: Batavia, von New York nach Neapel. (Mit den Zwischendeckspassagieren der verunglückten „Slavonia.")

Bordeaux: California von New York.

London: Lake Michigan von Montreal nach Antwerpen; Columbian von Boston.

Rotterdam: Russia, von New York nach Libau.

An Browhead vorbei: Nieuw Amsterdam, von New York nach Rotterdam.

Manchester: Iberian von Boston.

An Scilly vorbei: Bosnia, von Boston nach Hamburg.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zu Los Angeles, Kal., starb der Bostoner Kunstverleger und Lithograph von Weltruf: Louis Prang. Er war aus Breslau gebürtig.

— 3 Todte, 10 Schwerverletzte durch Dampfkesselexplosion zu Denver in den Anlagen der „Denver Gas & Electric Co." Sachschaden $250,000.

— Die Detroiter „Free Preß" berichtet, daß die Strandverlader der Großen Binnenseen sich mit knapp 200 Stimmenmehrheit gegen einen Streik entschieden.

— Der Advokat, welcher in Washington für die Erben eines Eislieferanten kürzlich ein Zahlungsurtheil gegen die Bundesregierung in Höhe von $181,358 erstritt, kriegte $60,453 Gebühren, ohne seine Kosten. Den Erben bleiben etwa $19,000.

— Der Privatdampfer „Nanticoke", der im Blackwater River bei Franklin, Va., liegt, darf vorerst nicht weiterfahren, da er einer Flibustierexpedition gegen die venezolanische Regierung verdächtigt ist. Doch wurden keine Waffen auf dem Schiffe gefunden.

— Der Dorfschmied Lorenson von Berwyn, Nebr., stürzte mit einem selbstfabrizirten Aeroplan aus einer Höhe von 3000 Fuß und — wurde nur leicht verletzt! Eine halbe Stunde darnach arbeitete er schon wieder an der Verbesserung der Maschine.

— Die Polizei in New York hat wieder eine andere Theorie über die Ermordung des jungen Russen Samuel Bersin, wonach er nicht von einem eifersüchtigen Ehemann getödtet worden sein soll, sondern von einem Schildermaler, der ihm Geld schuldete.

— Gestrige Baseballspiele: „American League"—New York 3, Chicago 7 (damit haben die „Whitesox" das Schlußspiel der Serie gewonnen); Washington 2. Detroit 1; Boston 7, Cleveland 6; Philadelphia 3, St. Louis 1. „National League:"—Pittsburg 8, Brooklyn 2.

— Im Gould-Scheidungsprozeß zu New York beschworen Zeugen des beklagten Howard Gould, daß die Klägerin manchmal zwei Wochen hintereinander betrunken gewesen sei und Flüche und Schimpfnamen gegen ihren Gatten angewendet habe, die sich gar nicht wiedergeben lassen! Frau Gould weinte bei manchen der Aussagen.

Ausland.

— 131 Pesttodesfälle in Amoy, China, während 14 Tage, und über 200 zu Tschangtschau jeden Tag!

— 15 neue Cholerafälle in St. Petersburg, — in den letzten drei Tagen insgesammt 41! Drei neue Choleraspitäler eröffnet.

— Die vier Schutzmächte für Kreta haben, dem Ersuchen der türkischen Regierung nachgebend, sich entschlossen, ihre Truppen vorerst dort zu lassen.

— Die russ. Duma wurde durch Erlaß des Zaren bis zum 23. Oktober vertagt; sie hat immerhin das Budget und eine Anzahl anderer wichtiger Vorlagen erledigt.

— Die Polizei in Perm, Europäisch-Rußland, untersucht die „Sekte des blutrothen Gottes", welche Menschenopfern und sonstigen scheußlichen Bräuchen huldigen soll.

— Nach den letzten Nachrichten von den Azoreninseln ist der verunglückte Cunarddampfer „Slavonia" ganz verloren. Nicht einmal das Gepäck der Zwischendeckspassagiere kann geborgen werden.

— Schlimme Waldbrände in Quebek, Kanada. Mehrere Sägemühlen ganz zerstört.

— Gestorben ist der französische Forschungsreisende und Ingenieur Lucien Bonaparte Wyse.

— Der Sekretär der amerikanischen Botschaft in Madrid, Spanien, Wm. H. Buckler, suchte um seine Entlassung nach.

— Graf Menstorff, der österr.-ungar. Botschafter bei der britischen Regierung, dankte wegen der gespannten Beziehungen zwischen beiden Ländern ab. Markgraf Pallavacini wurde sein Nachfolger.

— In Konstantinopel wurden etwa 70 jetzige oder frühere hohe Beamte, darunter zwei Generäle und zwei ehemalige Minister, wegen Betheiligung an der kürzlichen Palastrevolution kriegsgerichtlich zu Festungsstrafen verurtheilt.

— Kardinal Andrieu in Bordeaux, Frankreich, welcher der Volksaufreizung angeklagt ist, hat nun dem Richter auch brieflich erklärt, daß er sich unbedingt weigere, sich auf irgend eine Anklage zu verantworten, welche mit dem Trennungsgesetz zu thun hat.

— Kaiser Wilhelm fuhr von Berlin mit Extrazug nach Danzig, und von da mit der Jacht „Hohenzollern" nach dem Finnischen Meerbusen, wo er mit Zar Nikolaus zusammentrifft. Er ist zwar nicht vom Kanzler, aber vom Staatssekretär des Auswärtigen begleitet.

— In Sebastopol wurde ein Ausschuß gebildet, um Gelder für die Hebung des russischen Unterseebootes „Kambala" zu sammeln, das infolge Zusammenstoßes mit dem Schlachtschiff „Rostislaw" sank. Die Leichen der 20 Mann von der Besatzung sind noch unten; die Taucher, welche bei den Hebungsversuchen umkamen, erhielten ein öffentliches Begräbniß.

Kind war mit Geschwüren bedeckt.

Es litt zwei Monate lang. — Ein dauerndes, schmerzhaftes Jucken, das vom Kratzen immer schlimmer wurde. — Keinerlei Behandlung war von Erfolg gekrönt. — Schließlich aber wurde das Kind

Durch Cuticura von seiner schrecklichen Krankheit geheilt.

„Meine sechsjährige Tochter litt drei Monate lang an einer scheußlichen Krankheit, die sie sich beim Spielen mit anderen Kindern geholt hatte und die mir völlig unbekannt war. Es war eine juckende Entzündung, aus der beim Kratzen große entzündete Wunden entstanden. Am Schluß war ihr Körper nur noch eine einzige große Wunde, am schmerzhaftesten auf dem Rücken und an den Armen. Wir konsultirten einen Arzt, er verschrieb eine Medizin, aber sie half nicht. Die verschiedensten Mittel wurden versucht, aber nichts brachte Linderung. Auf eine Annonce hin beschloß ich, mit Cuticura einen Versuch zu machen. Täglich gab ich dem Kinde ein heißes Bad mit Cuticura-Seife und rieb seinen Körper mit Cuticura-Salbe ein. Schon nach der ersten Behandlung ließ das Jucken nach und nach kurzer Zeit war die Krankheit vollständig verschwunden. Ich empfehle die Cuticura-Mittel für alle Hautkrankheiten und spende ihnen mein höchstes Lob. Mrs. Geo. L. Fridhoff, R. F. D. 1, Warren, Mich., 30. Juni und 13. Juli 1908."

Eines Knaben Rücken wund und entzündet

Von einer Schulter bis zur anderen. Kratzte sich, bis das Blut lief. Durch Cuticura geheilt.

„Meines Sohnes Rücken war von einer Schulter bis zur anderen mit Wunden von der Größe einer Handfläche bedeckt. Ich zweifelte thatsächlich daran, daß eine Heilung überhaupt möglich sei. Dauernd versuchte er, sich zu kratzen, bis das Blut herunterlief. Ich versuchte alles Mögliche, aber es wurde nur schlimmer, bis ich von den Cuticura-Mitteln las. Durch nur ein Stück Cuticura-Seife und eine einzige Büchse Cuticura-Salbe wurde er wie durch ein Wunder geheilt. Seitdem habe ich die Mittel immer im Hause und empfehle sie allen meinen Freunden. Mrs. J. D. Maxwell, 6. Str., Woodside, L. I., 21. Mai 1908."

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung für jedes Hautleiden von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen, besteht aus Cuticura-Seife (25c.) zur Reinigung der Haut, Cuticura-Salbe (50c.) zur Heilung der Haut und Cuticura-Resolvent (50c.) (oder in Form mit Chokolade überzogener Pillen 25c. für ein Fläschchen von 60) zur Reinigung des Blutes. In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.

Frei per Post: Cuticura Book on Skin Diseases

Lokalbericht.

Unter siedendem Asphalt.

Farbiger Arbeiter erleidet wahrscheinlich tödtliche Brühwunden.

Milchfahrer ertrunken.

Leiche eines unbekannten Gewerkschaftlers aus dem See gefischt. — Zwei sonderbare Kraftwagenunfälle, aber noch glücklich abgelaufen.

Infolge der Explosion von Asphalt, welchen er in einem Kessel trug, fingen heute an der West 13. und Paulina Straße die Kleider des 38jährigen Negers Jas. Green, 237 West 25. Straße, Feuer. Der Unglückliche wurde entsetzlich verbrannt, als die glühende Masse sich über ihn ergoß, nachdem er durch die Gewalt der Explosion auf den Boden geschleudert worden war. Er ringt im Wesley-Hospital mit dem Tode. Green stand in Diensten der M. H. McGovern Co., welche die Paulina Straße ausbessert.

Kraftwagen „entgleist".

Infolge Bruchs der Steuerung sauste gestern Abend ein der Trout Auto Livery Co. gehöriger und von ihrem Führer Theo. Olsen gelenkter Kraftwagen, in welchem zwei Fremde vom Bahnhof zum Hotel fuhren, auf der östlichen Anfahrt zur Brücke über den Jackson Boulevard auf den Bürgersteig, durchbrach das schwere Geländer und blieb dann halbwegs über dem dreißig Fuß tiefer gelegenen Fahrdamm schweben. Olsens Fahrgäste waren schon vorher herausgesprungen, er selbst wurde auf das Pflaster geschleudert, aber nur leicht verletzt, auch der Kraftwagen ist nur wenig beschädigt worden, doch hatten zwei Feuerwehrabtheilungen und eine Anzahl Polizisten eine Stunde zu arbeiten, ehe sie ihn auf den Fahdamm zurückschleppen konnten.

Bei Highland, Ind., hatte gestern der Fahrer eines Kraftwagens, „Shorty" Mellon, einen Anfall von Krämpfen, während sein Gefährt mit dreißig Meilen die Stunde Geschwindigkeit dahinsauste. Es stürzte in einen Graben, die Insassen, der achtzigjährige Geo. Emmerling, sein Sohn George, dessen Gattin, Tochter und Schwägerin, Frau Christine Meyer, wurden auf den weichen Ackerboden geschleudert, aber nur leicht verletzt, und auch der kranke Fahrer erholte sich bald.

Kind unter Straßenbahnwagen zermalmt.

Die vier Jahre alte Ellen Sullivan lief gestern Abend vor der elterlichen Wohnung, Nr. 925 Ashland Ave., unmittelbar vor einen Straßenbahnwagen, wurde überfahren und getödtet. Zwei Elektriker brachten den Wagen gerade nach dem Schuppen; sie wurden verhaftet, gegen Bürgschaft aber freigelassen.

Brand u. Schnittwunden bei einem Feuer.

Beim Versuch, ein durch die umfallende Lampe verursachtes Feuer zu löschen, erlitt gestern Abend Frau Ida Schaaf, Nr. 7349 Carpenter Straße, Brandwunden im Gesicht und an den Händen und kurz darauf der Feuerwehrmann Martin Dalton Schnittwunden am linken Arm durch Glassplitter. Der Feuerschaden ist $500.

Unbekannter Milchfahrer ertrunken.

Felix Sohl, Nr. 17 Wendell Str., und Thos. Johnson, Nr. 203 Indiana Str., sahen beim Fischen am Fuß von Bellevue Place heute eine Leiche im See treiben und benachrichtigten die Polizei, welche sie herauszog und nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 284 Nord Clark Straße bringen ließ. Der Todte ist etwa 35 Jahre alt; in seinen Taschen fand sich eine Mitgliedskarte der Milchfahrer-Gewerkschaft, doch war der Name unleserlich geworden. Spuren von Gewalt waren an der Leiche, die wohl schon vier Wochen lang im See gelegen hat, nicht wahrzunehmen. Es liegt entweder ein Selbstmord oder ein Unfall vor.

Büßte einen Arm ein.

Andreas Schroeder, 1013 Wolfram Str., stürzte gestern im Gebäude der American Folding Paper Box Co., 50 Michigan Str., wo er beschäftigt ist, aus dem fünften Stockwerk den Fahrstuhlschacht hinab; der rechte Arm wurde ihm abgerissen, und den linken brach er. Der Verunglückte liegt im Poliklinik-Hospital.

Deutsches Theater.

Es bekundet sich ein anerkennenswerth reges Interesse daran.

Herr Rudolph Vizay, der Geschäftsführer des Pabst-Theaters in Milwaukee, war heute in Chicago und theilte der „Abendpost" mit, daß er mit dem Interesse, das sich hier für die Fortsetzung der deutschen Theatervorstellungen bekundet, recht zufrieden ist. Herr Walter H. Montanus, den er, im Einverständniß mit dem hiesigen Theaterausschuß, beauftragt hat, Abonnements für die Vorstellungen zu sammeln, habe bereits gute Erfolge erzielt und für Solche, die bisher noch nicht subskribirt haben, das aber zu thun beabsichtigen, werde es nachgerade Zeit, sich Plätze zu sichern, da die Auswahl zusehends abnehme.

Theaterfreunde, welche wünschen, daß Herr Montanus in dieser Angelegenheit bei ihnen vorspreche, mögen ihn brieflich, c. o. „Abendpost", entsprechend verständigen.

Macht reinen Tisch.

Der Staatsanwalt bringt Raub- und Einbruchsanklagen zum Prozeß.

Nachdem Staatsanwalt Wayman gestern angekündigt hatte, daß er jetzt gegen Räuber und Einbrecher kräftig zu Felde ziehen würde, wurden heute Morgen dreißig Raubanklagen zum Prozeß vor Richter Brentano angesetzt. Morgen soll damit begonnen werden, und sobald diese Fälle erledigt sind, will Herr Wayman, der die Anklagen persönlich vertreten wird, einen neuen Schub folgen lassen. Er beabsichtigt, den Gerichtskalender so frei wie möglich von solchen Anklagen zu halten, indem er auf schleunige Erledigung dringt.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	15. Juni.
Weizen—					
Juli	1.15¼—1.15	1.15¾—⅞	1.15	1.15⅝	1.15½—⅝
Sept	1.08¾—⅞	1.09¼—¼	1.08¾	1.09	1.09¼
Dez	1.07⅝—¼	1.07⅝—¾	1.07¼	1.07⅝	1.07⅝
Mais—					
Juli	.72—71⅞	.72	.71¾	.71⅞	.72
Sept	.69⅞—⅝—¾	.69⅞	.69½—⅝	.69¾	.69⅞
Dez	.59	.59	.58⅞	.58⅞—59	.59⅛
Hafer—					
Juli	.51½—¼	.51½	.51	.51	.51⅝
Sept	.43⅝—½	.43⅝	.43⅜—½	.43⅜—½	.43¾
Dez	.44	.44⅛	.43⅞	.43⅞	.44⅛
Gepökelt. Schweinefleisch—					
Juli	20.40	20.40	20.25	20.25	20.37½
Sept	20.65	20.65	20.47½	20.47½	20.57½
Schmalz—					
Juli	11.80	11.80	11.72—75	11.72—75	11.72½
Sept	11.85	11.85	11.80	11.80	11.80
Okt	11.82½	11.82½	11.75—77	11.75—77	11.75
Rippchen—					
Juli	11.07½	11.07—10	11.05	11.05	11.02—05
Sept	11.07—05—7	11.07½	11.02½	11.02½	11.02½
Okt	10.95	10.95	10.95	10.95	10.95

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 6000, von Mais auf 312,500, von Hafer auf 270,600 Bushels. Verschickt von hier wurden 63,757 Bushels Weizen, 558,548 Bushels Mais und 316,350 Bushels Hafer.

— Vorläufig das. — „Was willste de werden, Moritz?" — „Millionär; nachher kann ich mir schon alleine weiter helfen!"

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement

Eine Räumung von geschneiderten Waists zu 68c

Eine große Ansammlung von „Odd"-Partien von vielen verschieden markirten Partien sind auf den Verkaufstischen im Basement aufgestapelt worden für sofortige Räumung zu weniger als den Herstellungskosten. Basement.

Die abgebildeten Facons, werden sich unter denjenigen befinden, die am Morgen zum Verkauf kommen, solltet Ihr deshalb irgend eine besonders wünschen, thut Ihr gut daran, früh zu kommen. Einige der anderen Facons mögen sich auch als wünschenwerth erweisen. Plaited Front, gebügelter Kragen und Cuff; auch Lingerie Waists in dotted Swiß und Spitzen besetztem Lawn, es ist rathsam, früh am Morgen die Auswahl zu treffen. 68c. Peter Pan-Waists, schwarze u. weiße PolkaDots, Umlege-Kragen, farbige Halsbinden und Taschen, speziell für 50c.

Prachtvolle 50c bis 85c seidene Foulards, 28c, 38c

Wir sind sehr enthusiastisch über diese seidenen Foulards, denn wir wissen, daß die Qualität mit Sorten identisch ist, die jetzt überall für 50c bis 85c verkauft werden. Basement.

28c Hunderte von Kleider-Längen in einer großen Varietät von hübschen Mustern, in den hübschesten Farben der Saison, zu einer Ersparniß von ungefähr der Hälfte. **38c**

Diese hochfeinen Stoffe von der Haupt-Abtheilung sind auf Tische geworfen worden für die Räumung, 28c u. 38c.

„Vor Nachahmung geschützt."

Ingenieur George W. Jackson läßt sich seinen Tunnelplan patentiren.

Der Ingenieur George W. Jackson hat seinerzeit, im Auftrage des stadträthlichen Verkehrsausschusses, einen allgemeinen Plan für den Bau und die Einrichtung und Untergrundbahnen entworfen. Inzwischen scheint er an diesen Plänen noch einige Verbesserungen vorgenommen zu haben, und jetzt ist er in aller Stille hingegangen und hat sie sich patentiren, oder doch durch entsprechende Registrirung als sein geistiges Eigenthum anerkennen und so „vor Nachahmung schützen" lassen. Heute wurde dieser Umstand hier bekannt. Stadt-Ingenieur Ericson und Chef-Ingenieur Arnold von der Kommission für den Umbau der Straßenbahnen haben ebenfalls Untergrundpläne ausgearbeitet und sind der Ansicht, daß Herr Jackson sich durch sein Vorgehen ein wenig lächerlich macht. Jedenfalls, meinen sie, werde die Stadt Chicago nicht nöthig haben, erst bei Herrn Jackson um Erlaubniß anzufragen, wenn sie zum Bau von Untergrundbahnen schreiten wolle. Mayor Busse hat sich zu der Sache nicht äußern wollen, da er darüber Näheres vorderhand noch nicht wüßte.

Die Jackson'schen Pläne sehen acht Schleifenlinien für die untere Stadt vor; dazu Zweig- und Gürtellinien bis hinaus nach der 73. Straße auf der Südseite, der 52. Ave. auf der Westseite und dem Diversey Boulevard auf der Nordseite. In den Untergrundtunnels ist auch ein Fußpfad vorgesehen; sich kreuzende Linien sind unter-, bezw. über einander fortgeführt, statt sich in gleicher Höhe zu schneiden; für die Unterbringung der Wasser- und Abzugsröhren, Röhren für die Gasleitung, Leitungsdrähte u. s. w. sind Gallerien im oberen Theile der Tunnels vorgesehen. Die Ausführungskosten veranschlagt Herr Jackson auf $50,000,000 und er glaubt verbürgen zu können, daß die Anlage sich genügend erweisen würde für die Verkehrsanforderungen einer Stadt von 5,000,000 Seelen.

Stadt-Ingenieur Ericson kann nicht recht verstehen, wie ein Plan für eine Tunnelbahn sollte patentirbar sein können. Falls dem aber so sein sollte, meint er, dann würde Herr Jackson seine Pläne doch nicht auf eigene Rechnung patentiren lassen dürfen, denn er habe sie seinerzeit im Auftrage der Stadt entworfen und sei dafür bezahlt worden, mithin gehörten die Pläne der Stadt und nicht ihm. — Im Rathhause wurden allerlei spöttische und boshafte Bemerkungen über die Geschichte gemacht. Ob Jackson auf die Idee, sich die Pläne patentiren zu lassen und so vielleicht von der Stadt Patentgebühren zu erlangen, wohl von seinem Anwalt gebracht worden sei, wurde gefragt. Und dann wurde hinzugefügt, Jacksons Anwalt sei nämlich Ald. Foreman, der umsichtige Vorsitzer des stadträthlichen Verkehrs-Ausschusses.

Korporationsanwalt Brundage ist der Ansicht, daß kein Patentrecht Jacksons die Stadt verhindern könnte, die Untergrundwege anzulegen, wie sie mag. Das Patent könnte höchstens gewisse Besonderheiten in der Einrichtung schützen, aber im Allgemeinen sei die Idee einer Tunnelbahn schwerlich patentirbar.

Bahnunglück.

Elmira, N. Y., 16. Juni. Während er mit einer Schnelligkeit von einer Meile pro Minute dahinsauste, entgleiste zu Waverly ein westwärts fahrender Personenzug der Eriebahn. Drei Kupees überschlugen sich; die Passagiere wurden garstig aufgerüttelt, doch wurden nur drei beträchtlich verletzt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str.

Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

15jn,di,fron

Rechtspflege in Niles.

Der Staatsanwalt will Richter Beiswanger auf den Zahn fühlen.

Dem Staatsanwalt ist zu Ohren gekommen, daß Friedensrichter Fred Beiswanger in Niles, Ill., Verhaftsbefehle gegen eine Menge Schankwirthe in Lyons erlassen habe, die dann gezwungen worden seien, je $20 zur „Erledigung" ihrer Fälle zu zahlen, und daß der Richter „Geldstrafen" von Kraftwagenfahrern erhebe.

Herr Wayman hat seinen Gehilfen B. J. Short beauftragt, den Gerichtshof von Niles aufzusuchen und die Verhältnisse zu prüfen. Sollte sich bestätigen, daß der Richter sich der Erpressung schuldig macht, so will Herr Wayman die Sache den Großgeschworenen zur Kenntniß bringen. Vorläufig hat Herr Short den Auftrag erhalten, alle im Gericht von Niles schwebenden Anklagen zu vertagen.

Richter Beiswanger machte im letzten Sommer von sich reden, als der frühere Konstabler Thomas Courtney unter der Anklage verhaftet wurde, Kraftwagenfahrern unter der Androhung der Verhaftung Geld abgenommen zu haben. Es hieß damals, es seien von Beiswanger unterzeichnete Verhaftsbefehle bei Courtney gefunden worden. Die Anklagen gegen Courtney schweben noch.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869. 27jan,mifa*

Die Straßenbahn-Bekanntschaft.

Junge Dame büßt $300 ein; ihr Verlobter entpuppt sich als ein Familienvater.

Frl. Minnie Flexseo, 5 Upton Str., machte vor acht Wochen auf der Straßenbahn zufällig die Bekanntschaft eines „netten Mannes", der sich ihr als Perry und reisender Rechnungsführer der Northwestern-Bahn vorstellte. Die Beiden wurden Freunde und verlobten sich. Frl. Flexseo gab dem „Zukünftigen", der ihr und ihrer Mutter ein gutes Heim versprochen hatte, $60, dann wieder $100 und später noch mehr; zusammen $300. Dann schöpfte sie Argwohn und ließ Nachforschungen anstellen. Sie ermittelte, daß der Mann Geo. Perry Corell heißt und Frau und drei Kinder habe. Daher ließ sie ihn einsperren. Bei der Verhandlung vor Stadtrichter Blake gab Corell heute an, daß er sich in schwerer Geldverlegenheit befunden habe. Das Geld habe die junge Dame ihm geliehen, nicht geschenkt. Der Richter schenkte ihm jedoch keinen Glauben und überantwortete ihn den Großgeschworenen. Corells Frau und Kinder waren bei der Verhandlung zugegen.

— Zweierlei. — Sarah (heimkehrend, zum Gatten): Gott, Moritz, wie war's schön da unten an der Riviera, komme mir vor, wie um zehn Jahre jünger! — Moritz: Mir kommste nix so vor!

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Wo sind die Führer?

Es gibt Demokraten, die Hochzöllner sind, Demokraten, die für eine Riesenflotte und eine große Armee schwärmen und an Rüstung nicht genug kriegen können; es gibt „imperialistische Demokraten“, die das Sternenbanner nicht nur über ganz Nord- und Mittelamerika, sondern auch über den südamerikanischen Kontinent aufpflanzen möchten und bereit sind, mit Feuer und Schwert „rückständige“ Völker zum „Fortschritt“ zu zwingen. Es gibt Demokraten — sogenannte Demokraten — die der Zentralisation aller Macht in Washington das Wort reden, und es gibt sogenannte Demokraten — sehr viele; wie es scheint, die Mehrheit aller südlichen Demokraten — die auch dem amerikanischen Bürger das Recht streitig machen, nach eigenem Ermessen und Gefallen zu leben und nach irdischer Glückseligkeit zu streben, und ihn durch Zwangsgesetze im harmlosen Lebensgenuß stören, zur Tugend, oder dem, was sie darunter verstehen, bezw. Schein und Heuchelei zwingen wollen. Kurz, es gibt unter den Millionen, die sich heute Demokraten nennen, Millionen, die den alten demokratischen Grundsätzen schnurstracks zuwider handeln; es gibt heute in den Ver. Staaten eine demokratische Partei nur noch dem Namen nach — es will aber scheinen, als hätte die Republik nie zuvor eine wahrhaft demokratische Partei nöthiger gehabt, als gerade jetzt!

Der demokratische Grundsatz fordert: dem Individuum möglichst viel Spielraum und Selbstbestimmungsrecht, der politischen Einheit möglichst viel Selbstregierung; möglichst wenig Regierung von Oben. Er geht von dem Gedanken aus, daß der Einzelne, die Gemeinde am besten weiß, was ihm, bezw. ihr frommt; jedes sich am besten und kräftigsten entwickeln kann, wenn seinen Kräften möglichst viel Spielraum gegeben wird. Nach ihm fördert, hebt das Volk, die Masse, den Staat höher und immer höher; in dem Maße, wie ihr Durchschnitt höher und höher steigt. Gegenfüßler des demokratischen Gedankens und unverträglich mit ihm ist der Glaube, daß der Staat die Bürger in die Höhe zu bringen habe, und dies durch Gesetze — Zwangsgesetze — erreichen könne. Denn wenn der Staat, die Regierung und die Gesetzgebung, wirklich dem Willen der Mehrheit Ausdruck gibt, dann wird er mit seinen Versuchen, das Volk sittlich höher zu bringen, nicht mehr Erfolg haben, als der Mann, der sich an seinen Stiefelstrippen aus dem Sumpf herauszuziehen versuchte; denn dann wird er eben dem Durchschnitt entsprechen. Eine Regierung, die auch nur die Möglichkeit haben will, das Volk über seinen Durchschnitt in die Höhe zu heben, kann nur die Regierung einer erleuchteten Minderheit sein, eine Regierung, die an der kulturellen Spitze der Volkspyramide steht.

Wer daran glaubt, daß das Volk sittlich gehoben werden kann und soll durch seine Regierung und Gesetze, der darf folgerichtig die Regierungsmacht möglichst weit hinauf in die Spitze verlegen; denn wer am höchsten steht, kann am weitesten hinaufziehen. Je weiter hinauf man kommt, desto kleiner wird aber die Minderheit, desto mehr werden gezwungen, desto zahlreicher werden die Zwangsgesetze werden und desto schärfer werden sie durchgeführt werden müssen, wenn man an die Möglichkeit eines Erfolges überhaupt nur soll glauben können. Die letzte Staffel ist die erleuchtete gottähnliche Autokratie. Die erste Vorbedingung zu ihrer Erreichung ist die möglichste Zentralisation der Macht. Denn wo die Regierungsmacht über ein großes Gebiet und eine große Bevölkerung mit verschiedenartigen örtlichen Interessen, Gewohnheiten usw. möglichst an einem Punkte vereinigt ist, da lassen sich die örtlichen Interessen usw. leicht durcheinander bekämpfen, die größerer Gemeinwesen immer wieder durch noch größere. Die Prohibitions-, bezw. Lokal Option-Geschichte zeigt deutlich, wie die Zentralisation der demokratischen Freiheit Herr wird. Durch die Township-Lokal-Option werden die kleineren Landstädte trocken gelegt, durch die County-Lokal-Option zunächst die größeren und dann der Staat. Durch die Staaten hoffen die Prohibitionisten im Bundessenat noch das Land „trocken“ machen zu können.

Die Zentralisation der Regierungsmacht ist der demokratischen Freiheit gefährlich. Die zentralisationsfeindliche demokratische Partei besteht aber nur noch dem Namen nach. In den letzten Jahren und Jahrzehnten hat man in der demokratischen Republik mit Macht auf die Zentralisation der Regierungsgewalt in Washington hingearbeitet und heute drängt vielleicht mehr als je alles darauf hin.

Als Präsident Taft ersucht wurde, eine im kommenden Januar in Washington abzuhaltende nationale Konferenz zur Förderung einheitlicher Gesetzgebung zu eröffnen, erklärte er sich mit Freuden bereit, indem er ausführte, irgend ein Plan zur Erlangung einheitlicher Gesetzgebung muß in den verschiedenen Staaten zur Annahme und Durchführung kommen, oder wir werden mehr Zentralisation der Macht in Washington haben müssen.“ Herr Taft nennt sich Republikaner, er ist aber offensichtlich gar nicht erbaut von der Aussicht, die das Oder gibt. Trotzdem wird es dahin kommen, wenn die alten demokratischen Grundsätze nicht wieder eine starke Partei finden, die sie aufrecht erhält. Diese Grundsätze sind noch lebendig genug im Lande. Es gibt noch Demokraten. Die Zeit ist reif für ihre Sammlung.

Man sagt, jede Zeit bringt die Männer hervor, deren sie bedarf. Wo sind die Führer, die wir jetzt brauchen?

Verbrecher-Abschub.

Die amerikanische Gesetzgebung über die Abschiebung unerwünschter Einwanderer hat lange Zeit eine auffällige Lücke gehabt. Wie vor der Einschleppung von Erwerbsunfähigen, von mit ansteckenden Krankheiten Behafteten, von Geisteskranken, von Kontraktarbeitern, von Anarchisten, von Polygamisten usw. sollte uns das Gesetz vor dem Hereinkommen von Verbrechern bewahren; sintemalen deren genug und mehr als genug im eigenen Lande heranwachsen. Wer überführt war, vor seiner Ankunft ein schimpfliches, ein von sittlicher Verworfenheit zeugendes Verbrechen begangen zu haben, sollte unnachsichtig zurückgewiesen werden. Und wenn er trotzdem ins Land gelangt war und dann als überführter Verbrecher entdeckt wurde, so sollte er abgeschoben werden, zurück nach dem Lande, aus welchem er hergekommen: — vorausgesetzt, daß die Entdeckung innerhalb der ersten drei Jahre seines hiesigen Aufenthaltes erfolgte. So jedoch ein Eingewanderter sein schimpfliches Verbrechen nicht im Auslande begangen hatte, sondern es hier erst beging, erst hier sich als Verbrecher bethätigte und entpuppte, so durfte er nicht ausgewiesen werden!

Das ist nun anders geworden. Der letzte Kongreß hat das Gesetz ergänzt, so daß die Ausweisung erfolgen kann auch wegen hier begangenen Verbrechens; auch wieder mit der Beschränkung, daß die verbrecherische That innerhalb der ersten drei Jahre seines hiesigen Aufenthalts verübt wurde. Nun hat in New York, dem Haupteinwanderungsstaate, der Superintendent des Gefängnißwesens Umschau in den dortigen Strafanstalten gehalten, um zu ermitteln, was man da auf Grund dieser neuen Verfügung alles würde loswerden können. Wie er berichtet, hat er insgesammt 990 „ausländische“ Sträflinge gefunden; darunter 319, die ihrer Verbrechen überführt wurden vor Ablauf der Dreijahrsfrist, die man also nach ihrer Entlassung auf den Schub bringen kann. Außerdem hat er 27 entdeckt, die bereits als bestrafte Verbrecher hier eingewandert sind, die mithin von Rechtswegen nicht hätten zugelassen werden sollen; und ferner zwei, welche Insassen ausländischer Irrenhäuser gewesen, die also auch hätten zurückgewiesen werden sollen. Mehr als die Hälfte der 319 — (187) — sind aus dem Lande der Mafia, der Kamorra und der „Schwarzen Hand“, so daß hier wie in Europa die italienische Nation in der Verbrecherstatistik die erste Stelle einnimmt. In weitem Abstande folgt Rußland mit 44, dann Deutschland mit 20, Oesterreich mit 19, England mit 16, Kanada mit 8, Ungarn mit 7, Frankreich mit 6 und so weiter.

Zieht man in Betracht, daß jährlich Hunderttausende der neuen Einwanderer, großentheils nicht eben die besten, in New York sitzen bleiben, so erscheint die Zahl dieser ausländischen Verbrecher nicht sonderlich groß, nur etwa hundert aufs Jahr. Womit allerdings nicht gesagt ist, daß man mit ihrer Abschiebung nicht dem Lande einen schätzenswerthen Dienst erweisen würde. Und wenn solcher Abschub selbstverständlich in den betreffenden Heimathländern nicht mit Freuden begrüßt, sondern sehr ärgerlich aufgenommen werden würde, so ist das kein Grund für uns, den Abschub nicht vorzunehmen. Es ist das unbestrittene Recht jedes Landes, jedem sich mißliebig machenden Ausländer den Aufenthalt zu verwehren, nöthigenfalls ihn mit Gewalt über die Grenze zu schaffen, trotz aller Einwanderungs- und Freundschaftsverträge — selbst wenn er kein Verbrecher ist.

* * *

Doch liegt die Sache so ganz einfach nicht, wie auch der New Yorker Gefängnißsuperintendent in seinem Berichte zu bemerken geruht. „Es hieße nicht klug handeln“ — schreibt er — „wollte man die Ausweisung von Ausländern empfehlen, deren Familien hier leben und vor Ueberführung des Sträflings von ihm bezüglich ihres Unterhalts abhingen. In vielen Fällen hieße das die County- oder städtischen Behörden oder private Wohlthätigkeitsgesellschaften mit dem Unterhalt dieser Familien belasten“. Das ist sehr richtig. Es sind Leute unter den Sträflingen, die nur auf wenige Monate verurtheilt sind, deren Verbrechen also kein schweres sein kann. Selbst wo das Urtheil auf Jahre lautet, braucht der Verurtheilte deswegen noch nicht von Grund aus verdorben und verworfen zu sein. Er mag — mehr unglücklich als schuldig — aus Noth, er mag im Jähzorn, vielleicht auch nur aus Unkenntniß der Gesetze gesündigt haben, und mag nach Verbüßung der Strafe wieder rechtschaffen sich selbst und seine Angehörigen ernähren. Es ist immer eine mißliche Sache, Familien zu zerreißen. Ist der Mann schuldig und daraufhin der Ausweisung verfallen, so berechtigt das nicht, auch seine Frau und Kinder oder sonstige unschuldigen Angehörigen auszuweisen. Sind die Kinder hier geboren, so sind sie amerikanische Bürger und können überhaupt nicht ausgewiesen werden.

Was dagegen die ledigen Leute unter den „ausländischen“ Sträflingen anlangt, sowie die Verheiratheten, deren Familien nicht hier, sondern im Auslande leben, so sieht der New Yorker Beamte keinen Grund, warum sie nicht sammt und sonders auf den Schub gebracht werden sollten. Im Gegentheil, er hält dafür, daß das durchaus wünschens- und empfehlenswerth sei; schon um Raum zu schaffen in den Gefängnissen, über deren Ueberfüllung jetzt geklagt wird. Und dann meint er, man solle nicht zögern, sondern die Abzuschiebenden in Masse, alle auf einmal abschieben, zu welchem Zweck (nach vorhergehender Verständigung mit den zuständigen Bundesbehörden) Gouverneur Hughes die nöthige Umwandlung der Strafen vollziehen soll. Von solchem Massenabschub scheint sich der Beamte besondere Wirkung zu versprechen; auch eine „heilsame Warnung“, soweit die fremden Regierungen in Betracht kommen. Ohne es geradezu zu behaupten, spricht er von Gerüchten und Angaben, die ihm zu Ohren gekommen, denen zufolge „in gewissen Ländern“ es Brauch ist, ertappte Verbrecher unter der Bedingung der Auswanderung ungestraft laufen zu lassen. Das ist bekanntlich eine nie erwiesene, aber trotzdem hierzulande noch sehr verbreitete Behauptung, eines der immer wiederkehrenden „Argumente“ der Einwanderungsfeinde im nie aufhörenden Verlangen nach verschärfter Sichtung und Erschwerung der Einwanderung.

Abzuwarten bleibt einstweilen, in welchem Maße der neue Sekretär des Handels- und Arbeitsdepartements dem Ausweisungsverlangen entgegenkommen wird. Als oberstem Vorsteher des Regierungszweiges, von welchem der Einwanderungsdienst eine Unterabtheilung bildet, steht ihm das entscheidende Wort zu bezüglich der Anwendung und Handhabung des fraglichen Gesetzes. Selbst der Sohn eines Eingewanderten und ein aufrichtiger Freund der Einwanderung, wird Herr Nagel jedenfalls den Einwanderungsfeinden nicht den Gefallen erweisen, das Gesetz mit unnützer Grausamkeit zu handhaben; wird nicht blindlings Massenausweisungen anordnen, sondern jeden besonderen Fall nach den besonderen Umständen beurtheilen; und Milde walten lassen, wo Milde am Platze sein mag.

Islamismus und Zivilisation.

Der bekannte Politiker und Schriftsteller Fasli Nedschib Bei hat sich an die ottomanischen Uelemas mit einem Aufsatz über Islamismus und Zivilisation gewandt. Er knüpft an die Meuterei in Konstantinopel am 13. April an und erklärt, die schmähliche tadelnswerthe Haltung des aus Angehörigen der mohammedanischen Geistlichkeit gebildeten Mohammedanischen Bundes habe das türkische Volk genöthigt, den Uelemas die gezıemende Ehrfurcht zu versagen und sich von ihnen abzuwenden. Die Mitglieder des mohamedanischen Bundes hätten vorgegeben, das heilige Gesetz sei mit Füßen getreten worden, gleichzeitig aber hätten sie sich in den Palast begeben, um Weisungen einzuholen, wie die Verfassung gestürzt werden solle. Für diese Dienstleistung hätten sie schnöden Geldlohn genommen. Fasli Nedschib Bei fährt dann fort:

Was man vermeiden wollte, geschah, Blut floß zwischen den Angehörigen eines Glaubens, es mußte fließen, um eine europäische Einmischung abzuwenden, die durch die Pläne der Reaktionäre herbeigeführt worden wäre. Die rumelische Armee hat dieses Gespenst verscheucht, ihr ungeahntes Erscheinen vor der Hauptstadt warf alle teuflischen Pläne über den Haufen. Wohl ist die Gefahr beseitigt, aber der moralische Eindruck bleibt bestehen, seine Folgen machen sich geltend, diese sollen die Uelemas nun berücksichtigen. Zur Stunde muß den Türken klar sein, daß sie die Unterstützung Europas mehr als je benöthigen. Weder die materielle Entwickelung des Landes, noch die verfassungsmäßige Einrichtung kann vorwärtsschreiten, ohne das Wohlwollen Europas. Unter Abd ül Hamid berührte uns die öffentliche Meinung Europas wenig. Wir wußten, daß man den Islamismus für alle Grausamkeiten und Metzeleien, die sich im Reiche ereigneten, verantwortlich machte, obgleich darunter ja nicht nur Christen, sondern auch Moslim litten. Wir wußten, daß man immer und immer wieder das Urtheil fällte, der Islamismus sei der Feind der Zivilisation, daß der islamitische Fanatismus eine stete Gefahr für die Christen und für die Aufklärung des Volkes sei. Man hat diese irrigen Urtheile über unsere Religion in Europa so oft wiederholt, hat dieses Thema in allen Blättern dermaßen breit getreten, daß man schließlich im Abendlande daran glaubte. Wir schwiegen dazu. Und doch hätten wir ihnen zurufen müssen: der Islamismus ist die Gerechtigkeit, die Zivilisation selbst. Anstatt dessen ließen wir es zu, daß sich die öffentliche Meinung in Europa auf Grund unrichtiger und thörichter Darstellungen immer mehr in Gegensatz zu den Thatsachen stellte. Man vergaß dort, was die mohamedanischen Khalifen geleistet haben, man leugnete Thatsachen der Geschichte. Alle Zeitungen, alle Schriften über die Türkei, die uns zu Händen kamen, bestätigen die falsche Hypothese, daß der Islamismus der Feind des Fortschritts sei. Dadurch entstanden die schlimmsten Folgen für das Land und sein Volk, schreiendes Unrecht widerfuhr den Türken. Erst nach dem 24. Juli 1908 schien man in Europa zur Einsicht zu kommen, daß man sich betreffs der wahren Zustände in der Türkei doch geirrt habe. Die öffentliche Meinung schlug plötzlich zu unseren Gunsten um. Soweit war man bereits gekommen, daß sich die Zahl derer, die den Augenblick herbeisehnten, daß das türkische Volk aus Europa hinaus gejagt würde, immer vergrößerte, man wollte nichts mehr lesen, was zugunsten der Türken sprach, die Blätter forderten Schauergeschichten und Entstellungen, nicht aber die Wahrheit zu vernehmen. Nun hörte man plötzlich auf, die Türken zu verleumden, man wetteiferte, ihnen die weitgehendsten Sympathien zu bezeigen und die uns bekannten Benennungen, wie Fanatiker, unverbesserliche Barbaren, verschwanden endlich. Die letzten Ereignisse haben leider den Islamismus wieder diskreditirt und zwei europäische Journalisten, Barzini und Sarpugli, haben sich wieder abfällig über die türkische Verfassung geäußert. Sie sagten, die Türken, welche die Verfassung wollten, seien von geringer Anzahl, nie würden sie den Sieg erringen, immer würden sie, wie am 13. April, die Verfechter des Scheriats zum Gegner haben. Da der Islamismus der Feind des Fortschritts sei, da das mohammedanische Element die Hoheit und Ueberlegenheit der Uelemas anerkennen müsse, werde die Verfassung stets ein gebrechliches Werk sein, Ereignisse, wie die von Adana würden häufig wiederkehren. Also abermals will man die falschen Begriffe von ehedem verpflanzen, sollen wir auch jetzt noch schweigen? Müssen wir nicht diese abscheulichen Verleumdungen zurückweisen? Wir können nicht gestatten, daß man behauptet, der Islamismus sei ein Hemmniß für den Fortschritt, die Uelemas selbst müssen das Gegentheil beweisen, sie selbst müssen Europa zurufen, daß sich nicht einer von ihnen zu jenen feigen Gesellen zähle, die unter dem alten Regime zu Feinden der Verfassung wurden. Auf Grund der Verfassung werden sie selbst an der Wiedergeburt der Türkei arbeiten.

Abdul Hamid und König Oskar.*

Vierundzwanzig Jahre sind verflossen, seit der Ex-Sultan Abdul Hamid den Besuch des verstorbenen Königs Oskar von Schweden und seiner Gemahlin in Konstantinopel erhielt. Vierundzwanzig Jahre — und damals schon sprach der Sultan zu seinem Gaste über das Jungtürkenthum und die Reformtürken, wie er sie nannte.

Prinz Karl von Schweden, der Sohn des Königs, war auf seiner Orientreise schwer am Typhus erkrankt, und den theuren Sohn zu pflegen, waren die besorgten Eltern bangenden Herzens nach Konstantinopel geeilt. Sobald die Krisis eingetreten und Prinz Karl in der Genesung war, ließ es sich der Sultan nicht nehmen, seine Gäste nach echt orientalischer Sitte zu feiern. Beleuchtungen, Feste, Diners folgten einander. Nach einem dieser Galadiners sahen die türkischen Würdenträger ihren Padischah in außergewöhnlich angeregtem Gespräch mit dem Könige.

Beide Herrscher standen in einem der hohen Bogenfenster, durch die man den Bosporus in prachtvoller Mondbeleuchtung flimmern und glitzern sah. Der Zeremonienmeister konnte kaum schnell genug übersetzen, was der Sultan dem König antwortete und dieser sagte; von den vielen türkischen Verbeugungen begleitet, klang das Gespräch deutlich zu uns herüber, die wir abseits standen. „Sagen Sie Seiner Majestät, daß ich die türkischen Soldaten heute in ihrer Haltung sehr bewundert habe; die Truppen haben mir ganz außerordentlich gefallen,“ hörte man die klangvolle tiefe Stimme des Königs sagen. Der Sultan verbeugte sich lächelnd mit den Worten:

„Es sind die braven Kinder meines Landes, erzogen nach den alten Gesetzen des Islams.“

„Warum betonen Euer Majestät: nach den alten Gesetzen? Sind Euer Majestät gegen Fortschritt und Reform?“

„Ich weiß, daß man mich im Auslande so beurtheilt,“ erwiderte der Sultan erregt. „Das ist falsch! Ich bin durchaus nicht gegen die Reform, aber um zu reformiren, müssen die Vorbedingungen vorhanden sein, und die Erziehung der Kinder, die jetzt in abgeschlossenen Harems stattfindet, müßte schon in frühester Jugend eine andere sein. Das geht aber nicht. Wir würden erstens überall auf religiösen Widerstand stoßen und vor Allem bei unseren Müttern und Frauen im Harem.“

„Die Kultur schreitet überall vorwärts — einmal muß angefangen werden,“ erwiderte bescheiden der König. „Im eigenen Fortschritt lernen die Massen den des großen Ganzen oft selbst unbewußt fördern.“

„Dazu ist das Volk noch nicht reif — nach hundert Jahren vielleicht!“ erwiderte der Sultan. „Wer es früher versucht, wird immer wieder vom Islam und dem alten Scheriatgesetz niedergeworfen werden. Was brachten die sogenannten Reformtürken heim von Paris? Meist Schulden, Zwiespalt, leichte Sitten! Sie müssen doch hier weiterleben und dienen, müssen sich wieder den alten Gesetzen beugen, müssen hier heirathen und so weiter; in unserem Islam liegt unsere Einigkeit und unsere Stärke. Nehmen Euer Majestät dem gemeinen Soldaten den Glauben, daß sein Tod auf dem Schlachtfelde ihm das Paradies mit den schönsten Huris öffnet, und sein Muth, seine Freudigkeit, mit der er jetzt kämpft und Großes vollbringt, wird wankend werden!“

Der König stand sinnend vor dem Sultan und hörte aufmerksam zu, als dieser fortfuhr:

„Der Islam ist die Stütze, die feste Stütze des Kalifen, und ein Sultan ist in erster Linie Kalif und dann Herrscher. Euer Majestät ersehen daraus, daß ich deutsche Offiziere als Reformer herberufen habe, daß ich den Fortschritt, die Reform auf gewissen Gebieten fördern will. Es ist der Anfang, und nur langsam kann es sich weiter entwickeln, soll es zum Segen für ein Volk werden, das bisher streng abgeschlossen von Allem lebte!“

„Euer Majestät wollen diese Abgeschlossenheit erhalten, auch die erschwerten Verkehrswege mit dem Auslande?“

„Ja!“ erwiderte der Sultan. „Ich bin nicht für eine Kultur, die nur Sozialisten ins Land bringt mit jenen aufgeklärten Ideen, die nur den einfachen Mann irreleiten. Bis jetzt kennen wir keine Sozialdemokraten,“ fuhr der Sultan dann lächelnd fort. „Gibt es erst überall Eisenbahnen, so daß man leicht in's Land eindringen und reisen kann, dann werden körperlichen und seelischen Krankheiten die Thore geöffnet, und ich gestehe, davor bangt mir! Ich sehe schon die Schwierigkeiten beim Militär! Der Muselmann gehorcht blindlings dem Muselman, seinem Vorgesetzten — dem Reformer, dem Christen, dem deutschen Offizier würde ich kaum im Falle eines Krieges die Machtvollkommenheit einräumen können, wie ich sie dem Muselman seinen Untergebenen gegenüber geben kann. Ich würde mit solcher Reform einen Konflikt heraufbeschwören, der sich dereinst rächen dürfte! Im Glauben, im Althergebrachten wurzelt die Disziplin meiner Soldaten. Gibt man ihnen dafür Freiheit, Gleichheit, muß man sie erst dazu erziehen und bilden von der Kinderstube an. Ich bin zu alt zu solchem großen Kampf, ich will nur die Vorbildung geben; die Früchte der Reform, die ohne Kampf nicht reifen werden, wird wird und soll mein Volk nach mir ernten. Euer Majestät sehen, ich bin nicht gegen die Reform in gegebenen Grenzen.“

„Ich verstehe Euer Majestät vollkommen,“ erwiderte der König ernst, „und gestehe, daß ich in dieser Beleuchtung den Standpunkt Eurer Majestät begreife.“

Der Sultan nickte befriedigt und fuhr fort: „Niederreißen ist leichter als aufbauen; nur auf festem Fundament kann man Großes aufbauen. Ich arbeite am Fundament, damit meine Nachkommen ihr Reformreich darauf aufbauen können. Sonst würde das ganze Gebäude zusammenstürzen und unter seinen Trümmern die Reformer begraben, die nicht die Zeit der Reife abwarten konnten. — Ich danke Euer Majestät,“ fuhr dann der Sultan ernst fort, „daß Euer Majestät mir Gelegenheit gaben, mich einmal gegen einen Vorwurf zu vertheidigen, der — ich weiß es wohl — mir allgemein gemacht wird. Ich wünsche aber Euer Majestät und mir, daß wir die Umwälzung nicht noch erleben!“

Ernst trennten sich die beiden Herrscher damals. Die Loslösung Norwegens mag wohl König Oskar an jenes Gespräch erinnert haben, das er vor so viel Jahren mit dem Beherrscher des großen Osmanenreiches hatte, der jetzt unter den Trümmern den Rest seines Lebens vertrauert, von denen er ahnungsvoll einst gesprochen! Es war einmal . . . Der Wille genügt nicht, wenn keine Thaten folgen. Und daß Worte dazu da seien, Gedanken zu verbergen, hat einst der berühmte Diplomat Talleyrand gesagt; ob es hier zutraf — wer vermöchte es zu ergründen? Jedenfalls ist dies Gespräch getreu wiedergegeben nach Aufzeichnungen eines damals im Jildiz Anwesenden.

*) Wir entnehmen diese interessanten Mittheilungen dem soeben erschienenen Juni-Heft der Deutschen Revue (herausgegeben von Richard Fleischer, Stuttgart und Leipzig).

Lokalbericht.

Vom Konsulat gesucht.

Das K. K. österreichisch-ungarische Konsulat — 184 La Salle Str., Zimmer 816 — sucht den Aufenthaltsort der nachgenannten Verschollenen in Erfahrung zu bringen:

Von Rainer aus Pola.
Blüb Billi aus Kroatien.
Bertha Bruhar aus Balsinger.
Andreas Buda.
Abraham Böhm, vulgo Michael Bloch, aus Neufischer.
Adalbert Biel aus Jasiew, Galizien.
Franz Brudar aus Krain.
Michael Bogolin aus Leibenberg.
Josef Degeser aus Zell, Tirol.
Anton Eicher aus Wr. Neustadt.
L. W. Egan aus Ungarn.
Franz Ertl aus Bergreichenstein.
Clara Felland, geb. Pfeifer, aus Preßburg.
Jakob Fevrer.
Anton Franz aus Postelburg.
Eugen Hermann aus Bieske.
Emanuel Hermann aus Wien.
Anton Hoffmann aus Neusattl b. Karlsbad.
Paul Kis aus Budapest.
Karl Kiehn — Keen — aus Mistek.
Martin Kapitan und Frau.
Eugen Klein aus Ungarn.
Ferdinand Kreiß aus Temesvar.
Franz Klein aus Siebenbürgen.
Georg Koch.
Wilhelm Lahni.
Alfred Langauer.
Irma Lirsch aus Linz.
Paul Lischko aus Wien.
Frau Rosa Maly.
Slavko Magdic.
Rudolf Maier, recte Ignatz, aus Budapest.
Johann Mohar aus Laibach.
Adam Mitrenga aus Oesterr. Schlesien.
Anton Kladosek aus Untersteiermark.
Bistlie Puja.
Josef Pelz aus Drobrahcz.
Anton Pelzer aus Wien.
Lad Portik.
Mate Ratkovic aus Spalato.
Franz Rößler aus Thomigsdorf.
Jakob Schmidt aus Ungarn.
Julius Schiffner aus Altstadt, Böhmen.
Josef Schlagmueller aus Bekesmegyer.
Anton Seiber.
Franz Salomon.
Johann Stödle aus Hohenaus.
Franz Swelitsch aus Nieder-Oesterreich.
Georg Schlegl aus Ungarn.
Aaron Turteltaub aus Ottonia, Gal.
Marie Werner aus Budweis.
Fritz Walle aus Teplitz-Schönau.
Ignatz Weltmann aus Wien.
Rudolf Voncina aus Drachenburg.
Wenzel (James) Schneedorf aus Böhmen.
Anton Kladosek aus Untersteiermark.

Ihr Kind.

Geschiedene Eheleute im Streit über das Töchterchen. — Morddrohungen.

Der Zivilingenieur und Countyvermesser Edgar A. Rossiter, Nr. 672 Flournoy Straße, hat die Polizei schriftlich um Schutz für sein dreizehnjähriges Töchterchen, Ethlyn, ersucht, welches die Mutter, von der Rossiter sich im Juni 1907 scheiden ließ, zu entführen und zu tödten gedroht haben soll. Die Frau, welche inzwischen Isaac Ayers Vhall geheirathet hat und Nr. 4541 Central Avenue, Rogers Park, wohnt, hat Rossiter, wie dieser schreibt, vor vierzehn Tagen mittels Fernsprechers angerufen und ihm erklärt, daß sie das Kind tödten werde, wenn sie es nicht haben könne. Dieses war bei der Scheidung anfänglich der Mutter, später aber dem Vater zugesprochen worden. Die Kleine besucht die Ericson-Schule an der West Harrison Straße und Sacrament Avenue. Polizeikapitän O'Brien erklärte heute, daß die Polizei sich nicht in diesen Familienstreit einmischen werde.

Rothe Hände sind unschön.

Frauen mit zarten Händen sollten auf diese Zeitung achten, um zu erfahren, wie man umsonst weiße Hände bekommt.

Für Gebildete:

Thomas Carlyle, „Arbeiten und nicht verzweifeln“, über 200 Seiten, eleg. Ausg. ... .55
Ernst Herneffer, „Die künftige Religion“, ca. 150 Seiten, soeben erschienen .... .90

A. KROCH & CO.
Größte moderne Buchhandlung des Westens.
26 Monroe Straße,
Zwischen Wabash und Michigan Avenues.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innig und vielgeliebte Tochter

Minna

im Alter von 13 Jahren und 3 Monaten nach langen schweren Leiden am Montag Morgen halb 6 Uhr sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 212 Bissell Str., nach dem Montrose-Gottesacker.

Bertha Hildebrandt und Julius Hildebrandt, Eltern.
Otto, Edward, Brüder.
Luise Meier, Schwester.
Adam Meier, Schwager.
Anna Hildebrandt, Schwägerin.

Wir haben herzlich dich geliebt,
Dein Tod hat schmerzlich uns betrübt,
Und ach, wir können's nicht verstehen
Daß du in deiner besten Blüthe mußtest von uns gehen.
dimi

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte, Vater und Großvater

Johann Zimmermann

am Dienstag Morgen, den 15. Juni, im Alter von 76 Jahren und 9 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 17. Juni, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 374 Warsaw Ave., nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Zimmermann, Gattin.
Augusta Bunze, Anna Keiser, Pauline Runge, Emma Hardell, Louis Zimmermann, Kinder.
Louis Bunze, John Keiser, Karl Runge, Fred Hardell, Schwiegersöhne.
Minna Zimmermann, Schwiegertochter, nebst Enkelkindern.
dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Julius Wegmann

am Dienstag, den 15. Juni, im Alter von 13 Jahren und 11 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 18. Juni, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 3559 S. Morgan Str., nach dem Oakwood-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten den trauernden Hinterbliebenen:

Albert und Bertha Wegmann, Eltern.
Marie und Carrie, Geschwister.
George u. Marie Hauber, Großeltern, nebst Verwandten.

Im Himmel, im Himmel ist Freude so viel,
Da bin ich ein Engel beim Heiland im Spiel,
D'rum lasset Euch trösten und weint nicht so sehr,
Denn ich bin in Jesus Armen—
Was wollt Ihr noch mehr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Mutter

Frau Wilhelmine Mueller

(Wittwe des verstorbenen Friedrich Mueller) im Alter von nahezu 87 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 18. Juni, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 304 Cambridge Ave. (früher West Court), nach Wunders Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Bernhard Losehand, Fred N. Mueller, Oskar F. Mueller, Söhne.
Luise Kuebler, Anna Zimmermann, Maria Hofman und Selma Ehlers, Töchter,
nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern, Enkeln und Urenkeln.
mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter und Schwester

Dora Franz, geb. Schmitz,

im Alter von 46 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 4933 Fifth Ave., nach der St. Martins-Kirche, von da per Kutschen nach Mount Greenwood. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Otto Franz, Gatte.
Mrs. H. Pesch, Lizzie, Margarite und William Franz, Kinder.
Charles, Joseph, John, Peter, Frank Schmitz, Mrs. Brown, Geschwister.
mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Joseph Wesley

nach langem schwerem Leiden im Alter von 56 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag den 19. Juni, Nachmittags 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 187 Dayton Str., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lizzie Wesley, Gattin.
John, Mrs. C. Kaester, George und Otto Wesley, Kinder.
Christ Koester, Schwiegersohn.
Susie Wesley, Schwiegertochter,
mido nebst Enkelkindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Paul Seufert

im Alter von 50 Jahren und 5 Monaten nach langem, geduldig ertragenem Leidenen, wohl versehen mit den Tröstungen der katholischen Kirche, am 15. Juni selig im Herrn verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 18. Juni, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 430 Armitage Ave., nach der St. Aloysius-Kirche, von da nach dem St. Bonifacius-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Catherine Seufert, Gattin.
Siegfried Seufert, Sohn.
mdo nebst Geschwistern und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Sohn

William Gerber

im Alter von 49 Jahren und 7 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 18. Juni, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1987 W. 35. Str., nach dem Forest Home Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Meta Gerber, geb. Haacker, Gattin.
Walter Gerber, Sohn.
William Gerber, sr., Vater,
mdo nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein Gatte

John Lobe

im Alter von 52 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 2116 E. Ravenswood Park, nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Wittwe:

Marie Lobe, Gattin.

— Sechs gute Romane für 50 Cents. —
Der Spiegel des Alchimisten. — Dornröschen. — Die jüngere Schwester. — Der Goldkäfer. — Die Damen von Maxim. — Der Wolf.
KOELLING & KLAPPENBACH
Größte u. älteste deutsche Buchhandlung im Westen.
104—106 Randolph Straße.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innig und vielgeliebte Tochter

Frieda

nach langem schweren Leiden am Montag Abend um 5 Uhr 15 Min. sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 329 Williams Str., in Waukegan, Ill.

Lina Dietz, J. H. Dietz, Eltern, nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, zu einem besseren Leben abzuberufen

Herold Duntz.

Derselbe starb im Alter von 10 Jahren und 6 Monaten am 13. Juni und wurde am 15. Juni 1909 auf dem Bethania-Gottesacker friedlich beerdigt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rudolph und Emmy Duntz, Eltern.
Alfred Duntz, Bruder.

Danksagung.

Dem Groß Park Damen-Verein meine beste Anerkennung für ihre wohlwollende Theilnahme und Auszahlung des Sterbegeldes. Ich kann Allen in dieser Hinsicht diese Loge auf's Beste empfehlen.

Frank Lehmann.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 678 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.

Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Riverview Expo
GATES OPEN 10 A.M. ADMISSION 10 CENTS
Western, Belmont, Clybourn und Roscoe.

Man fahre mit den Mentor Autos von Ecke State und Monroe Str. nach Riverview. Der Weg geht über die West- und Nordseite-Boulevards und Parks. Versucht diese Fahrt.

Die Fremden in Chicago wundern sich nicht mehr, warum Riverview dem Himmel so nahe ist.

Riverviews freier Eintritt
für Frauen und Kinder
von 10 Vorm. bis 5 Nachm., außer Sonn- und Feiertags, ist wie das Daily News Sanatorium im Lincoln Park eine öffentliche Gesundheitsspende für die Armen.

Die Mütter segnen beide!
Bringt sie heraus zum Frohsein!

Nicht zu vergessen, wir geben freie Musik, einen großen Kinderspielplatz mit bester Aufsicht!

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
VESSELLA u. 50 der besten Musiker der Welt.
Und die besten Schaustellungen aller Parks.
Sans Souci Theater Dach-Garten auf dem Boden.
Edna Wallace Hopper in FLORODORA
Matinees Dienst., Donnerst. und Samst.
jn14,1w

FOREST PARK
Wie immer — das Beste!
Die großartige Fire Show!
Der Treffer unter den Fahrten.
Grand Canyon!!
Die eine, einzige Steeple Chase!
Tausend andere neueste „pay as you enter“ Attraktionen und das beste je in Chicago gebotene Freiprogramm, einschließlich
— Serino —
in Wiedergabe der 2000jährigen griechischen Kunst, dem klassischen Barfuß-Mysterientanz.

Kaiser-Garten,
Ecke Addison und Halsted Str.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
KONZERT
(Wunderles vorzügliches Orchester).
Alles vollständig neu. Großer schattiger Garten. Konzerthalle. Damen-Café. Klub-Zimmer. Versammlungshalle u. s. w.
mdosa Jos. Fallbacher, Eigenthümer.

LUNA PARK HALSTED AND 52ND ST.
Jas. O'Leary, Eigenth. u. Mgr.
D'Urbanos Kapelle 60 gute Musiker. | Feuerwerk heute Abend.

Am Freitag, den 18. Juni 1909, ist im Auditorium das jährliche Konzert des

Chicago Lehrerchors

unter der Direktion von Hans Biedermann. Ein großer gemischter Chor und 32 Mann von einem in Amerika anerkannt besten Orchester wirken mit. Der zweite Theil des Programms ist die erste Aufführung in Amerika des Oratoriums

„Der Stern von Bethlehem“

von Joseph Rheinberger. Es ist dies etwas ganz herrliches für Musikfreunde. Tickets für das Konzert kosten $1.00, 75c, 50c und 25c, und können brieflich bestellt werden bei William F. Diener, 746 Bosworth Ave. mai22,jn5,16

Sommernachtsfest,
verbunden mit Preiskegeln, veranstaltet vom Verein Deutscher Veteranen von Chicago, Sonntag, 20. Juni 1909, im Eureka Park, Irving Park Blvd. und Bernard Str. Tanzhalle u. Tanzpavillion im Park. — Tickets 25 Cts. Alle nördlich fahrenden Cars führen zum Park. Das Piknik wird abgehalten (Anfang 2 Uhr) ob Regen oder Sonnenschein. 9,16,20jn

Zu vermiethen An Vereine, Logen u. Gesellschaften
LUISENHAIN
der nahgelegenste, leicht erreichbarste Picnicplatz in Chicago. 5 Cents Fahrgeld auf der Metropolitan Hochbahn und Madison Straßenbahn direkt zum Park. Zu erfragen bei: A. Holinger & Co., 172 Washington Str.; Louis Gais, 124 Franklin Str. mz6,fami—30jun

Hyde Park Garden
Familien-Resort (früher Buffe's), 5488 Lake Avenue, nahe 55. Straße. Konzert jeden Abend. Sonntags bürgerlicher Mittagstisch. Mathias Koch. 3jn,mifafon,1m

THE RIENZI,
Chicagos populärster Familien-Resort, Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Meinken's Orchester
unter der Direktion von Charles F. Meinken. 10kmifrson

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6848 Central. 1jyij

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

TICKETS 91 ADAMS ST. PHONE CENTRAL 4446
A. B. Schmidt, Gen.-Agt., Paff.-Dept.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Chicagoer Syndikat kauft alte elektrische Anlage in Highland Park.

Ein Chicagoer Syndikat, an dessen Spitze Oliver L. Watson steht, hat die fünfzig Acres in Highland Park, auf denen sich die seit vielen Jahren unbenutzte Anlage der ehemaligen Gray Electric Company befindet, gekauft. Das Eigenthum liegt fast gegenüber der Beach Str. - Haltestelle der Chicago-Milwaukee elektrischen Bahn. Es soll zum Theil mit Wohnhäusern auf Verkauf bebaut, zum Theil in Acre-Grundstücken verkauft werden. In Highland Park sind jetzt 30 neue Wohnhäuser im Bau, deren Kosten von $10,000 bis zu $50,000 betragen.

John W. Kiser hat von Michael H. Spades das Eigenthum Nr. 2941 Michigan Ave., mit $12,500 belastet, für $30,000 gekauft. Auf dem Grundstück, 37½ bei 162¾ Fuß, steht ein dreistöckiges Wohnhaus.

Meier Ladon hat an Abraham Bloom das Laden- und Wohngebäude Nr. 1577—79 12. Straße, zwischen Albany Ave. und Troy Str., mit $15,000 belastet, für $22,500 verkauft. Das Grundstück hat 50 bei 125 Fuß.

Samuel Goldberg hat das Eigenthum Nr. 327 Maxwell Str., 24 bei 100 Fuß, Südfront, mit $6000 belastet, für $13,000 an George H. Schneider verkauft.

Die Metropolitan Trust & Savings Bank hat als Trustee an Lewis H. Blanchard die Südostecke von Marcy Str. und Clybourn Place, mit 148 Fuß an Marcy, 176 an Clybourn Place und 24 Fuß an Clybourn Ave., bei 124 Fuß Tiefe, verkauft.

Die Konkretböden - Fabrikanten Vaughan & Co. von Detroit beabsichtigen den Bau einer Fabrik in Chicago und sehen sich nach einem geeigneten Bauplatz um.

Frau Luella Barr Fletcher hat von George Runions das Miethshaus in Calumet Ave., 58 Fuß nördlich von 60. Str., 50 bei 160 Fuß Grund, Westfront, mit $13,000 belastet, und das Miethshaus in Calumet Ave., 58 Fuß nördlich von 60. Str., 50 bei 160 Fuß, Westfront, für $24,000 gekauft.

James W. Egan hat an Simms J. McGuire das Laden- und Wohngebäude Nr. 257—259 Division Str., 49 bei 89 Fuß, Südfront, und das Gebäude Nr. 265 Division Str., 24 bei 70 Fuß, und 134¾ Fuß, Nordfront, an Vedder Str., verkauft. Der Käufer gab Eigenthum in Sheffield Ave., 50 Fuß südlich von Lill Ave., 50 bei 120 Fuß, Ostfront, in Tausch.

Frau Selma Kaufmann hat an Dr. H. A. Bischoff das Apartmentgebäude in Oakdale Ave. an der Südostecke von Mildred Str., mit $4000 belastet, für $15,000 verkauft.

Isaac Clyman hat an Michael Roemer das Eigenthum Nr. 571—73 Paulina Str., 45 bei 125 Fuß, Ostfront, für $21,500 verkauft. Der Käufer gab das Eigenthum Nr. 1149 Milwaukee Ave., 125 Fuß nordwestlich von Girard Str., 25 bei 118 Fuß, im Werthe von $16,000 in Tausch.

Die Hartford Fire Insurance Company hat an William S. Eadie das Eigenthum Nr. 3438—40 Indiana Ave., 50 bei 160 Fuß, Ostfront, für $11,500 verkauft.

Die Merchants Loan & Trust Co. ist Trustee einer Anleihe von $40,000 auf 5 Jahre zu 4½ Prozent, welche John Barton Payne auf das San Diego-Gebäude, Nr. 45—47 River Str., 48 bei 90 Fuß, aufgenommen hat.

Frederick J. Fabner hat auf das Apartmentgebäude an der Südostecke von Belmont und Pine Grove Ave., 60 bei 150 Fuß, von Augustus S. Peabody $36,000 auf 5 Jahre zu 5 Prozent geliehen.

Die Chicago Grundeigenthumsbörse hält heute Nachmittag die erste Versammlung im neuen Hauptquartier, Nr. 118 Dearborn Str., ab.

Stadtmissions-Piknik.

Der Ausschuß, welcher die Vorbereitungen für das am Samstag in Kolze's Park, Dunning, stattfindende Armenpiknik trifft, versammelt sich heute Abend um 8 Uhr in Pastor A. Schlechtes Wohnung, Nr. 816 Cornelia Straße. Die Direktoren sind gebeten, die nicht verkauften Tickets am nächsten Samstag Morgen dem Sekretär am Eingang zum Festplatz abzuliefern. Sollte die Witterung am Samstag zu ungünstig sein, so findet das Piknik am Montag statt.

Guter Zweck.

Ald. Zimmer befürwortet Ausbau städtischer Beleuchtungsanlagen.

Neues Erbschaftssteuer-Gesetz.

Die Versteuerung der Hinterlassenschaft von Nelson Morris.—Champagnertaufe für's Armenhaus. — Evanston erhält Strandbäder.—Die Schulbücherfrage.

In der gestern abgehaltenen Versammlung der „Douglas Park District Improvement Association" machte Ald. Zimmer darauf aufmerksam, daß es wohl angebracht sein würde, einen entsprechenden Theil der Gelder, welche leihweise aufzunehmen die Stadtverwaltung in naher Zukunft voraussichtlich ermächtigt werden wird, zur Vervollständigung der städtischen elektrischen Beleuchtungsanlagen zu benutzen. Die Abwasserbehörde sei bereit, zur Speisung von elektrischen Straßenlampen zu niedrigstem Preise alle erforderliche Stromkraft zu liefern. Es brauchen also nur die Leitungsanlagen ausgedehnt zu werden. Die Versammlung nahm diesen Gedanken mit großem Beifall auf und drang in Ald. Zimmer sowie dessen ebenfalls anwesenden Kollegen Cermak, sich für diese Idee „nachdrücklich an den Wagen zu legen," was die Herren auch zu thun versprochen haben. Herr Cermak wurde ferner aufgefordert, in seiner Eigenschaft als Staats - Abgeordneter darauf hinzuwirken, daß die Aufführung von Geschäftsgebäuden in städtischen Wohnbezirken gesetzlich verboten werde. Ald. Zimmer erklärte auf eine entsprechende Anfrage, daß auf der Straßenbahnlinie in der 12. Straße neue große Wagen in Dienst würden gestellt werden, sobald der Umbau der Geleise bewerkstelligt sei. Zur Verlängerung der Linie in der Kedzie Ave. von der 12. bis zur 22. Straße würde erst im nächsten Jahre geschritten werden; man würde dann eine Durchlinie erhalten, die von der 72. Straße bis zur Belmont Ave. führt.

Hohe Erbschaftssteuer.

Im Countygericht ist gestern die Bewerthung des von Nelson Morris hinterlassenen Besitzes, soweit dieser sich hier im County befindet, bestätigt worden. Die Abschätzer haben ihn auf $16,000,000 festgesetzt. Da nun der verstorbene Großschlächter — ungleich anderen Chicagoer Millionären, die ihm im Tode vorausgegangen sind — nichts von seinem Vermögen in sogenannten Fideikommissen auf Jahre hinaus festgelegt hat, so hat auch die Erbschaftssteuerangelegenheit glatt geregelt werden können. Die Nachlassenschaftsverwalter haben als Erbschaftssteuer die Summe von $185,000 gezahlt. Das ist soweit der größte Einzelbetrag, den die Erbschaftssteuer dem Staate eingebracht hat, obgleich es hier verschiedene Hinterlassenschaften gibt, die weit größer sind, als die von Nelson Morris. In den anderen Fällen hat nach den bisherigen gesetzlichen Bestimmungen die Erbschaftssteuer nicht eingezogen werden können, solange die Erbschaft nicht vollständig regulirt war, und das hat man neuerdings durch entsprechende testamentarische Bestimmungen viele Jahre hinauszuzögern sich bemüht. Aber am 1. Juli tritt nun ein neues Staatsgesetz in Bezug auf diese Verhältnisse in Kraft. Dieses Gesetz verfügt, daß Nachlassenschaftsverwalter ermächtigt sein sollen, die Erbschaftssteuer aus der Erbmasse sofort zu erlegen, ohne Rücksicht auf die im Testament enthaltenen Bestimmungen bezüglich der Auszahlung des Geldes an die Erben. Falls Testamentsvollstrecker von dieser Befugniß keinen Gebrauch machen, soll der Staat bei einer Endregulirung die Steuer auf den vollen Betrag der Erbmasse einfordern dürfen, und zwar mit Zinsen und ohne Rücksicht darauf, daß die Steuer auf die nicht festgelegten Werthe der Erbmasse bereits entrichtet worden ist. Unter diesen Umständen werden die Nachlassenschaftsverwalter, um die Interessen der Erbberechtigten nicht zu schädigen, es natürlich für angebracht halten, mit dem Staate sofort abzurechnen. Man erwartet, daß sich hierzu alle Verwalter großer, noch nicht abgewickelter Erbschaften verstehen werden, die der Field'schen zum Beispiel, der Palmer'schen, der Keep'schen u.s.w. Es werden sonach im Laufe dieses Jahres den öffentlichen Kassen außerordentlich hohe Erträge der Erbschaftssteuer zufließen.

Hat's durchgesetzt.

Ald. Brennan von der 18. Ward hat es nun wirklich durchgesetzt, daß die Pennsylvania-, die Northwestern- und die Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn für die Benutzung der West Water Straße Pacht an die Stadt zahlen müssen. Anwalt Frank Loesch, als Vertreter der genannten Bahnen, hat sich gestern vor dem Stadtraths-Ausschuß „für Industrie und Gewerbe" damit einverstanden erklärt, daß der Pachtzins für den von dreizehn Schienensträngen in besagter Straße eingenommenen Raum auf $3700 das Jahr festgesetzt wird. Ob auch für das vierzehnte Geleise Pacht zu zahlen ist, soll gerichtlich entschieden werden. — Der Ausschuß für Rechtsfragen hat die von Ald. Bauler eingereichte Vorlage zu empfehlen beschlossen, nach welcher es bei Strafe verboten sein soll, in der unteren Stadt Kraftwagen länger als eine Stunde lang unbeaufsichtigt auf der Straße stehen zu lassen. — Der ehemalige Polizei-Leutnant Stokes wird seine im Februar auf Empfehlung der Ausmusterungs - Kommission verfügte Entlassung aus dem Dienst als rechtswidrig auf dem Weg der gerichtlichen Klage beanstanden. — Auf Betreiben des Stadtförsters Prost ist vom Bauamt gestern der Transport eines Stallgebäudes, von einem Grundstücke an Woodlawn Ave. und 47. Straße südwärts, untersagt worden, weil darunter einige prächtige Ulmen schwer hätten leiden müssen.

Kurioser Einfall.

Auf den kuriosen Einfall, einen fertig gestellten Theil der neuen Armenanstalt in Oak Forest „mit Champagner zu taufen" ist gestern unser verehrlicher Countyrath gekommen. Die „Taufe" wurde von Frl. Edna Hillström, der 18jährigen Tochter eines der County-Kommissäre, vollzogen. Diese junge Dame erwies sich dabei haushälterisch, indem sie den schäumenden Inhalt der Flasche nur zum kleinsten Theil an die Wand spritzte, den Rest aber in die Kehlen der Taufgäste fließen ließ.

Strandbäder für Evanston.

Auf Antrag des Ald. Branch hat gestern der Stadtrath von Evanston angeordnet, daß Vorkehrungen getroffen werden sollen für die Einrichtung von öffentlichen Badeanstalten am Seeufer.

Das Hornberger Schießen.

Der vom Schulrath mit der Untersuchung der Schulbücherfrage beauftragte Sonder-Ausschuß hat gestern Abend seine letzte Sitzung abgehalten. Der Vorsitzende, Herr Sonstеby, legte den Entwurf eines Berichtes vor, in welchem empfohlen wird, der Schulrath möge sofort Schritte thun, um alle für den Schulbedarf erforderlichen Lehrbücher auf eigene Rechnung schreiben und drucken zu lassen. Außer Herrn Sonsteby hat indessen kein Ausschußmitglied für diese Empfehlung gestimmt. Herr Sonsteby will sie nun zwar auf eigene Hand machen, rechnet aber nicht darauf, daß sie angenommen werden wird. Von den Hilfs- und Distrikts-Superintendenten war ein Bericht eingelaufen, daß kein preiswürdiger Ersatz für das von der McMillan Co. verlegte Lehrbuch der Geographie (Tarr & McMurray) angeboten worden sei. Dieser Bericht lief nun auf eine Empfehlung hinaus, den Kontrakt mit der McMillan Co. zu erneuern. Kommissär Cameron sprach in heftiger Weise dagegen, daß man mit dieser Verlagsfirma je wieder in Geschäftsverbindung trete, aber beschlossen wurde nur, dem Schulrath die Aufhebung der Geschäftsregel zu empfehlen, nach welcher Kontrakte für die Lieferung von Schulbüchern für das nächstfolgende Schuljahr „vor der zweiten Juni-Sitzung des Schulrathes" abgeschlossen werden müssen. Auch nach einem preiswürdigeren Ersatz für die von Silver, Burdette & Co. gelieferten drei Textbücher für den Gesangsunterricht haben die Superintendenten sich umthun sollen, gefunden haben sie einen solchen aber nur für das dritte Buch. Ein Vertreter von Silver, Burdette & Co. hatte sich zur Ausschuß-Sitzung eingefunden und suchte zu erklären, weshalb die Firma in Cleveland ihre Bücher um 2c das Stück billiger verkauft, als in Chicago. Er gab an, daß in Cleveland der Firma vom Schulrath die Bezahlung für die gelieferten Bücher garantirt werde. Da er nicht behaupten konnte, daß man seiner Firma die Bücher hier schuldig geblieben sei, hat die Auskunft den Ausschuß nicht gerade befriedigt, es wurde indessen auch in dieser Hinsicht nichts gethan. Für einen Posten von 17,000 Büchern der fraglichen Art, welche der Chicagoer Schulrath für Kinder unbemittelter Eltern angeschafft hat, beliefen sich die Mehrkosten, verglichen mit dem Clevelander Preis, sich auf $340. — Dauernd zu den Akten gelegt wurden Pläne von A. Sheldon Clark und von George W. Bolling, die sich erbieten, alle für den Unterricht in den öffentlichen Schulen in Chicago benöthigten Bücher herzustellen und zu liefern und sich dabei mit „einem bescheidenen Fabrikantenprofit" zu begnügen.

Gehirn-Erneuerer.

Wie man nervöse Fälle behandelt.

Hysterie führt manchmal zum Wahnsinn und sollte behandelt werden durch Ernährung des Gehirns und der Nerven mittelst wissenschaftlich gewählten Speisen, die die verbrauchten zarten grauen Stoffe erneuern. Beweise für die Kraft der Gehirn-Nahrung Grape-Nuts sind wunderbar stark.

„Vor ungefähr acht Jahren, als ich sehr schwer als Gericht-Stenograph zu arbeiten hatte, brach ich körperlich zusammen. Dann versagten meine Nerven und man brachte mich nach dem Staatshospital für Wahnsinnige in Lincoln, Neb., ein tobender Wahnsinniger.

Man mußte mich in der Zwangsjacke halten und ich blieb in der schlimmsten Abtheilung drei Monate. Schließlich wurde ich entlassen im nächsten Mai und that keine Kopfarbeit in Jahren, bis ich schließlich überredet wurde, das Zeugniß in zwei Fällen aufzunehmen.

„Der eine war ein Mordfall und strengte meine Nerven in einer Weise an, daß ich wieder zusammengebrochen wäre, hätte ich nicht Kraft gesammelt durch den Genuß von Grape-Nuts. Als ich den Druck der Arbeit auf mein Gehirn bemerkte, vergrößerte ich einfach die Quantität von Grape-Nuts und aß die Nahrung regelmäßig.

„Jetzt bin ich wieder wie früher gesund und munter. Ich bin überzeugt, daß hätte ich Grape-Nuts vor acht Jahren gekannt, als mein Leiden mich heimsuchte, ich wäre nicht zusammen gebrochen und dieses dunkle Erlebniß wäre mir erspart geblieben.

„Die Macht von Grape-Nuts als Gehirn-Nahrung ist einfach wunderbar und glaube nicht, daß irgend ein Magen so schwach, daß er diese wunderbare Speise nicht zu verdauen vermag.

„Es hat seinen Grund". Seht nach dem kleinen Büchlein „Der Weg nach Wohlstadt", in Packeten.

Je obigen Brief gelesen? Ein neuer erscheint von Zeit zu Zeit. Sie sind echt, wahr und von menschlichem Interesse.

Ehrenabend für G. Katzenberger.

Künstlerkonzert zum Benefiz des bekannten deutschen Musikers.

Zum Benefiz des Herrn Gabriel Katzenberger, der nicht nur ein anerkannt tüchtiger Musiker, sondern auch einer der bekanntesten und bestgelittenen Deutschen Chicagos ist, findet morgen Abend in der Halle des Christlichen Jünglingsvereins, 153 La Salle Straße, ein Konzert statt. Zur Mitwirkung sind die Tochter des Benefizianten, die geschätzte Sängerin Klara Marie Katzenberger, der Pianist Emil Liebling, der Bassist Middleton, der Cellist Ambrosius und der Pianist Dr. Bertschinger gewonnen worden, lauter Künstler von Ruf, die im Verein mit dem Damenchor des „Deutschen Tages" das ausgezeichnete Programm zweifellos zu bester Geltung bringen werden. Ebenso wie der künstlerische ist der Erfolg des Abends in Bezug auf Besuch schon von vornherein gesichert, denn Herr Katzenberger hat so viele Freunde, die seinem Wirken Anerkennung zollen, daß der Saal jedenfalls ausverkauft werden wird. Nachstehend das Programm:

1. „Blätter und Blüthen" .... Schumann
Abtheilung des Deutscher Tag-Damenchors.
2. Piano: a) Präludium, Op. 10 .... McDowell
b) Feuerzauber .... Wagner
c) Ballade, Op. 10 .... Reinecke
Herr Emil Liebling.
3. Prolog: „Bajazzi" .... Leoncavallo
Herr Arthur Middleton.
4. Violin-Cello: a) Adagio .... Bacapelli
b) Bourree und Minuett .... Händel
Herr Robert Ambrosius.
5. Sopran-Solo: „Dich theure Halle grüß' ich wieder" .... Wagner
Frl. Clara Maria Katzenberger.
6. Damenchor: Jagdchor .... Hummel
7. Piano: a) Lolita .... Emil Liebling
b) Serenade und Frühlingszeit .... do.
c) Gavotte Moderne .... do.
Herr Emil Liebling.
8. Sopran-Solo: „Gretchen am Spinnrad" .. Schubert
Frl. Clara Maria Katzenberger.
9. Duett: „Laß mich zieh'n", aus „Belissario" .... Donizetti
Frl. Clara Maria Katzenberger und Herr Middleton.
Dr. C. Bertschinger, Accompagnist.

Eine große Familie. Herr Nikolaus Kircher aus Shoal Creek, Ark., schreibt: „Es ist eine Thatsache, daß wir niemals Gelegenheit gehabt haben, einen Doktor in's Haus zu rufen, seit wir den Alpenkräuter vorräthig halten. Unsere Familie besteht aus sieben Kindern, welche niemals sehr kräftig waren, aber der Alpenkräuter macht sie kräftiger und kurirt sie, wenn sie krank sind, und das Beste ist noch, daß die Kleinen den Alpenkräuter so gerne nehmen, weil er einen so angenehmen Geschmack hat."

Wohl keine andere Medizin ist mit dem Heim so enge verbunden, wie Forni's Alpenkräuter. Es gibt Familien, in denen er das Haupt-Hausmittel von Generation zu Generation gewesen ist. Er ist eine Medizin von anerkanntem Werth. Er war niemals, wie andere Medizinen, ein gewöhnlicher Handelsartikel. Er wird den Leuten direkt zugestellt durch Lokal-Agenten, angestellt von den Eigenthümern, Dr. Peter Fahrney & Sons Company, 112—118 So. Hoyne Ave., Chicago, Jll. Anz

Neue Krankenwärterinnen.

Gestern Abend fand in der Fullerton Ave. Presbyterianer-Kirche, Fullerton Ave. und Hamilton Court, die Ueberreichung der Diplome an zehn Damen, die im Deutsch-amerikanischen Hospital zu Krankenwärterinnen ausgebildet worden sind, statt. Ansprachen hielten Philipp B. Barnes und Pastor Hugh Kerr. Diplome erhielten: Anna Louise Witt, Katharine Nelson, Fertha Maude Heaton, Ida Alma Baitel, Mary Ethel Myers, Myrtle D. Kershner, Mabel M. Lambert, M. Lucile Pepoon, Anna M. Schneider und Lydia A. Balade.

Aus Vereinskreisen.

Der Mozart Männerchor von der Südseite erwählte in seiner letzten Generalversammlung den bekannten Dirigenten Henry von Oppen zu seinem Chormeister. Herr Oppen ist jetzt Dirigent von fünf hiesigen Gesangvereinen. Der Mozart Männerchor trifft schon jetzt große Vorbereitungen für seine Fahnenweihe, welche im Herbst stattfindet.

Kurz und Neu.

* Unterbrechung der Stromzufuhr durch Beschädigung eines Leitungskabels bewirkte heute früh in Evanston, daß gegen 600 Anschlußstellen des Telephonnetzes von der Verbindung abgeschnitten wurden. Die Beschädigung scheint durch Eintreibung eines Pfostens bei der Hochlegung der Northwestern-Eisenbahngeleise erfolgt zu sein.

Hand-Sapolio kommt einem milden türkischen Bad in vielen von dessen Vorzügen gleich. Es bedarf nicht extremer Hitze oder Kälte, aber es entfernt jeden Schorf, beseitigt die fortwährend absterbende äußere Haut und gibt der inneren Haut Gelegenheit, neues Leben zu assimiliren.

LLOYDS BARGAIN STORE STATE ST. SOUTH OF MADISON

S. & H. Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf.

Feuer! Feuer! Feuer!

Ein weiterer von Lloyd's berühmten Feuer-Verkäufen.

Wir kaufen das Beste des ganzen Bergungslagers von

HEYN'S BAZAR DEPT. STORE, DETROIT, MICH.

Zu lächerlich niedrigen Preisen. Eine Gelegenheit, Seidenstoffe, Kleiderstoffe, Kleider, Schuhe, Damen-Suits, Skirts, Waists, Strümpfe, Handschuhe, Bänder, Spitzen, Unterzeug, Linnen und Domestics, Lederwaaren, Notions usw. zu etwa einem Viertel ihres wirklichen Werthes zu kaufen. Die Ladentische sind hoch angehäuft mit ebenso guten und besseren Bargains, die nicht in dieser Anzeige angeführt sind.

„Kayser" seidene Handschuhe Halber Preis und weniger.

Diese Handschuhe, obschon auf einer Auktion gekauft, sind alle perfekt; einige Dutzend leicht beschmutzt, aber das schadet nichts wenn Ihr solch zuverlässige Handschuhe wie „Kayser" und Fownes' zu weniger als die ½ des regulären Preises kaufen könnt.

„Kayser" 50c und 75c Qualität 2-Clasp Seiden-Handschuhe, Patent Finger Tips, schwarz und weiß, per Paar — 29c
„Kayser" oder Fownes' 12 und 16-knöpfige Seidenhandschuhe, Patent Finger Tips, 2 Seiden-Clasps am Gelen, Paris Point bestickte Rückseite, alle Farben und schwarz und weiß, Heyns Preis, $1 u. $1.50, Paar — 49c
16 und 20-knöpfige lange Seiden-Handschuhe, best gemachte Qualität, doppel Finger Tips, Kayers Allover bestickte Seiden-Handschuhe, — leicht beschmutzt, die Partie besteht aus schwarzen, weißen, braunen, Champagne und andern hellen Schattirungen. Heyns $2, Paar — 98c
„Kaysers" feinste Milanaise Lisle Handschuhe für Damen, haben 2 Perlmutter Fasteners, weiß und farbig. Heyns Preis 25c und 39c, Paar — 15c
Feinste Qualität seidene Milanaise Lisle Handschuhe, 2 Perlmutter Clasps am Gelenk, Paris Point Rückseite, Heyns 50c Werthe, Paar — 25c
Extra Qualität Lisle Handschuhe für Kinder, 2 Clasps am Gelenk, Heyns Preis 25c, Paar — 10c
1-Clasp echte Chamois Lisle Männer-Handschuhe — in grau, braun und tan, regulärer Heyn Preis 50c, Paar — 25c
Seiden Lisle Männer-Handschuhe, 1 Horn Clasp am Gelenk, Farben: grau, braun und tan, Heyns 50c Werthe, Paar — 25c
Schwarze Automobile Männer-Handschuhe, aus ausgesuchtem Cape Stock gemacht, breite Stulpen, Heyns reguläre $3 Sorte, Paar — $1.49

Unterzeug, Strumpfwaaren, Hemden und Sweater Coats, leicht durch Wasser beschädigt,

zu einem Viertel bis zur Hälfte ihres regulären Verkaufs-Preises.

Mißmate Strumpfwaaren für Männer, Frauen, Kinder und Babies, leicht durch Wasser beschädigt, Stück — 1c
Strumpfwaaren für Frauen, Männer, Kinder u. Babies, die reguläre 12½c und 15c Sorte, leicht durch Wasser beschädigt, Paar — 6c
Strumpfwaaren für Frauen, Männer, Kinder u. Babies, die reguläre 25c und 19c Sorte, leicht durch Wasser beschädigt, Paar — 9c
Unterzeug für Männer, Frauen, Kinder und Babies, leicht durch Wasser beschädigt, die 15c und 19c Sorten, für nur — 6c
Unterzeug für Männer, Frauen, Kinder und Babies, die 25c Sorten, leicht durch Wasser beschädigt, für nur — 9c
Damen-Leibchen, Unterhosen und Union Suits, leicht durch Wasser beschädigt, 39c und 50c Sorten, für nur — 19c
50c und 75c Union Suits für Knaben und Mädchen, in feinen Lisles und Baumwolle, leicht durch Wasser beschädigt, für nur — 25c
$1, $1.50 und $2 Damen-Leibchen, in feiner Seide, ebenso in Lisle Thread, mit handbesticktem Yoke, in einer großen Auswahl von Facons, für nur — 59c
75c Männer-Hemden und Hosen, in feinen Lisles und Balbriggan, leicht durch Wasser beschädigt, für nur — 29c
$1 und $1.50 Männer-Hemden und Hosen, in den feinstgemachten Lisles, Seide und Lisles, leicht durch Wasser beschädigt — 49c
50c bis $1.50 Sweater für Knaben und Mädchen, leicht durch Wasser beschädigt, für nur — 25c
50c bis $1.50 Hemden für Männer und Knaben, leicht durch Wasser beschädigt, für nur — 29c

25c Haar-Netze, Stück für 5c

Allover Automobil Haar-Netze gemacht von Menschenhaar, extra groß, so groß wie die reguläre 25c Größe. Ihr könnt dieselben nicht mehr zu diesem Preis nach diesem Verkauf haben, reg. 25c Haarnetze zu — 5c

Feuer-Verkauf von Schuhen.

Heyn's $2 Damen-Kid-Schuhe und Oxfords — (dieselben sind fehlerfrei) — zu — 90c
Heyn's $1 Kinder Kid-Schuhe, Spring Heels, Größen bis zu 4½ — 39c
Heyn's $2.50 und $2 Arbeits- und Dreß-Schuhe für Männer, beinahe fehlerfrei, zu $1.29 und — 98c
Heyn's $2 Vici Kid Dreß-Schuhe für die kleinen Knaben, ein wenig zerkratzt, alle Größen bis zu 12, zu — 98c
Heyn's $1 Männer-, Damen- und Knaben-Grain-Slippers, ein wenig beschmutzt, zu 59c und — 49c
Heyn's Kersey Cloth Overgaiters für Damen—assortirte Farben (nur ein wenig beschmutzt), kein Paar ist weniger als 75 bis $1 werth — zu — 11c
800 einzelne und leicht angebrannte Schuhe, das Stück zu — 2c

Männer, Jünglinge, Kleider Knaben, Kinder. Hüte und Kappen.

Männer-Anzüge, welche Heyn's zu $12 und $15 verkauften, Gr. 33 bis 37, jedes Kleidungsstück ist handgeschneidert. Haircloth Fronts, Handpadded Schultern, reinwoll. Kammgarne, Cassimeres u. Homespuns, dunkle Mischungen, grau, braun und Plaids, viele mit Serge gefüttert, zu nur — $4.88
Lange Hosen-Anzüge für Knaben, Alter 14—20 J., Worsteds, Cassimeres und Cheviots, dunkle Mischungen, grün, braun u. einfache Effekte, Serge und Alpaca gefüttert, Anzüge, die Heyn zu $8 und $10 verkaufte — jetzt zu — $2.98
Männer-Hosen, alles neue up-to-date Muster, mittelschwere und leichte Waare, feine Worsteds und Cassimeres, hübsch gestreift, karrirt und in einfachen Farben, viele haben Gürtel Loops,—Heyn's verkauften dieselben zu $2 und $2.50 — zu — 96c
Kniehosen-Anzüge für Knaben, Russians, Sailors und doppelbrüstige, Alter 3 bis 16, einfache oder Knicker-Hosen, helle und dunkle Farben, Anzüge die Heyn's markirten, um für $2.50 verkauft zu werden, nur — 98c
Up-to-date Knaben-Anzüge, alle neuen Frühjahrs-Schattirungen, elegante Styles, Cuffs an den Aermeln, einfache oder Knicker Hosen, große Auswahl von Mustern. Anzüge die Heyn's zu $4 und $5 verkaufte, zu — $1.98
Einzelne Röcke für Jünglinge, Gr. 30 bis 36 Brustmaß, von Heyn's $8 und $10 Anzügen, Clay Diagonals, Serges und Worsteds, zu — $1.49
Doppelbrüstige einzelne Röcke für Knaben, Alter 6 bis 17 J., von $3 und $4 Anzügen, strikt reinwoll. Stoffe, in allen neuen Frühjahrs-Schattirungen, zu nur — 79c
Strohhüte für Männer, Milan, Split Braids, ebenso steife und Fedoras, große und kleine Facons, in schwarz und braun, $1.50 und $2 Hüte zu nur — 49c
Knie-Hosen für Knaben, alle Größen, fancy Mischungen u. einfache Farben, starke und dauerhafte Worsteds u. Cassimeres zu — 16c
Mädchen- und Knaben-Kappen, Frühjahrs-Muster eines Fabrikanten, werth bis zu 50c zu nur — 9c

Feuer-Verkauf von Taschentüchern.

Rein leinene X Bar Männer-Taschentücher, ¼-zöll. hohlgesäumter Border, alle perfekt, Heyn's Preis 19c, zu — 9c
Reinleinene Damen-Taschentücher, einfache und X Bar, etliche davon mit Spitzen besetzt, leicht beschmutzt, Heyn's Preis war 25c — zu nur — 9c
Einfache und farbige Border Taschentücher für Kinder, ein wenig beschmutzt, Heyn's Preis war 5c, jetzt das Stück zu — 1½c

Außergewöhnl. Werthe: Seide.

49c schwarze und farbige Velveteens, Yard — 15c
59c seidene Velvets, nur in Farben, Yard — 25c
39c ganzseidene französ. Foulards, Yard — 19c
69c 24zöll. Novelty Crepe de Chine, Yard — 19c
59c ganzseidene Taffetas, in Checks und Streifen, Yard — 29c
59c 27zöll. waschbare Novelty Seidenstoffe, Yard — 29c
69c 24zöll. Novelty Lining Satins, Yard — 39c
69c 45zöll. seidene Habutai, Evening Schattirungen, Yard — 29c
$2.00 24zöll. ganzseidene importirte Novelties, Yard — 69c
89c 27zöll. ganzseidene schwarze Taffetas, Yard — 49c
$1.25 32zöll. ganzseidene schwarze Taffetas, Yard — 69c
$2.25 36-zöll. ganzseidene schwarze Taffeta, Yard — 98c
10,000 Yds. Reste aller Arten von Seidenstoffen, einfach und fancy, werth bis zu 79c die Yard, Yard zu 39c und — 29c

Durch Wasser beschädigte Taffeta seidene Unterröcke, speziell morgen für — 69c

Feuer-Verkauf.

Sämmtliche Suits, Skirts, Coats usw. von diesem beschädigten Lager sind auf zwei Tischen ausgelegt, um schnell damit zu räumen.

98c für Damen - Cravenettes, werth bis $5. Damen - Coats—werth bis $5.50. Tuch - Skirts für Damen — werth bis zu 5.50.

$1.98 für Damen-Suits, wth. bis $7.50. Seide-Coats für Damen, werth bis zu $6.50. Tuch-Coats für Damen, werth bis zu $6.50. Tuch-Skirts für Damen, werth bis zu $5.50.

Muslin-Unterzeug.

Muslin-Beinkleider für Damen, mit großem Tucked Ruffle, durch Wasser beschädigt, Heyn's Preis 39c, jetzt — 6c
Damen-Schürzen, von feinem weißen Lawn, mit großem Saum und Bretelles; auch runde Theeschürzen, durch Wasser beschädigt, Heyn's Preis 39c und 50c, jetzt — 15c
Cambric-Beinkleider für Damen, Flounce, mit Spitzen oder Stickerei besetzt, durch Wasser beschädigt, Heyn's 65c Werthe, jetzt — 15c
Knie Skirts für Damen aus feinem franz. Flanell, hübsch bestickt, durch Wasser beschädigt, Heyn's $1.50 Werthe, jetzt — 49c
Fancy Cambric Skirts für Damen, mit Tucked Flounce, durch Wasser beschädigt, Heyn's Preis 75c, jetzt — 27c
Feine Cambric Skirts für Damen, mit breitem Ruffle, Spitzen-Einsatz und Spitzen-Kanten, andere mit Stickerei besetzt, durch Wasser beschädigt, Heyn's Preis $1.50, jetzt — 33c
Chemise- und Korset-Bezüge für Damen, aus feinem Rainsook, spitzenbesetzt, durch Wasser beschädigt, Heyn's Preis $1, zu — 25c
Damen Kombinations Suits, aus Rainsook, mit Stickerei und Spitzen besetzt, durch Wasser beschädigt, Heyn's Preis $1, jetzt — 49c

Feuer-Verkauf: Baby-Trachten

Säuglings Feeding Bibs, feines Leinen und Padded Lawns, eingefaßt, durch Wasser beschädigt, Heyn's Preis 15c, jetzt — 5c
Säugling Feeding Bibs, aus feinem türkischen Material, in blauen und rosa Streifen, eingefaßt, durch Wasser beschädigt, Heyn's Preis 35c, jetzt — 10c
Feine Cambric Waists für Kinder, mit voller Front gemacht, spitzenbesetzt, andere Corded, durch Wasser beschädigt, Heyn's Preis 25c und 39c, jetzt — 8c
Cambric-Beinkleider für Kinder, mit hohlgesäumtem Ruffle, Tucked und mit Stickerei besetzt, durch Wasser beschädigt, Heyn's 25c Werthe, jetzt — 12c
Ganzwollene Flanell Skirts für Babies, hübsch bestickt, durch Wasser beschädigt, Heyn's Preis $1.00, jetzt — 29c
Sweater Coats für Kinder, ganz Wolle, in Weiß und Roth, einige mit hohem Hals, mit Taschen, durch Wasser beschädigt, Heyn's Preis $1, jetzt — 25c
Feine Rainsook und Cambric Skirts für Kinder, einige mit Tucked Ruffle, andere mit Spitzen oder Stickerei besetzt, durch Wasser beschädigt, Heyn's 39c und 49c Werthe — 19c
Arnold's Schlaf-Anzüge, weißes und gestreiftes Flannelette, durch Wasser beschädigt, Heyn's $1 und $1.50 Werthe, jetzt — 25c
Feine Longcloth Gowns für Babies, Bishop-Mode, vorne öffnend, mit schmalen Ruffles besetzt, runder Hals, durch Wasser beschädigt, Heyn's 50c Werthe — 19c
Lawn-Kleider für Kinder, Buster Brown-Mode, Gürtel und Manschetten, mit netter rother Kante besetzt, durch Wasser beschädigt, Heyn's 75c Werthe — 19c
Lange Skirts für Babies, aus feinem Rainsook, mit feinen Tucks und Spitzen besetzt, Heyn's $1 Sorte, für — 39c

50c Handtaschen für 5c.

10 und 12-zöllige Seal Grain Hand-Taschen, wasserdurchtränkt, können aber gereinigt werden und tragen sich gerade so als ob Ihr den vollen Preis bezahlt hättet, Auswahl Stück — 5c
26 und 28-zöll. Regenschirme für Männer und Damen, mit garantirtem wasserdichtem Stoff überzogen, Griffe aus fancy Metall oder Naturholz, einfach oder beschlagen; ebenso findet Ihr in dem Assortiment für Damen die langen Directoire Griffe, Heyns 75c Sorte, alle perfekt — 35c

Spitzen Stickereien.

72-zölliges waschbares Waist und Kleider Nets, weiß, Cream und Arab, leicht durch Wasser befleckt, sonst perfekt, Heyns Preis 69c, jetzt, per Yard — 10c
Farbiges Kleider Nets, 1½ Yard breit, und farbige seidene tucked Effekte. Heyns 69c und 98c Werthe, beinahe jede Farbe, Yard — 38c
5000 Yards alle Sorten baumwollene Wasch-Spitzen, Stickerei-Kanten, usw., Heyns 5c bis 10c Sorte, eine Partie, Auswahl, per Yard — 2½c
Schwere Cluny Spitzen, breite Weiten, welche von Heyn bis zu 15c verkauft wurden, Edges und Band in weiß oder Cream, per Yard — 5c
17-zöllige Stickerei Flouncing und Korset-Ueberzüge, Beading Top, alle perfekt, sehr hübsche Muster, Heyns 29c und 35c Werthe, jetzt, Yard — 19c

Kleiderstoffe — Gerade wie gefunden.

29c schwarzes wollenes Cashmere, Yd. 3½c
39c schwarzes wollenes Voile, Yard — 5c
39c farbiges gestreiftes wollenes Panama, Yard — 7½c
39c 36zöllige wollene Streifen und Checks, Yard — 10c
39c ganzwollener Creme Kleider-Flanell, Yard — 10c
39c lohfarb. wollene Covert Cloths, Yard — 15c
39c wollene Repellants und Novelties, Yard — 10c
49c wollene Tweeds, in Checks und Streifen, Yard — 15c
69c ganzwollene importirte Novelty Streifen, Yard — 25c
69c ganzwollene graue Nun's Veiling, Yard — 29c
49c Zibeline wollene Cloaking, Yard zu — 15c
79c ganzwollenes Seeded Novelty Panama, Yard — 39c
79c 54zölliges ganzwollenes Kameelhaar Suiting, Yard — 39c
79c 44zöllige englische Novelty Brillantine, Yard — 39c
79c 44-zöllige ganzwollene fancy Tweeds, Yard — 39c
79c 50zöll. schwarzer Seide-finished Batiste, Yard — 39c
79c 38zöllige französische seidene Voiles, 4 Farben, Yard — 39c
79c 54zöllige ganzwollene englische Cloakings, Yard — 39c
98c 44zöllige ganzwollene Novelty Serges und Panamas, Yard — 49c
98c 44zöllige ganzwollene französische Armures, Yard — 49c
$1.25 54zöllige ganzwollene englische Cloaking, Yard — 49c
98c 44zöllige ganzwollene Chevron Streifen, Yard — 49c
$1.25 52zölliges wollenes französisches Diagonal, Yard — 49c
98c 50zöllige seide-und-wollene Effekte, Yard — 49c
$1.25 52zöllige ganzwollene Novelty Serge, Yard — 59c
$1.50 50zöllige ganzwollene französ. Broadcloths, 10 Stück, in Tan und Braun, in tadellosem Zustande, Yard — 59c
$1.50 54zöllige ganzwollene Novelty Suiting Serge, Yard — 69c
$1.50 52zöllige ganzwollene importirte Venetians, Yard — 69c
$1.50 56zöllige ganzwollene Snowflake Suiting, Yard — 69c

Schneider, beachtet dies.

$1.00 ganzwollene englische Tweeds, Yard — 39c
$1.75 54zöllige ganzwollene Novelty Tweeds, Yard — 69c
$4.50 54zöllige ganzwollene Ueberzieherstoffe, Yard — 98c
$2.50 54zöllige ganzwollene Checks und Streifen, Yard — 98c
$3.50 54zöllige Worsted Streifen und Checks, Yard — $1.39

Feuer-Verkauf von Bändern.

Nr. 7 ganzseidene Taffeta Bänder, in allen Farben, etwas fehlerhaft, Hey'ns Preis 5c, jetzt, die Yard zu — 1½c
Ganzseidene Taffeta Bänder, gutes Assortiment von Farben, Heyn's Preis 10c, weil etwas fehlerhaft, Yard — 3c
Nr. 2 Satin Gros Grain Bänder, in Pink, Hellblau, Weiß, Lavender, Cardinal und anderen Schattirungen, Heyn's Preis 19c, alle perfekt, Bolt von 10 Yards — 9c
3½ bis 4 Zoll breite seidene Taffeta Bänder, gute Staple Schattirungen, etwas fehlerhaft, Hey'ns Preis 12c bis 15c, per Yard — 7c
Prachtvolle Satin Bänder, 3½ bis 4 Zoll breit, ganzseiden, farbig und schwarz, Heyn's Preis 15c bis 17c, Yard — 10c
Elegantes Assortiment von ganzseidenen weichen Satinbändern für Sashes, Hutgarnituren etc., 5 bis 9 Zoll breit, helle u. dunkle Schattirungen und viele schwarze Bänder—Heyn's verkauften sie zu 50c bis 75c, alle perfekt, Yard — 21c

Spitzen-Gardinen, Fenster-Rouleaux, Teppiche, Matten, Rugs, Draperien und Gardinenstoffe.

98c und $1.29 Spitzengardinen, schwer, eng gewoben, dauerhafte Qualität, 3 Yds. lang und 50 Zoll breit, gute Auswahl in Mustern, Paar — 49c
$1.49 und $1.69 Spitzengardinen, 50 u. 60 Zoll breit und 3 und 3½ Yards lang, extra schottische Guipure Qualität, in vielen Mustern, Paar — 87c
$1.98, $2.19 und $2.48 Cable Net schottische Guipure und Filet Net Gardinen, weiß und ecru, elegante Muster, extra Qualität, Paar — $1.19
$4.98 und $5.98 Spitzengardinen in den allerfeinsten Qualitäten, Cable Net, Saxony und Filet Nets, über 40 Muster, Paar — $2.48
29c Fenster-Rouleaux, 3 bei 7 Fuß, alle perfekt, beste Opaque Qualität, alle Farben, vollständig, für nur — 18c
15c und 19c farbiges Madras für Gardinen und Draperien, prachtvolle Muster und Farben, 36 Zoll breit, Yard — 6¾c
98c Rope Portieren, gute Qualität Chenille Cord, für Thüröffnungen bis zu 8 Fuß, alle Farben, Paar — 46c
$1.98 Tapestry Portieren, 3 Yards lang, in guten Farben, schwere Qualität, mit überworfenen Fransen, Pr. — $1.10
45c ganzwollene Mottled Smyrna-Rugs, alle Farben, f. einzelne Thüren — 29c
$4.50 echte Smith's Wilton Velvet Rugs, 36 bei 72 Zoll, nur 65 in der Partie, zu — $1.85
$1.19 Wilton Velvet Treppen- und Hallen-Teppiche, 27 Zoll breit, gute Farben und Muster, Yard — 69c
35c und 40c japanische Mattings, alle Sorten und Farben und Muster, schwerste, eng gewobene, beste Qualität, die Rolle von 40 Yards, $6.00; Yard — 16c

Feuer-Verkauf: Domestics und Leinenstoffe.

6½c heller Hemden-Calico, Yard — 3½c
12½c Schürzen-Gingham, 42 Zoll breit, Feuer-Verkaufspreis — 5c
12½c Kleider-Percales, Yard breit, dunkle Farben — 5c
12½c Madras-Hemdenstoff, Yard breit, Feuer-Verkaufspreis — 7½c
19c Kleider-Madras und fancy Hemdenstoff, Yard breit — 10c
12½c weißer Canton Flanell, Feuer-Verkaufspreis — 8½c
15c Madras Waist-Stoffe, zierliche Muster, Feuer-Verkaufspreis — 8½c
12½c gebleichter Kissen-Ueberzug Muslin, 42 Zoll breit — 7½c
6½c Yard Rollen-Handtuchzeug, Twill Crash, Feuer-Verkauf — 4½c
50c Damast Tisch-Leinen, 58 Zoll breit, Yard — 29c
98c befranstes Damast Tischtuch, 10-4 — 49c
$1.75 schwere gehäkelte Bettdecken, Marseille Muster — $1.19
39c fancy Kissen Tops und Schuh Bags, usw. — 12½c
25c fancy gezeichnete Kissen Tops — 6½c
19c fancy Kissen Tops, gebrannt und beschmutzt — 5c
15c fancy Kleider Gingham, alles gute Farben — 6¾c

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Geschneiderte Suits, Kleider, Waists, etc.

Nie zuvor hat The Fair ein so großes und hübsches Sortiment von waschbaren Sommer-Trachten für Damen, Mädchen und Kinder gezeigt. Und noch besser, Ihr werdet nirgends so niedrige Preise für solch gute Werthe finden. Wirkliche Geld-Ersparnisse an prachtvollen Facons, das Resultat unserer fortwährenden Bestrebungen, diese Kleider-Abtheilung zu verbessern.

Tailored Damen-Suits zu Schleuderpreisen. Frühere Preise $15, $19.75 bis $24.75, zu 12.75 und 14.75. Feine franz. Serges, Worsted und Novelty Cloths, eine große Auswahl, aber nur wenige von jeder Nummer. Die Coats sind gefüttert mit schönfarbigen Messalines in passenden Farben; viele hochfeine Suits sind in dieser Partie — morgen zu

14.75 und 12.75

Kinderkleider aus Percale, in blau mit Tupfen und Streifen, Jumper-Kleider aus Lawn, mit Ringen und Tupfen in verschiedenen Farben, werth $1.50, **98c**

12.75 schwarze Voile Damen-Skirts aus guter Qualität Mesh Voile, garnirt mit Satin Piping, voller Drop Skirt aus guter Qualität Taffeta, zu **9.75**

Kleider aus Taffeta, schwarz, blau, braun und Roll Stripes, die Vorderseite des Kleides ist mit schönem Braid besetzt, das Yoke ist aus Net hergestellt — Werth $22.50 — zu nur **14.75**

Shantung und Taffeta Kleider, schwarz und weiß karrirter Serge, marineblauer Serge und Linnen, — in Naturfarbe, hellblau und Lavender, zu nur **14.75**

Tailored Damen-Waists aus fancy weißem Madras, tucked Front, gestärkter Kragen und Manschetten, Werth $1.50 — ein spezieller Donnerstags-Bargain auf dem dritter Floor, zu **98c**

14.75 „rubberized" Damen-Coats, mittlere u. schmale Streifen, in verschiedenen Farben, doppelbrüstig, hoher Kragen, voll und weit geschnitten, sehr gut passend zum Automobilfahren, zu **9.75**

MOELLER & COMPANY

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Für Donnerstag, 17. Juni.

Groceries.

Washburn, Ceresota od. Pillsburys Mehl — ⅛-Bbl.-Sack zu **88c**
Babbitts Putzpulver — große Büchse für **5c**
Fancy Japan Reis — per Pfund **6½c**
Frisch gebackene Cookies — per Pfund **8c**
Fancy Peaberry Kaffee — per Pfund **17c**
Fancy Tisch-Senf, — volles Quart in Mason Jar **19c**
Fancy Early June Erbsen — 3 Büchsen für **25c**
„Every Day" evaporirte Milch — Große Büchsen, 3 für .... 25c; Kleine Büchsen, 2 für 9c
Bestes Geflügelfutter — 100-Pfd.-Sack **1.89**

Fleisch.

Nr. 1 Schinken — per Pfund **13¾c**
Feiner magerer Speck — per Pfund **16¾c**
Chuck Roast — per Pfund **9½c**
Mageres Suppenfleisch — per Pfund **6¾c**
Kleine Pork-Schultern — per Pfund **10¾c**
Bester Rahmkäse — per Pfund **18c**

Liqueur-Department.
5 Jahre alter reiner Cal. Portwein, reg. Preis 1.75, jetzt, Gall. (Probe frei.) **98c**
Feinstes Export-Bier, 24 Flaschen .. 89c
Speziell nur von 9 bis 12 Uhr. $3 Gall. Pure Rye Whiskey zu. **1.79**

Lokalbericht.

Gemeinsamer Felddienst.

Die hiesigen Abtheilungen der Staatsmiliz werden bei Elgin ins Lager ziehen.

Zum ersten Male seit vielen Jahren werden die hiesigen Abtheilungen der Staatsmiliz, etwa 3000 Mann, zugleich und gemeinsam ein Feldlager beziehen, nämlich auf einem Gelände, eine Meile südöstlich von Elgin, welches ein Theil des Elginer städtischen Parksystems werden soll. Die hiesigen Milizabtheilungen bilden die erste Brigade, und es gehören dazu das erste, zweite und siebente Infanterie-Regiment, zur Zeit auch das erste Kavallerie-Regiment und das Signalkorps. General Foster von Chicago ist der Befehlshaber. Für die Uebungen der Abtheilungen hat der Staat ein Gelände von etwa sechs Geviertmeilen erlangt. Gewöhnlich finden die Uebungen in dem ständigen Lager bei Springfield, Camp Lincoln, statt. Der Lagerdienst wird am 10. Juli beginnen.

Wohlthätigkeits-Konzert.

Das am heutigen Abend im Auditorium zum Besten des St. Mary-Hospitals stattfindende Konzert stellt Kunstgenüsse von nicht gewöhnlicher Art in Aussicht. Als Mitwirkende sind Kräfte wie das Philharmonische Orchster unter N. B. Emanuel, der Paulisten-Gesangverein, die Sängerinnen Harriet Smulski, Rose Kwasigroch und Rosa Olitzka, letztere ist Mitglied der Metropolitan Opera Company von New York, der Pianist Silvio Scionti, der Organist Arthur Dunham und — last not least — der ausgezeichnete Violinkünstler Hary Gillmann, frisch von Europa, gewonnen worden. Bischof Rhode wird eine Ansprache halten.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$24.00
Oesterreich: 100 Kronen....	20.50
Schweiz: 100 Francs.......	19.45
Holland: 100 Gulden.......	40.50
Dänemark: 100 Kroner....	27.00
Rußland: 100 Rubel.......	27.00

Russische Pfingstgebräuche.

Man schreibt aus Petersburg: Neben Weihnachten ist Pfingsten dasjenige Fest, an das sich im Zarenreiche die meisten Gebräuche knüpfen. Vor der Einführung des Christenthums wurde in slawischen Ländern ein Frühlingsfest gefeiert zu Ehren der blondlockigen Lada, der jungen Frühlingsgöttin, und auf dieses uralte Fest sowie auf ein zweites zu Ehren des Donnergottes Perun weisen fast alle Pfingstgebräuche zurück. Die Pfingstfestlichkeiten begannen früher schon am Donnerstag vor Pfingsten. Noch vor 100 Jahren wurde in Moskau eine stattliche Birke durch die Stadt getragen, der fröhliche Volkshaufen, Lieder singend, folgten. Die Leute trugen dabei Kränze aus Feldblumen oder grünen Zweigen auf den Köpfen. Die jungen Mädchen machten an diesem Tage Ausflüge in die Wälder in der Umgegend Moskaus, banden junge Birken mit den Zweigen aneinander, und zogen unter den Bäumen umher, wobei sie sich küßten und Lieder sangen. Diese alten Volkssitten haben sich in Mittelrußland auf dem Lande in manchen Gegenden bis auf den heutigen Tag erhalten, so in den Gouvernements Wladimir, Tula, Rjansan und Kaluga. An vielen Orten ist der Donnerstag vor Pfingsten vorzugsweise oder ausschließlich ein Festtag der Mädchen. In Schaaren ziehen sie aus den Dörfern in den Wald und verbringen dort die Zeit mit Spiel, Gesang und Tanz. Dabei werden vielfach der Birke besondere Ehren erwiesen: Man sah in diesem Baume früher wohl die Verkörperung der alten Frühlingsgöttin. Hier und da schmückt man eine besonders laubreiche Birke (eine „lockige" Birke sagt das Volk) mit bunten Bändern und singt sie an. In einzelnen Gegenden Rußlands findet am Pfingstmontag Brautschau statt. Die jungen Mädchen versammeln sich auf einer Wiese, bilden einen Kreis und gehen singend herum, während die Burschen dabei stehen, die Dorfschönen mustern und ihre Wahl treffen. In Petersburg war am Pfingstmontag bis vor wenigen Jahrzehnten im Sommergarten Brautschau, zu der sich hauptsächlich die wohlhabende Kaufmannswelt einfand. Jetzt ist diese Sitte hier völlig geschwunden. Nach dem Volksglauben der Kleinrussen verlassen die Nymphen, Najaden und Nixen, die „Russalki", in der Woche vor Pfingsten die Flüsse und versammeln sich auf den Feldern und Wiesen, um dort die Nächte hindurch Spiele zu spielen, namentlich in der Nacht auf Pfingstmontag. In diesen „Wächen der Nixen" badet in Kleinrußland niemand im Freien, da die Wasserjungfern die Menschen dann bezaubern und zu sich in die Tiefe locken. Die Nixen sind nach dem kleinrussischen Volksglauben die Seelen kleiner Kinder, die todt zur Welt gekommen oder ungetauft gestorben sind.

— Schadenfreude (im Gebirge) — Gatte (bei einem Echo): „Siehst Du, Anna, hier hast Du nicht das letzte Wort!"

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Sprang ins Wasser.

Bei Sam Kee scheint es im Oberstübchen zu rappeln.

Sam Kee, ein 37 Jahre alter chinesischer Koch, Nr. 937 W. Harrison Straße, sprang heute Morgen an Randolph Straße in den Fluß. Henry Hague, Gerichtsdiener des Harrison Str.-Stadtgerichts, sah ihn springen und wollte sich ihm schon nachstürzen, um ihn herauszufischen, als er sah, daß der Chinese zu schwimmen begann. Das ließ ihn glauben, daß Kee keinen Selbstmordversuch gemacht hätte, und so ging er seines Weges. Der Koch wurde dann an Madison Straße von den Leuten eines vorüberfahrenden Schleppdampfers aus dem Wasser gezogen und zur Harrison Str.-Bezirkswache gebracht. Er spricht zwar Englisch, wollte aber die Fragen der Polizeibeamten nicht beantworten. Desto mittheilsamer war er aber seinem Landsmann Tai Hing Tsching gegenüber, einem Kaufmann im Gebäude Nr. 341 Clark Straße, der ihm trockene Kleider brachte. Diesem erzählte er, er sei von zwei anderen Chinesen 48 Stunden in einem Wohnhause in W. Harrison Straße gefangen gehalten, um sein Geld beraubt und mit dem Tode bedroht worden. Deshalb hätte er seinem Leben ein Ende machen wollen. Dann wieder erklärte er eine unglückliche Liebe für den Grund seiner Lebensmüdigkeit, und schließlich sagte er, der Verlust seiner Ersparnisse im Spiel mit Landsleuten hätte ihn zu der verzweifelten That getrieben. Die Polizei hält Kee für übergeschnappt und wird ihn ärztlich untersuchen lassen.

A. V. Jackson todt.

War in Fort Dearborn geboren und einer der ältesten Einwohner Chicagos.

Abram V. Jackson, einer der ältesten Einwohner Chicagos, ist gestern Abend, 75 Jahre alt, in seiner Wohnung, 3247 N. Western Ave., an Altersschwäche gestorben. Jacksons Eltern kamen im Jahre 1820 von New York nach Chicago, und hier wurde im Jahre 1834 der nun Verstorbene im Fort Dearborn geboren. Er hat fast 40 Jahre in Bowmanville gelebt, mit seinem Sohne Archie betrieb er eine einträgliche Pilzzucht. Außer dem Sohne hinterläßt er eine Wittwe und eine Tochter.

Zum Skat-Turnier.

Die hiesigen Theilnehmer fahren am Samstag nach Milwaukee ab.

Um 3 Uhr Nachmittags nächsten Samstag wird ein Sonderzug vom Northwestern-Bahnhof aus die Chicagoer Skatspieler nach Milwaukee zum Skatkongreß bringen. Der Preis für die Rundfahrt beträgt $3, und die Fahrkarten werden heute, morgen und Freitag von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, und am Samstag Vormittag in der „Ticket Office" der Northwestern-Eisenbahn, 212 Süd Clark Str., verkauft. Die Direktoren des Nationalverbandes Max Wortsmann und Alvin D. Gauff, Mitglieder des Eisenbahnkomites, werden dort anwesend sein. Die Fahrkarten für die Hinfahrt sind giltig am 18., 19. und 20. Juni, und die für die Rückfahrt haben Giltigkeit bis einschließlich Donnerstag, den 24. Juni.

— Nicht mehr so schlimm. — „Was, Sie sind schon seit zwanzig Jahren verheirathet? Sie Aermster!" — „Na, jetzt ist es nicht mehr so schlimm; ich fange eben an, mich an meine Frau zu gewöhnen."

— Entschuldigt. — Herr A.: Sie, Herr Meier, Sie schlafen ja! — Herr Meier: Lassen Sie mich doch, der Schlaf ist mir eine Wohlthat. — Herr A.: Sie sind hier doch aber im Konzert. — Herr Meier: Na ja, es ist doch aber ein Wohlthätigkeits-Konzert!

Reformvorlage wird Gesetz.

Deneen unterzeichnet Vorlage für Reorganisirung der Staatsanstalten

Zehnstündiger Frauen-Arbeitstag

Gouverneur heißt Vorlage, welche die Arbeitszeit weiblicher Arbeiter in Fabriken und Wäschereien regelt, gut. — Lorimer ist noch unentschieden.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Jll., 15. Juni. Gouverneur Deneen unterzeichnete heute die Vorlage für Reorganisirung der staatlichen Wohlthätigkeitsanstalten, und die wichtigste der von ihm befürworteten Maßregeln, die der Legislatur zur Annahme unterbreitet wurden, wird damit Gesetz. Die Vorlage überträgt die Verwaltung der Anstalten einer aus fünf Mitgliedern bestehenden Kontrolbehörde. Die staatliche Wohlthätigkeitsbehörde, der bisher die Staatsanstalten unterstellt waren, wird als berathende Körperschaft beibehalten werden, und außerdem wird für jede Anstalt ein örtlicher Besichtigungsausschuß vorgesehen. Der Ankauf der Lebensmittel und anderen Vorräthe wird einer eigenen Behörde übertragen, deren Mitglieder von den Anstaltsleitern ausgewählt werden, und welcher der Geschäftsführer der Behörde angehört. Drei Mitglieder müssen stets der am Ruder befindlichen Partei angehören. Die Maßregel soll verhindern, daß in Zukunft bei der Besetzung von Stellen in diesen Anstalten polische Rücksichten ausschlaggebend sein sollen. Sie tritt am 1. Juli in Kraft. Trotzdem die Mitglieder der Kontrolbehörde in der nächsten Zukunft ernannt werden, werden sie doch ihre Stellungen nicht sofort antreten, damit die durch das Gesetz bedingten Veränderungen in der Verwaltung allmählich eingeführt werden können.

Ebenfalls vom Gouverneur unterzeichnet wurden heute die drei von Senator Clark, South Chicago, eingebrachten Vorlagen, welche den Verkauf von Ländereien an der Mündung des Calumetflusses, die durch Auffüllen des Sees geschaffen worden sind, genehmigen. Der Preis beträgt $100 der Acker. Auch die Vorlage, welche den Gouverneur ermächtigt, einen Feuerwehrmarschall für den Staat zu ernennen, wurde von Herrn Deneen genehmigt. Weiterhin versah der Gouverneur noch die folgenden Vorlagen mit seiner Unterschrift: Senatsvorlage Nr. 374 zur Regulirung privater Arbeitsnachweisbüros; Hausvorlage Nr. 117, welche das Fischen mit Netzen im Michigansee zu reguliren sucht und vorschreibt, daß für jedes Netz eine Lizensgebühr von 50 Cents an den Countyschreiber abzuführen ist; Senatsvorlage Nr. 390, welche Stadträthen das Recht gibt, anzuordnen, daß trockene Nahrungsmittel nicht mehr nach Maß, sondern nach Gewicht verkauft werden sollen; Senatsvorlage Nr. 497, die vorschreibt, daß weibliche Angestellte in Werkstätten, Fabriken oder Wäschereien nicht länger als zehn Stunden täglich beschäftigt werden sollen.

Keine Entschädigung für Giroux.

Mit seinem Veto belegte der Gouverneur die Vorlage, welche für Frank Robert Giroux, der in der Anstalt für Schwachsinnige in Lincoln infolge der Nachlässigkeit der Wärterinnen schwer verletzt worden war, die Summe von $5000 auswirft. Als Grund für seine Handlungsweise gab der Gouverneur an, daß es Sache der Gerichte sei, darüber zu entscheiden, ob Giroux auf Entschädigung Anspruch habe. Außerdem belegte der Gouverneur die Hausvorlagen Nr. 701, Nr. 74 und Nr. 381 mit seinem Veto, da sie in der Sammlung der Schulgesetze, die als Senatsvorlage Nr. 96 bereits Gesetz geworden ist, enthalten sind. Auch der Senatsvorlage Nr. 414, welche die Ernennung von Kunstkommissionen für Städte vorsieht, versagte der Gouverneur seine Zustimmung. Andere Vorlagen, welche der Gouverneur mit seinem Veto belegte, sind: Hausvorlage Nr. 64, welche die Ernennung einer Kommission behufs Revidirung der Baugesetze vorsieht; Hausvorlage Nr. 633, nach der für die Verbrechergallerie nur Personen photographirt werden dürfen, die eines schweren Verbrechens überführt sind; Hausvorlage Nr. 697, welche die Ernennung von Hilfsstaatsanwälten regelt; Senatsvorlage Nr. 226, welche die Gründung eines Pensionsfonds für die Angestellten des Arbeitshauses vorschreibt.

G. N. B.

Cullom will Lorimer sprechen.

Einer telegraphischen Aufforderung Senator Culloms folgend, wird sich Senator Lorimer heute Nachmittag nach Washington begeben. Ueber die Gründe für die dringliche Aufforderung seines Kollegen im Senat wollte sich der neu erwählte Senator nicht aussprechen, erklärte aber, daß sie jedenfalls mit den Verhandlungen über die Tarifvorlage zusammenhängen. Ob der „blonde Boß" vor der Hand seinen Sitz im Repräsentantenhaus beibehalten wird oder nicht, wird in einer Konferenz entschieden werden, die sofort nach seiner Ankunft zwischen ihm, Senator Cullom und Sprecher Cannon stattfinden wird. Er wird sich voraussichtlich der Körperschaft anschließen, in der seine Stimme für Annahme einer Tarifvorlage nach dem Herzen Senator Aldrichs von Rhode Island am Dringendsten nöthig ist.

Leicht von Fett befreit zu werden.

Ihr könnt ein Pfund per Tag verlieren, ohne Diäthalten, Betäubungsmittel, Patentmedizinen oder ermüdende Bewegungen.

Es ist jetzt so leicht wie das A B C für jeden Mann oder Frau, ganz gleich, wie fett er oder sie sein mag, schnell und sicher das Gewicht normal zu machen und dem Alter und der Höhe angemessen. Keine Patentmedizinen oder gefährliche Drogen sind nöthig. Keine Hungerkur oder ermüdende Bewegungen. Das Rezept ist sicher. Ihr befindet Euch um 20 Jahre jünger. Ihr könnt essen was Ihr wollt und es schmeckt Euch, Ihr werdet stark und gesund sein, mit Muskeln anstatt Fett und eine glatte, gesunde, rosige Hautfarbe haben. Hier ist das Rezept, welches so vielen Damen geholfen hat:

Kauft eine halbe Unze Lexonica im Original-Packet, achtet darauf, daß das Siegel unerbrochen ist, thut es in eine halbe Pint-Flasche, fügt 7 Eßlöffelvoll granulirten Zucker hinzu und dann füllt die Flasche mit Wasser. Schüttelt sie, bis der Zucker aufgelöst ist. Schüttelt sie jedesmal vor dem Einnehmen. Ihr findet volle Anweisungen für das Mischen und Einnehmen im Innern des Packets. Nichts anderes ist nöthig. Dieses sichere Mittel beseitigt Fett.

Verkauf beginnt Donnerstag Morgen

CARSON PIRIE SCOTT & Co

Ein großer Verkauf

Männer- u. Jünglings-Anzüge

zu $16.50

Zweiter Floor, südlicher Raum.

400 hochfeine Anzüge — sowohl zwei und drei Stücke

zu weniger als des Fabrikanten-Preis

Die Stoffe sind feine appretirte und nicht appretirte Kammgarne, Tweeds, Cheviots, Cassimeres, Homespuns in hellen und dunklen Schattirungen von grau, grün und braun. Alle mit handgeschneiderten Knopflöchern; Kragen und Lapels in moderner Facon zugeschnitten; bestes Futter und Zuthaten sind verwandt; die Stoffe sind alle in kaltem Wasser geschrunken ehe sie verarbeitet wurden. Facons sind jedem Geschmack angepaßt und Größen für Männer und junge Männer. Die Anzüge für junge Männer sind extremer im Schnitt und den Einzelheiten. $16.50

Die größte werthgebende Kleider-Gelegenheit des Jahres.

Freie ärztliche Behandlung.

Die Chicago Medical Society faßt Beschlüsse darüber.

In einem der heißesten Wahlkämpfe der Chicago Medical Society ist Dr. John A. Robinson mit 691 Stimmen zum Präsidenten und mit ihm die ganze Kandidatenliste, an deren Spitze er stand, gewählt worden. Sein Gegenkandidat, Dr. Hugh T. Patrick, erhielt 669 Stimmen. Das Wahlergebniß bedeutet, daß die Gesellschaft denselben Weg, den sie im letzten Jahre verfolgt hat, weitergehen wird. Zum Sekretär wurde Dr. Geo. F. Suker gewählt, zu Mitgliedern des Berathungsausschusses die Doktoren William Senn, Edward A. Fischtin, George W. Webster, Charles C. Byrne und Melin Z. Albro, zu ihren Stellvertretern die Doktoren W. O. Nace, James P. Houston, John E. Rhodes und Bernard Fantus. Zwei Beschlüsse, welche die kostenfreie Behandlung Kranker betreffen, wurden mit großer Mehrheit angenommen. Der erste besagt, daß jeder in einer Anstalt von einem Mitglied der Gesellschaft frei behandelte Kranke auf sein Recht auf solche Behandlung geprüft werden muß, nach den Regeln der Prüfung, die von dem Berathungsausschuß im Verein mit anderen ärztlichen Gesellschaften und den Wohlthätigkeitsvereinen aufgestellt werden sollen. Der zweite Beschluß erklärt, daß nur Mittellose in Freihospitälern behandelt werden können, und daß Kranke in solchen Anstalten nicht länger als eine Woche behandelt werden sollen, wenn nicht durch Untersuchung festgestellt wird, daß er weiterer kostenfreier Behandlung würdig ist. Kein Mitglied der Gesellschaft soll seine Dienste einer Korporation, Loge, Firma oder Gesellschaft für weniger als die üblichen Gebühren zur Verfügung stellen. Auf Uebertretung der Beschlüsse sind Strafen gesetzt.

Rechtzeitige Hilfe.

Bei einem Brande in Austin mehrere Menschenleben gefährdet.

In Austin kam heute früh gegen 3 Uhr in der Bäckerei von Harry Cohen, 672 Austin Ave., infolge der Ueberheizung eines Ofens Feuer aus. Die Bäckerei liegt im Kellerraum des zweistöckigen Hauses, und dort befand sich zur Zeit Niemand. Das erste Stockwerk wird von Cohen als Ladenlokal und Wohnung benutzt, im zweiten wohnt die Familie Yeworski, bestehend aus den Eheleuten und zwei Kindern im Alter von 5, bezw. 3 Jahren. Das Feuer wurde zuerst von dem Schutzmanne Wingle bemerkt, der sofort die Feuerwehr alarmirte und dann die Cohens weckte und zu schleuniger Flucht veranlaßte. Von ihnen erfuhr er, daß im oberen Stockwerk Menschen gefährdet seien. Er drang durch dichten Rauch nach dem zweiten Stockwerk und fand dort in einem nach vorn hinaus liegenden Zimmer die Kinder vom Rauch betäubt vor. Er hat sie ins Freie geschafft und dann auch die ebenfalls schon nahezu vom Rauch überwältigten Eltern der beiden Kleinen wachgerüttelt und auf der Flucht ins Freie unterstützt. Ambulanzärzten, die zugleich mit der Feuerwehr auf der Brandstätte eintrafen, ist es gelungen, die Yeworski'schen Kinder wieder zu sich zu bringen. Der Brand wurde von der Feuerwehr erstickt, nachdem er einen Sachschaden von etwa $1,000 angerichtet hatte.

KOOP'S

GENERAL MERCHANDISE

Chicago Ave. near Ashland.

Diese Bargains für Donnerstag, 17. Juni.

Von unserem Kleiderstoffe-Dept.
Merzerisirte Waiststoffe in lohgelb, blau und weiß — reguläre 25c-Werthe — speziell Donnerstag zu ... **19c**
Merzerisirte Foulards in weiß, creme und hellblau, klein geblümt. Reguläre 50c-Stoffe, Donnerstag zu ... **39c**
Franz. Sateens, feine Qualität, Shepherd karrirt und schwarz mit weißen Tupfen. Speziell Donnerstag zu ... **15c**
Percale Reste, 36 Zoll breit, in dunklen Mustern, gute Längen. Am Donnerstag ... **10c**

Domestic-Bargains.
Beste Qualität Amoskeag Gingham, werth 8c per Yard. Speziell per Yard ... **6¼c**
Rother und weißer Tisch-Damast, wth. 39c, spez. Yd. **25c**
Tapestry Tischdecken, werth $1.00, speziell, per Stück **48c**
Ingrain Carpet, yardbreit, werth 75c die Yard — speziell per Yard ... **49c**

Männer-Unterzeug-Spezialitäten.
Sommer-Unterzeug — blau und braun, gerippt — alle Größen — gut 50c werth — Donnerstag zu ... **39c**
Franz. Balbriggan Unterzeug, beste Qualität, keine „Seconds", sondern perfekte Waaren — alle Größen, zu ... **39c**
Salmon- und rosafarbiges Unterzeug, Reste und Ueberbleibsel von unseren 50c-Partien, gebrochene Nummern, Stück **39c**
Balbriggan oder geripptes Unterzeug, alle Größen, gute Qualität, Donnerstag, das Stück zu ... **25c**

Haushaltungs-Waaren.
Einfache Wassergläser, bei diesem Verkauf, 6 für ... **10c**
Porzellan Theetassen mit rothem oder grünem Band — werth 10c — bei diesem Verkauf — 3 Paar für ... **10c**
10 Qt. graue Granite Geschirrwaschschüsseln zu ... **19c**
Toiletten-Papier, perforirt — bei diesem Verkauf — 6 Rollen für ... **5c**

Spezielle Grocery-Spezialitäten für Donnerstag.
Washburn Gold Medal Mehl: ⅛ Brl. Sack ... .89; ¼ Brl. Sack ... 1.75; ½ Brl. Sack ... 3.50
Tabak. — Alle unsere 5c Größen Packete — 6 Packete für ... **25c**
National Biscuit Co. beste Oatmeal und Graham Crackers — 2 Pfund für ... 15c; per Pfund ... 8c
Bordens Peerleß Milch: Große Büchsen, 3 für ... 25c; Kleine Büchsen, 6 für ... 25c
Amber Seife und Star Naphtha Waschpulver, 7 f. .. **25c**
Paul Jones Whiskey, eine reguläre $1.25-Flasche — bei diesem Verkauf zu ... **79c**
Unsere Star Marke fancy gemischter Kaffee, reguläre 23c-Sorte, bei dies. Verk., Pfd. **19c**

Laden offen Donnerstag Abend bis 9 Uhr.

Riverview Exposition.

Die Verwaltung der Riverview Exposition kündigt an, daß binnen wenigen Tagen Buffalo Bills „Wilder Westen" und Pawnee Bills „Ferner Osten" vereint zu sehen sein werden. Der Piknikhain wird jetzt für die Vorstellungen hergerichtet. Wenn die beiden Bills fort sind, werden zwei andere große Schaustellungen eröffnet, eine davon ein Zirkus. Im Laufe des Sommers soll auch ein Luftschiffer-Kongreß mit Aufstiegen von Ballons und Luftschiffen europäischer und amerikanischer Klubs in Riverview stattfinden.

— Scherzfrage. — Welche Waare läßt sich schwer an den Mann bringen? — Antwort: Damenhüte.

Sans Souci-Park.

Der Irische Chorverein wird am kommenden Freitag Abend Abwechslung in das Konzertprogramm im Sans Souci Park bringen und mit Gesangsvorträgen auftreten. Bisher hat Bessellas Kapelle die musikalische Unterhaltung allein besorgt. Im Theater finden die Aufführungen von „Florodora" mit Edna Wallace Hopper unter großem Zuspruch statt. Vom kommenden Sonntag Abend an wird Frank Moulan in George Ades „Sultan of Sulu" auftreten.

Luna Park.

Direktor O'Leary vom Luna Park kündigt für heute Abend als besondere Attraktion ein Feuerwerk an. D'Urbanos sechzig Mann starke Kapelle konzertirt dort mit großem Erfolge. Die vielerlei Belustigungen, die der Park bietet, finden die gebührende Würdigung beim Publikum, denn der Besuch ist immer zahlreich.

Forest Park.

Zu den vielen Attraktionen, die der Forest Park dem Vergnügungsbedürftigen bietet, wie das große Brandschauspiel und die verschiedenen Fahrten, als da sind „Grand Canyon", „Steeple Chase" u. s. w., hat sich jetzt noch eine neue gesellt, die Tänzerin Serino. Diese Dame führt in griechischen Gewändern altgriechische Tänze auf, tanzt barfuß und erregt bei den Besuchern hohes Interesse.

Relic House.

Einen angenehmen Erholungs-Aufenthalt bietet das gegenüber dem Lincoln Park an N. Clark Str. gelegene Relic House, wo Hr. John Weis das Szepter führt und Kapellmeister Mangold den Taktstock schwingt. Jeder der beiden Herren versteht sein Geschäft aus dem Grunde, und das Ergebniß ist das Wohlbehagen der Gäste infolge ausgezeichneter Bewirthung und musikalischer Unterhaltung.

Anzeigen-Annahmestellen:

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

A. Martens, 150 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Busse & Shimnick, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
H. R. Herzberg, 351 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
J. J. Schmitt, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
W. Marchbank Co., 1373 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
R. H. Doederlein, 1603 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
Conradi Pharmacy, 1756 N. Clark Str., Ecke Aldine Avenue.
H. C. Nommell, 2150 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
F. H. Hautan, 3984 N. Clark Str., nahe Viktoria Str.
D. Gehmer, 4249 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
R. A. van Dauden, 4392 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
E. C. Krzeminski, 275 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Chas. Konecki, 323 Clybourn Ave., nahe North Ave.
Deering Pharmacy, 79 Fullerton Ave., Ecke Clybourn Ave.
L. G. Geispitz, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
F. R. Bahltrich, 888 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
H. A. Salchert, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Wm. Bock, 807 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
J. M. Zindt, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Carl Green, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
E. H. Ladish, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
John S. Hottinger, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Bellack Bros., 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
George Karg, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
John J. Reinhofer, 311 E. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
R. Geo. Frey, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Pioneer Drug Co., 316 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Max Georges, 324 Sedgwick Str., Ecke Siegel Str.
L. J. Zindt, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
Ogden Grove Pharmacy, 96 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Louis Steinbrecher, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
[illegible]
Frank Kremer, 2231 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
A. J. Oeth, 2415 Lincoln Ave., Ecke Winnemac Ave.
Frank Kremer, 2520 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
E. Liebrecht, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
L. C. Bangert, 406 E. Ravenswood Park, Ecke Melrose Str.
J. C. Miller, 1714 E. Ravenswood Park, Ecke Foster Ave.
M. O. Schmidt, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
F. C. Zobel, 1373 Sheffield Ave., Ecke Grace Str.
W. J. Brody, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.
J. C. Bjerke, 831 W. Wrightwood Ave., Ecke Monticello Ave.
Jos. Swanson, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.

Westseite.

Karasick Bros., 801 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhart, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Wm. F. Barslau, 1118 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Central Park Ave. Pharmacy, 1190 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Nic. Kann, 471 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Wm. Swoboda, 532 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Otto Behmer, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
H. W. Ludolph, 455 W. Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Robert Heller, 361 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Pelikan Bros., 570 Blue Island Ave., Ecke Ashland Ave.
C. F. Herdlicka, 418 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Lion Pharmacy, 1784 N. California Ave., nahe Elston Ave.
A. E. Fechter, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
M. D. Staiger, 457 S. Center Ave., Ecke 14. Str.
Chas. G. Foucek, 586 S. Center Ave., Ecke 18. Str.
F. Wrede, 368 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
Geo. Zoeller, 465 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 568 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Chas. Matthai, 626 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Graefle & Kochler, 748 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Waskow Bros., 1788 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.

[illegible]

Lokalbericht.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

5316—5324 Michigan Ave., dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude, A. Davis, $40,000.
632—636 Division Str., zweistöckiges Brickgebäude, C. Krueger, $15,000.
6623 Minerva Ave., zweistöckiges Brickgebäude, C. Magnusson, $5000.
3345—3347 Sawyer Ave., zweistöckiges Brickgebäude, C. Ewen, $3000.
3518 Leavitt Str., einstöckige Frame-Cottage, C. Riche, $2800.
258 Bradley Pl., zweistöckiges Brickgebäude, J. Hauk, $4000.
6616 Paulina Str., zweistöckiges Brickgebäude, J. Hultmark, $4500.
[illegible]

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Fred Zander, Anna Brantigan, 34, 20.
Rudolph Gery, Louise Steffens, 21, 20.
Theodore Stoll, Florence Ellsworth, 25, 18.
Herman Roth, Irena Hunter, 26, 19.
Henry Frederickson, Tillie Freelander, 27, 18.
George Madden, Julia Holmes, 41, 41.
Ira Morris, Florence Shane, 35, 25.
Eugene Russell, Georgia Wilson, 24, 18.
Robert Manker, Elizabeth Wood, 57, 50.
Josef Lenak, Olga Arzt, 31, 23.
Patrick Wagle, Carolina Peters, 41, 38.
Patrick Fox, Helen Brennan, 30, 24.
Frank Wagner, Anna Jonas, 55, 47.
William Revenell, Eileen Mooney, 22, 18.
Leoh Raub, Annie Lanning, 27, 23.
John Hennessy, Katherine Flynn, 28, 23.
William Busse jr., Emma Fenz, 25, 21.
Louis Hornberg, Anna Benson, 29, 26.
William Deitz, Meta Ramberg, 24, 22.
George Ofenlock, Helen Schiedweiler, 21, 18.
Charles Murray, Helen Luebeke, 24, 24.
Edward Long, Myrtle Bryan, 32, 21.
Noble Pullen, Anna Howell, 21, 19.
Joseph Schwegel, Mary Rohde, 25, 30.
Daniel Gebble, Emma Middelstadt, 24, 20.
Wilson Sellers, Rosa Patterson, 24, 21.
Harry Bellerg, Elizabeth White, 31, 28.
Norman Wakefield, Norah Groß, 27, 21.
James Lamb, May Burns, 25, 23.
Thomas Facheon, Pottenjer, 27, 18.
Ignacy Kempa, Mary Hantak, 25, 25.
Roy Hermes, Frances Banning, 23, 20.
John Willing, Alice McGinty, 43, 30.
Louis Carroll, Carolina Dortmund, 34, 23.
Michael Muller, Mary Schira, 28, 21.
Frank Couch, Anna Lexius, 35, 30.
Patrick Duffy, Nellie Murphy, 25, 25.
Andrew Peterson, Line Knudson, 27, 29.
Ernest F. Shearing, Carrie Paulson, 27, 29.
Leo H. Lux, Alice G. Waddell, 25, 27.
John Hudenberg, Ella J. Malloy, 33, 26.
James M. Halley, Anna Howe, 24, 30.
Jan Leia, Zofie Mastaleß, 24, 22.
Frank Waters, Ida Baumann, 21, 18.
Axel Olson, Anna Grant, 29, 27.
Hyman Feinberg, Pearl Greenpan, 24, 242.
Thomas Carroll, Bridget Manus, 25, 22.
Emil Lundgren, Louise Dolgner, 24, 22.
Fred Morganflah, Althea Burgeit, 28, 30.
[illegible]

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Albrecht, Emil, 29 J., 4320 Loomis Str.
Berg, Frau Marie, 30 J., 333 Franklin Str.
Cohen, Louis, 83 J., 746 N. Paulina Str.
Demmick, John D., 86 J., 945 Sherwin Ave.
Eichholzer, Vincent, 3 Monate, St. Vincent Asyl.
Ehlers, Frederick, 7 Monate, 1301 Wrightwood Ave.
Frost, Anna, 30 J., 294 22. Str.
Fillmann, Emil, 70 J., 296 Albany Ave.
Hoch, Oswald, 12 J., 235 Hermitage Ave.
Hobl, Theresa, 78 J., 391 25. Str.
Kracht, Augusta, 89 J., 117 Bissell Str.
Metzger, Charles O., 2 J., 3650 Winchester Ave.
Speck, Walter, 4 J., 914 George Str.
Schroeder, Martha, M. L., 33 J., 1764 Ohio Str.
Vogel, Helen K., 2 J., 2820 Parnell Ave.
Zopp, Frau Elisabeth, 49 J., 423 Root Str.

Bankerotterklärung.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten sucht im Distriktsgericht nach:

Walter E. Farnum — Verbindlichkeiten $892.10, Bestände nicht angegeben.
Harry Cook — Verbindlichkeiten $285, Bestände $72.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Gustav A. gegen Louise Flobeck, grausame Behandlung; Lucille gegen Oscar L. Runstrom, grausame Behandlung; Mary gegen Edward M. Longrell, grausame Behandlung; George M. gegen Sarah Pott, Verlassen; Mary gegen Macauley S. Godfrey, Verlassen; Charles W. gegen Beulah Macarg, Verlassen.

Leset die „Sonntagpost".

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Albion Ave., 205 F. östl. von Sheridan Road, Nordfront, 50 bei 148; P. F. Weber an Humphrey J. und James P. Moynihan, $3750.
Kenilworth Ave., 125 F. östl. von Perry Str., Südfront, 100 bei 180; Romaine M. Conger an Frances E. Fennimore, $8000.
Farragut Ave., 51 F. westl. von Lincoln Str., Nordfront, 25 bei 125; A. Boyd u. And., durch den M. in Ch., an Benjamin Carlson, $2119.
Giddings Str., 140 F. östl. von Oakley Ave., Südfront, 30 bei 122; C. H. Wilson an Fred'k. Lorenzen, $1100.
[illegible]
Trust Deed — 1919 und 1921 Belmont Ave. und 311, 313, 317 und 319 East Court, Nordfront, 59.11¼ bei 150 und 3-stöck. Brick und Stein Apartment-Gebäude, 5 Jahre, 5½%, Fred J. Fadner an Willis M. Baird, $34,000.
Eberly Ave., 119 F. südl. von Grace Str., Ostfr., 30 bei 125, R. E. Hugo an Paul Konecki, $3700.
Monticello Ave., 141 F. westl. von Fullerton Ave., Westfr., 27 bei 125, Minnie Maronn an Rudolph A. Gerchke, $4600.
Noorth Ave., 156 F. östl. von Tripp Ave., Südfront, 25 bei 125, J. H. Lang an John F. Schmidt, $2000.
Langden Str., Nr. 21, Südfr., 20 bei 87, Mrs. F. Heiden an John M. Dittus, $1,175.

Für Männer!

Freie Konsultation!

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere und schnelle Heilung an Dr. WEISS. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94.

Marktbericht.

Chicago, den 16. Juni 1909.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.55—$1.60; Nr. 3, roth, $1.53—$1.56; Nr. 2, hart, $1.28—$1.30; Nr. 3, hart, $1.26—$1.28.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.32—$1.34; Nr. 2, $1.28—$1.30; Nr. 3, $1.18—$1.26.

Mais, Nr. 2, 74½—75c; Nr. 2, weiß, 76c; Nr. 2, gelb, 75c; Nr. 3, 74½—75c; Nr. 3, weiß, 76¾c; Nr. 3, gelb, 74¾—75c; Nr. 4, 73½—73¾c.

Hafer, Nr. 2, 56c; Nr. 2, weiß, 58¼c; Nr. 3, 56c; Nr. 3, weiß, 55—58c; Nr. 4, weiß, 54—56½c; Standard, 57½—58c.

Roggen, Nr. 2, 87—90c; Nr. 3, 80—87c; Nr. 4, 70—80c.

Gerste, „Malting", 81—82½c; „Mixing", 80—81c; „Screenings", 70—82c.

Mehl, Winter-Patente, $6.40—$6.60 das Faß; Roggenmehl, $3.90—$4.15; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.90—$6.00; besondere Marken, $7.00—$7.30.

Heu (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $15.50—$16.00; Nr. 1, $14.00—$15.00; Nr. 2, $12.00—$13.00; Nr. 3, $10.50—$11.50; bestes Prairie, $14.00—$14.50; do., Nr. 1, $12.50—$13.50; Nr. 2, $10.00—$12.00; geringere Sorten, $9.00—$11.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", $2.75—$3.80.

Kleesamen, „Cash Lots", $7.25—$10.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.09¼
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13
Maschinen-Gasolin	0.23
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.59
do., gereinigt, per 5 Faß	0.60
Terpentin	0.46½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.50—$7.25 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.50; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.40; schwere Kälber, $3.50—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$8.00; Bullen, gute bis ausgesuchte, $4.00—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.75—$8.00 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.85—$8.00; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.90—$8.05; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.75—$7.00; „Stags", $7.80—$8.15.

Schafe. „Shorn Wethers", per 100 Pfund, $4.50—$6.00; „Shorn Ewes", $4.25—$5.75; „Yearlings", $5.50—$7.15; „Feeding Lambs", $5.75—$7.25; „Spring Lambs", $8.00—$9.40.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		0.26½
Nr. 1, das Pfund		0.24½
Nr. 2, das Pfund		0.23
„Dairies", extra, das Pfund		0.25
Nr. 1, das Pfund		0.21
„Ladles", das Pfund		0.18¾
Packwaare, das Pfund		0.17½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.19
do. (Kisten eingeschlossen)		0.19½
„Firsts", das Dutzend	0.19	—0.21½
„Extras", das Dutzend		0.23½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12	—0.12½
„Young America", das Pfund	0.13	—0.13½
„Daisies", das Pfund	0.13	—0.13½
Brick, das Pfund	0.08	—0.11
Schweizer, das Pfund	0.15	—0.18
Limburger, das Pfund	0.10	—0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13
„Springs"	0.20	—0.27
Hähne, das Pfund		0.08
Truthühner, das Pfund		0.14
Gänse, das Pfund		0.09
Enten, das Pfund		0.11
Geflügel (Eisspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.13
„Springs", das Pfund	0.18	—0.20
Truthühner, das Pfund		0.16
Enten, das Pfund	0.10	—0.15
Gänse, das Pfund	0.07	—0.08
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.07½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½	—0.09

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, der Bushel	0.75	—2.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—2.75
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—3.25
Bananen, Jumbo, das Bündel	1.10	—1.25
Ananas, die Kiste	1.00	—1.75
Kraut, die Kiste	0.40	—1.00
Gurken, die Kiste	0.40	—0.90
Blumenkohl, die Kiste	0.50	—1.00
Kopfsalat, die Kiepe	0.08	—0.25
Blattsalat, die Kiste	0.10	—0.12½
Spargeln, die Kiste	0.50	—1.75
Champignons, das Pfund	0.25	—0.75
Rothe Rüben, die Kiste	0.25	—0.40
Mohrrüben, die Kiste	1.00	—1.25
Zwiebeln, der Sack	0.90	—0.95
Grüne Erbsen, der Bushel	0.40	—0.75
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.04	—0.05
Rüben, die Kiste	0.40	—0.50
Spinat, die Kiste	0.10	—0.25
Meerrettig, das Bündchen	0.60	—0.75
Rettige, die Kiste	0.25	—0.75
Brunnenkresse, das Dutzend Bündchen	0.10	—0.15
Süßkorn, das Faß	1.50	—3.50
Tomaten, die Kiste	0.85	—2.00
Pfefferschoten, die Kiste	0.50	—1.00
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10	—0.20
Erdbeeren, 24 Quarts	1.75	—2.25
Stachelbeeren, 24 Quarts		2.00
Kirschen, Illinois, 24 Quarts	2.50	—3.00
Pflaumen, 24 Quarts		0.75
Pfirsiche, die Kiste	1.50	—1.75
Brombeeren, 24 Quarts	1.50	—2.25
Himbeeren, rothe, 24 Pints		3.00
Melonen, Gems, die Kiste	1.00	—3.00
Wassermelonen, die Carladung	160.00	—250.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Bushel	0.25	—1.25
Wachsbohnen, die Kiste	0.25	—1.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.65	—2.67
Rothe Nierenbohnen	2.00	—2.15
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	4.95	—5.00
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.50	—0.65
do., neue, der Bushel	0.80	—1.10

— Der neckische Bäckerjunge. — Zimmervermietherin: „Na, gestern hat sich mein Student 'mal wieder nett bekneipt; als ich diesen Morgen öffne, da sitzt er vor der Korridorthür, und der Bäckerjunge hat ihm den Frühstücksbeutel um den Hals gehängt."

— Bei Protzens. — „Denk' Dir, Mama, die fünf Töchter von Müllers haben alle aus Liebe geheirathet!" — „Na ja, weiter hatten sie ja auch nichts!"

— Kindliche Auffassung. — Tante (zu Besuch kommend): Ich bringe hübsches Wetter mit, nicht wahr, Kinder? — Lieschen (erschreckt): Sonst nichts?

Rothe Hände sind unschön.

Frauen mit zarten Händen sollten auf diese Zeitung achten, um zu erfahren, wie man umsonst weiße Hände bekommt.

Wein

5 Cents die Gallone

Hochfein, gesund und kräftig; vom Naturwein nicht zu unterscheiden. Rezept zur Selbst-Fabrikation mit Extrakt für 50 Gallonen, liefert die Extract Distillery, Dep. 12, Milwaukee, Wis., gegen Einsendung von $3. Prospekt gratis. jn12,16

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Ein lediger Barbier, stetig. 7204 Madison Str., Ecke Harlem Avenue. dimido

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. 4940 S. Lincoln Str. dimi

Verlangt: Aelterer, anständiger Mann, kein Trinker, um bei Janitor-Arbeit auszuhelfen; gutes Heim und guter Lohn. 349 S. 40. Ave., nahe Van Buren Str., beim Janitor. dimi

Verlangt: Porter, netter junger Mann, der auch beim Bartenden mithelfen kann. 44 E. 42. Ave. und Lake Straße. dimido

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Speziell für Donnerstag.

Lange seidene Handschuhe, für 48c. — Ellbogen-Länge (16 Knöpfe) seidene Handschuhe, doppelt Finger tipped — am Handgelenk offen — in schwarz u. weiß, die gewöhnliche $1.00 und $1.25 Qualität — jedes Paar perfekt, in diesem Verkauf, Paar..... **48c**

Unterzeug-Dept.

Muster-Unterzeug für Männer, 17c — Einfaches oder fancy farbiges Balbriggan, auch Jersey gerippt, in ecru, die gewöhnliche 29c Artikel, spez. für diesen Verkauf, nur...... **17c**

Gerippte oder einfache Balbriggan Unterhemden und -Hosen für Knaben, in Größen 24 bis 34, Knie- und Ankle-Länge Unterhosen, sehr spez. Preis für diesen Verkauf, nur **15c**

25c Unterzeug für Damen, 15c — Sommer-Vests und -Pants, in allen Größen, Vests mit ausgeschnittenem Hals, ärmellos oder mit langen Aermeln, enge Knie- oder Umbrella-Beinkleider, mit Spitzen besetzt, speziell für nur.......... **15c**

15c extra große gerippte Vests für Damen, voll taped und sehr elastisch, — speziell, nur für diesen Verkauf für.......... **8½c**

Strumpfwaaren.

8 Kisten schwere schwarze baumwollene Damen-Strümpfe, gerippter Top, Mill „Runs" der 15c Sorte, auch schlichtschwarze u. lohfarb. Strümpfe, das Paar für.......... **7½c**

Schulstrümpfe für Knaben und Mädchen, 1×1 gerippt, echtschwarze, 15c-Sorte, in jeder Größe, in diesem Verkauf.......... **8c**

Schlichtfarbige baumwoll. Socken für Männer, in schwarz, lohfarbig, grün, Cardinal, Lavender, die besten 10c-Sorten, spez. Verkauf. nur.. **6c**

3 Partien von weißen Lawn Shirt Waists, für 98c, 79c und 59c, die ganze Front bestickt, elegant mit Spitzen und Einsatz besetzt, sämmtlich Duchesß-Kragen und ausgeschnittener Hals, mit kurzen und langen Aermeln, 55 Facons zur Auswahl, Werthe bis zu 2.25, für 98c, 79c und...... **59c**

Schwarze Satine-Unterröcke, mit extra breitem Flounce, regulärer 75c Werth, Auswahl, nur... **39c**

Kleider-Röcke für Damen u. Mädchen, von feinem Chiffon Panama gemacht, in blau, rosa, braun, mit Pleats und in Flare-Facons, mit seidenen Falten u. Knöpfen besetzt, in allen Größen, reguläre 4.50 Skirts, Auswahl für.......... **2.39**

Waschbare Skirts für Damen und Mädchen, von feinem Duck, weiß und farbig, die allerneuesten Facons, mit Falten und Knöpfen besetzt, reguläre 1.50 und 2.00 Skirts, speziell für diesen Verkauf, 98c und.. **69c**

Baumwoll- und Waschstoffe.

2000 Yards von fancy Lawn, hell- u. dunkelfarbig, in Längen von 3 bis 10 Yards, 6c werth, für nur.......... **3½c**

2500 Yards von feinen farbigen Madras Shirtings, in Karrirungen und Figuren, 10c werth, speziell, für.......... **5¾c**

75 Stücke von baumwollenem Suiting, doppelte Breite, in marineblauen Dots, 10c werth, speziell nur für diesen Verkauf.......... **5½c**

2000 Yds. Shirting Prints, heller Grund, hell- und dunkelfarbig, in jeder Sorte von Muster, speziell für.......... **3¾c**

1 Kiste von Yard breitem Muslin Cambric, voll gebleicht, 10c werth, für.......... **6c**

30 Stücke von Yard breitem schwerem ungebleichtem Muslin, 6c werth, spezieller Preis für diesen Verkauf, für.......... **4½c**

2 Stück Knaben-Anzüge, von dauerhaftem Stoff, schlichtblau und schwarz, auch graue und braune Schattirungen, doppelknöpfige Norfolk- und russische Facons, Alter 2 bis 16 Jahre, $2.50 Werthe, für. **1.29**

Waschbare Knaben-Anzüge, Matrosen- und russische Facons, Alter 2 bis 10 Jahre, hübsch besetzt, einfach blau und lohfarbig, Streifen und Karrirungen, und genügend in schlichtweiß, $1.25 Werthe, für.......... **69c**

Partie von Hosen für Männer und junge Leute, Ueberschuß-Lager der Cleveland Woolen Mills, von Fabrikrestern gemacht, mittelschwere Cassimeres u. Kammgarn, in schlichtfarbig; Streifen und Karrirungen, Größen 28 bis 50 Taille... **1.29**

Negligee-Hemden für Männer, von schwarzem Sateen, blauem Chambray u. Madras und Percale, in hell- und dunkelfarbig, 75c-Werthe, für.......... **35c**

Wir sicherten uns von der H. D. Raff Shoe Co., 207 Monroe Str., deren ganzes Flur-Lager, im Ganzen 4000 Paar, bestehend aus Schuhen und Oxfords f. Mädchen, Knaben, Damen und Männer, jetzt zum Verkauf ausgelegt. Ihr könnt zwei Paar Schuhe für den Preis eines Paares kaufen.

Vici Kid und Lackleder-Schuhe und Oxfords für Kinder, in schwarz und lohfarbig, leichte und schwere Sohlen, in Schnür-, Blucher- und Knöpf-Facons, $1.50 werth, Größen 8½ bis 11, für.......... **98c**

Vici Kid Box und Satin Calf Schuhe für Knaben, Schnür- und Blucher-Facons, schwere hervorstehende Sohlen, gut passende Leisten, diese Schuhe sind bis $2 werth, Größen 1 bis 5½, — unser spezieller Preis in diesem Verkauf, für.......... **1.39**

Vici Kid und Lackleder Oxfords und Schuhe für Mädchen, Schnür-, Knöpf- und Blucher-Facons, in schwarz und lohfarbig, Größen 12 bis 2, bis $2 werth, für.......... **1.25**

Schwarze und lohfarbige Oxfords und Seiten Gore Juliets für Damen, Cuban und niedrige Hacken, Gr. 4 bis 8, bis $2 werth, Eure Auswahl, das Paar.......... **85c**

Spitzen-Gardinen.

100 Paar Nottingham Spitzen-Gardinen, 6 Yards im Paar, 75c werth, das Paar.......... **39c**

100 Paar feine Nottingham Gardinen, in neuen Mustern, völlig 1.50 werth, in diesem Verkauf, Paar **98c**

Brussells Rugs, Parlor-Größe, 9 bei 12, in hübschen neuen Mustern, — 11.00 werth, speziell f. diesen Verkauf.......... **8.98**

Basement.

Elm Splint Square-Körbe, für nur.......... **10c**

Gas-Platte, mit Nickel-Trimmings, 2 intensive Brenner von schwerem Guß, die beste Platte im Handel, für.......... **2.75**

10zöll. Turkey Feder-Abstäuber, gut gemacht, für...... **10c**

Salz- und Pfeffer-Streuer, auf Glas-Ständer, vollständig..... **6c**

7 Qt. Berlin Sauce Pfanne, mit Deckel, blau und weiß emaillirt, 75c-Werth, für.......... **49c**

10 Quart grau emaillirte tiefe Geschirrschüssel, 30c Werth, für **19c**

Frei — 1 Packet von Grandmas Waschpulver mit 5 Stücken von U. S. Mail Seife, für...... **20c**

Nr. 3 große Sorte galvanisirte eiserne Waschzuber, reg. 75c Werth, speziell in diesem Verkauf..... **49c**

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Ein Framemaker. Zu erfragen: 591 Austin Ave.

Verlangt: Arbeiter für Felsen-Steinbruch und Konkret-Arbeit in Wisconsin. Stetige Arbeit. — Adams & Tillitson, 125 S. Canal Str. 16jun1wX

Verlangt: Ein erfahrener Pattern-Maker für Maschinen-Theilen. Guter Lohn für zuverlässigen Mann. Anzufragen schriftlich mit Angabe des Alters, Erfahrung und Lohnansprüchen. M. Rumely Company, La Porte, Indiana. dimi

Verlangt: Guter Hauspainter, Nicht-Union. 929 Fletcher Str. Nachzufragen Abends nach 6 Uhr.

Verlangt: Junge an Cakes. 1149 Lincoln Ave.

Verlangt: Brotbäcker für Stadt; $12 per Woche. Sam Cummings Labor Agency, 42 W. Madison Str.

Verlangt: Guter Lunch-Mann. 194 Lake Str., Ecke 5. Ave.

Verlangt: Erster Klasse Bushelman um im Kleiderstore zu arbeiten. Nachzufragen H. Cohn & Son, 240 Market Str.

Verlangt: Deutscher Schuhmacher auf Reparaturen. 1942 N. Halsted Str.

Verlangt: Sofort, Harneß-Macher. 1768 Lincoln Ave.

Verlangt: Barber für Samstag. 2184 N. Paulina Str. mdo

Verlangt: Ordentlicher Junge um die Wurstmacherei zu erlernen. Auch ein guter Wurstmacher. 654 Belmont Ave.

Verlangt: Ein guter Saloon-Porter. 298 Wabash Ave.

Verlangt: Zwei gute Jungen, für leichte Arbeit, in einer Maschinenwerkstätte; $5 die Woche. John Amann, 67 West Washington Str.

Verlangt: Porter, der auch ein guter Lunchman ist. 284 South Franklin Str.

Verlangt: Apotheker-Lehrling. 136 Center Str.

Verlangt: Porter für Saloon; muß gut sein. — Vorzusprechen 7 Uhr Abends. 240 W. North Ave., Ecke Ashland.

Verlangt: Erfahrener Mann, an Wurst-Wagen, der mit Geschäftsleuten in South Chicago bekannt ist; South Englewood Empfehlungen; guter Lohn. 6314 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Porter, der Bartenden kann und der englisch spricht; $12 die Woche. 1254 Lincoln Ave.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker, an Brot. 1616 West 12. Str.

Verlangt: Nacht-Watchmann. 347 Fifth Avenue.

Verlangt: Schneider für Bushelarbeit, beständige Arbeit. 85 East 26. Str., nahe Indiana Ave.

Verlangt: Ein guter Porter, der etwas vom Kochen versteht. Jos. Neurauter, 85 La Salle Ave.

Verlangt: Porter. William Potthast, 146 S. Clark Str.

Verlangt: Trim-Säger und Boring Machine Hand um die Aufsicht über ungefähr 6 Maschinen zu übernehmen in einer Parlor Furniture Fabrik. Muß Erfahrung haben. Adr.: R. 433, Abendpost. mkdofr

Verlangt: Schuhmacher für feine Reparatur-Arbeit; kein anderer braucht anzufragen. Streeter Bros., 187 State Str.

Verlangt: Erfahrener weißer Porter und Fenstermascher. Muß die besten Empfehlungen haben. Sofort nachzufragen. Hart Schaffner & Marx, Van Buren und Market Str.

Verlangt: Janitor für großes Apartment-Gebäude — Nordseite. Alter, Erfahrung und Referenzen angeben. Adr.: F. 226 Abendpost.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Zuverlässiger Mann als Hilfspacker für Groceries und Möbel. Murbach & Co., 124 Ost Ohio Str.

Verlangt: Painter der sein Geschäft versteht; Empfehlungen verlangt. Nachzufragen O. C. Junge, 4540 Michigan Ave.

Verlangt: Janitor-Gehilfe mit guten Empfehlungen. Nachzufragen 4757—4759 Indiana Ave., im Basement, beim Janitor.

Verlangt: Deutscher Porter. 124 S. Halsted Str.

Verlangt: Selbstständiger Bäcker an Brot und Rolls. 593 Southport Ave.

Verlangt: Erster Klasse erfahrener Saloonporter. 334 W. Van Buren Str.

Verlangt: Porter, in Saloon; einer, der auch Bartenden kann. 1218 N. California Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mann, der mit Pferden umgehen kann; $25 monatlich und Kost. 128 Cooper Str.

Verlangt: Guter deutscher Barbier, kein Ungar. Adr.: F. 229, Abendpost.

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter. 965 N. Clark Str.

Verlangt: 5 Stadt-Verkäufer für 10c Novelties, Wholesale verkäuflich und ¾ an allen Geschäften, $15 bis $25 wöchentlich. 225 Dearborn Str., Zimmer 327.

Verlangt: Schneider, Bushelmann, muß bügeln können. 1791 N. Halsted Str.

Verlangt: Backsteinleger. Nachzufragen bei Peter Bartzen & Son, Sunnyside und Lowell Ave., sowie an Ridge und Washington Ave., Evanston.

Verlangt: Zwei gute Bauschlosser. Charles Muth, 428—432 Blue Island Ave.

Verlangt: Barbier; stetige Arbeit, mit Kost. 733 N. Halsted Str.

Verlangt: Barn Mann; ledig; der keine Arbeit scheut. 288 Laflin Str.

Verlangt: Zuverlässiger junger Mann als Ablieferer und Kollektor. Mai, 146 Wells Str. mdo

Verlangt: Ein Mann zum Geschirrwaschen. 107 Wells Str.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Alleinstehendes Ehepaar für kleine Wohnung. Frau könnte etwas Arbeit für die Miethe thun; auch nebenbei verdienen. 911 S. Western Ave., Saloon.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderter Carpenter wünscht beständige Arbeit. 4217 Fifth Ave.

Gesucht: Guter Bartender sucht stetige Stelle. Adr.: F. 218, Abendpost. dimi

Gesucht: Gute zweite Hand Bäcker an Brot und Biscuits sucht Stelle. Adr.: H. 42 Abendpost. dimi

Gesucht: Bartender mit guten Empfehlungen sucht Stelle. J. W., 1443 Nord Ashland Ave. dimdo

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Feuermann, Fahrstuhlführer oder irgendwelche Arbeit. J. D., 247 West Madison Straße. dimi

Suche Stelle als Hausmeister, verstehe auch mit Werkzeug umzugehen. V. Grell, 1687 W. Melrose Straße. dimi

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House. — „A Gentleman from Mississippi."
Garrick. — „The Blue Mouse."
Illinois. — „The Traveling Salesman."
Chicago Opera House. — „Keegan's Pal."
Colonial. — „The Hurdy-Gurdy Girl."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Konzert von Ballmann's Orchester jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Luna Park. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gute 3. Hand an Brot und Cakes sucht Stelle. 127 Cleveland Ave.

Gesucht: Wagenmacher sucht Arbeit. 71 Burling Straße.

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit. 71 Burling Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Schneider sucht Arbeit, 17 Jahre alt. 71 Burling Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Barbier sucht Arbeit. 339 Sedgwick Str., hinten.

Gesucht: Mann, 28, sucht stetige Arbeit; war zwei Jahre auf dem letzten Platz. Hendrick, 558 Orleans Str.

Gesucht: Anständiger, junger, kräftiger Deutscher sucht Beschäftigung. Mueller, 252 Mohawk Str.

Gesucht: Ein soeben eingewanderter deutscher Junge, 16 Jahre alt, sucht irgendwelche Arbeit. — Adressire gefälligst: Hy. Sattler, 523 Oakdale Ave. midofr

Gesucht: Kräftiger Mann, 35, erfahren, sucht Platz im Saloon oder irgend welche andere Arbeit. Adr.: K. 442 Abendpost.

Gesucht: Guter Lunchkoch, kann Bartenden, sucht Stelle. Schmidt, 328 Ost 22. Str.

Gesucht: Lediger deutscher Mann sucht Stelle, versteht sämmtliche Gartenarbeit; kann auch mit Pferden umgehen. Frank Moellner, 170 Dayton Str. mido

Gesucht: Deutscher Junge, 16 Jahre alt, sucht gute Stelle in Bäckerei. Hat schon etwas Erfahrung. 9 Fair Place, nahe Halsted.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Saloon-Porter; ist nicht erfahren. Selbst vorzusprechen. 52 Rees Str.

Gesucht: Starker Deutscher, 17 Jahr alt, sucht irgend welche Arbeit. 108 Rees Str.

Gesucht: Erstklassiger Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: K. 440, Abendpost. mido

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Saloon oder Privathaus; kann kochen und Bar besorgen. 14 Orchard Str., Truppe.

Gesucht: Junger, frischeingewanderter Deutscher wünscht das Metzger-Handwerk zu erlernen. 4010 Indiana Ave.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle als dritte Hand in einer Bäckerei. Adr.: Jas. Schrachta, 1350 South Spaulding Ave. midofr

Gesucht: Bäcker sucht Stellung als erste oder zweite Hand an Cakes. Adr.: K. 432, Abendpost.

Gesucht: Ein erstklassiger Porter mit besten Stadt-Empfehlungen, sucht Stellung. Ungarisches oder deutsches Haus vorgezogen. Katz, 122 Newberry Ave.

Gesucht: Erster Klasse Zement-Finisher, 14 Jahre im Geschäft, sucht sofort Arbeit. Adr.: P. Weise, 1135 Hannah Str., Forest Park, Ill.

Gesucht: Mann sucht Arbeit als Porter oder zweiter Janitor. Adr.: K. 437, Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Butcher, tüchtig in seinem Fach, spricht deutsch, polnisch, russisch und jüdisch, wünscht Arbeit. Geht auch nach außerhalb. Schreibt an Rudolf Kirschbaum, 2332 Lincoln Ave.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Arbeit im Saloon oder Hotel. Adr.: F. 223 Abendpost.

Gesucht: Huf- und Wagenschmied, kurze Zeit im Lande, wünscht stetige Arbeit. P. Mikulaschek, 5027 Throop Str. mido

Gesucht: Mann, guter Arbeiter, sucht Arbeit auf der Farm. Adr.: A. 109 Abendpost.

Gesucht: Gelernter Schlosser sucht Stelle. Nehme auch andere Arbeit. Adr.: P. 140 Abendpost.

Gesucht: Aelterer, kräftiger Mann sucht Stelle für Hausarbeit. Habe gute Empfehlungen. Adr.: A. 106 Abendpost.

Gesucht: Saloon-Porter in mittleren Jahren sucht Stellung. Kann etwas Bartenden. Frank Bopp, 50 Wells Str.

Gesucht: Suche einen Platz, wo ich mich als Herrenzuschneider einarbeiten kann. War lange Jahre deutscher Herrenzuschneider. Verstehe etwas Englisch. Bin 10 Monate im Land. Adr.: K. 457 Abendpost.

Gesucht: Gewandter Junge, welcher Erfahrung hat im Paintergeschäft, wünscht Stellung. 620 Ohio Str. H. Breytung.

Gesucht: Bartender, anständiger, solider, arbeitswilliger Mann, sucht stetigen Platz. Jahs, 163 Fremont Str. modimi

Gesucht: Anständiger, solider, sauberer Mann, sucht Stellung für Saloonarbeit und Bartenden. — Empfehlungen. F. Martin. General Delivery. modimi

Gesucht: Erfahrener böhmischer Bäcker wünscht Stelle als dritte Hand Bäcker. Tom. Kuttenberg, 599 West 17. Straße. 11jnlw

Wer Leute auf der Farm braucht, bitte vorzusprechen bei John Komnik, 599 Milwaukee Ave. 5junlmX

Gesucht: Brot- und Biskuitbäcker sucht Stelle, geht auch als zweite Hand nur neben Boß. O. Reichrath, 205 W. Adams Straße. dimi

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahre alt, sucht irgend welche Fabrik-Arbeit. F. D., 247 W. Madison Str. dimi

Gesucht: Zuverlässiger, solider Bartender mittleren Alters, ist in Stellung, will seinen Platz wechseln, sucht guten stetigen Platz. Gute Empfehlungen. Adr.: K. 415 Abendpost. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin für Bäckerladen. Muß englisch sprechen. Scharnberg, 1327 West Irving Park Blvd.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung im Kleidermachen. Stetige Arbeit. 26 West Belmont Ave.

Verlangt: Gute Kleidermacherin für Nachmittags, stetige Arbeit. 784 Clybourn Ave.

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Mädchen, an Beinkleidern. 707 West 19. Str. mido

Verlangt: Tüchtiges erfahrenes Mädchen für Bäckerladen. 6 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. — Selbst geschriebene Offerten: Cramers Bäckerei 1789 N. Halsted Str.

Verlangt: Junge Mädchen, von 15 bis 17 Jahren, um das Haargeschäft in allen Zweigen gründlich zu erlernen. Roehl, 69 Wabash Ave. midofr

Verlangt: Ein Bügel-Mädchen. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. Walter Bocks, 1668 N. Halsted Str.

Verlangt: Geübte Kleidermacherin; gute Bezahlung; dauernde Arbeit; kommt fertig zur Arbeit. 1758 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Kraft-Nähmaschinen, zur Herstellung von Canvas-Artikeln; guter Lohn; helle und gut ventilirte Fabrik. Nachzufragen beim Fabrik-Superintendenten. H. Channon Co., 28 Market Str., 8. Floor. 16jun,1wX

Verlangt: Mehrere Mädchen zu stricken an Lambs Maschinen. Southside Knitting Works, 5017 Ashland Ave. mido

Verlangt: Erfahrene Näherinnen bei Kleidermacherin. 4507 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junge Dame oder Mädchen um das Putzmachen gründlich zu erlernen; lernt den Hut fertig herzustellen. Nachzufragen nach 2 Uhr. Zimmer 309 39 State Str., Ecke Lake. mido

Verlangt: Frauen für Verkauf von Bausstellen. Keine Vorkenntnisse nöthig. Gutes Nebeneinkommen. Versucht es. Adr.: D. 318 Abendpost. jul1—30fr,momi

Verlangt: Edge und Lining Basters, ebenso Canvas und Taschen-Macher an Männer-Röcken. 47 Brigham Str., zwischen Paulina Str. und N. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Mädchen zum Kleidermachen lernen. 784 Clybourn Ave., Mrs. Madjak. 11jn10t

Verlangt: Mädchen zum Bügeln in Färberei. — 2095 Nord Halsted Straße. modimi

Verlangt: Damen für Arbeit daheim, Stickarbeit, guter Lohn. Zimmer 312 — 30 Süd State Straße. jon—fa

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Arbeit. 309 Southport Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, zwei Kinder; guter Lohn. Kommt Vormittags oder Abends, Flat 1, 977 E. 56. Str., Ecke South Park. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Gutes Heim. 1513 George Str. dmdofrfa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Haushälterin in kleiner Familie, gutes Heim, guter Lohn. 859 W. Hancock Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — gutes Heim und Lohn. Nachzufragen in Grocery.— 269 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, muß gut kochen können, drei erwachsene Personen. 25 Linden Court, nahe Diversey und N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Mrs. Dick, 3600 Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 178 Howe Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 370 Mohawk Str.

Verlangt: Alte Frau, auf ein Kind aufzupassen. 236 Lutz Place.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; eines das gut kochen kann. Keine Wäsche. Familie von drei erwachsenen Personen. 25 Linden Court, nahe Clark und Diversey Blvd.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit und im Store mitzuhelfen. Muß deutsch und englisch sprechen. Keine Wäsche. 963 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 866 Hamilton Court, 3. Flat.

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1216 Douglas Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1127 N. Clark Str., Drug Store.

Verlangt: Frau zum Waschen und Bügeln. 671 Howe Str., hinten oben.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 733 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Haus- und Küchenarbeit. 2750 W. Irving Park Blvd., Dunning, Ill.

Verlangt: Sofort, Mädchen für Geschirrwaschen. „Zum weißen Röß'l", 242 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; — guter Lohn. 14 Lane Place nahe Center Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 405 Oak Str., Flat A.

Verlangt Mädchen welches kochen kann für allgemeine Hausarbeit. 4415 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Nettes junges Kindermädchen für zwei Kinder. Gutes Heim, 4518 Grand Boulevard, 3tes Apartment. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Oben nachzufragen. 889 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 910 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und Kinder; keine Wäsche; $3 wöchentlich und Gesang- und Bühnenausbildung. Vorzusprechen 10—5. Prof. Rosso, 247 Cortland Str., nahe Milwaukee Ave. und Western Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 487 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes älteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit und im Store behilflich zu sein. 1149 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn, gutes Heim. Empfehlungen verlangt. 1236 Greenwood Ave., Ecke 13. Wilmette, Ill.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Nachzufragen 1734 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eines das englisch spricht. Lohn $5. 548 S. Harding Ave., Flat 2.

Verlangt: Näherin sucht Mädchen für Hausarbeit; eines das beim Nähen mithelfen kann; guter Lohn. 583 N. Wood Str.

Verlangt: Köchin um in der Küche zu helfen. 581 Armitage Ave.

Verlangt: Köchin; auch ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; bester Lohn. 507 East 43. Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen, um bei der Hausarbeit behilflich zu sein. 114 Center Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können; Empfehlungen erforderlich. 4714 Grand Boul., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Geschirrwaschen. 1156 Milwaukee Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen. 4414 Vincennes Ave., 2. Flat. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 634 N. Hoyne Ave., 2. Flat.

Verlangt: Waschfrau für Montag. Zu erfragen 20 Crescent Place, 2. Flat.

Verlangt: Köchin für Saloon und Boardinghaus; gutes Heim und guter Lohn. 83 W. Van Buren Str.

Verlangt: Eine Wiener Köchin; guter Lohn. R. Pick, 874 Pine Grove Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau, die etwas kochen kann. 225 Wabansia Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Flesch, 4809 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit — Referenzen. 40 Elaine Place, nahe Roscoe Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit — Referenzen. 5238 South Park Ave., 3. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen zur Stütze der Hausfrau. Guter Lohn. Gutes Heim. Bernstein, 388 W. Harrison Str.

Gesucht: Junge Frau die Kochen und alle Arbeit versteht, sucht Tags über Beschäftigung im Saloon oder Restaurant. Fondakowski, 5156 Marshfield Ave.

Verlangt: Haushälterin, Frau von 45 bis 50 Jahren ohne Kinder. Vorzusprechen von 6 bis 9 Uhr. 5118 Justine Str., oben.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Nachzufragen 4536 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 4312 Vernon Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; muß nicht kochen. 4045 Grand Boulevard. Tel. Drexel 5683.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 637 Kenilworth Ave., nahe Clark Str., Rogers Park. mdfr

Verlangt: Frau zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. 1687 Kenmore Ave., nahe Buena Park „L"-Station.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit bei jungem Ehepaar. A. Klein, 522 S. Winchester Ave.

Verlangt: Ehrliches Mädchen für Hausarbeit; 2 in Familie; gutes Heim. 671 Dunning Str. mdo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1589 W. Madison Str., nahe Garfield Park. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. M. Lipman, 657 N. Artesian Ave. dmi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Mrs. M. Glaßner, 4709 Prairie Avenue. dimi

Verlangt: Resident Laundreß nach Vorstadt, dauernde Stellung; guter Lohn. Anzufragen 5482 Greenwood Avenue. dimi

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim und guter Lohn. — 743 Ost 51. Str., 1. Flat, gegenüber Washington Park. dimi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, in einer kleinen Familie. 4905 Michigan Ave., Mrs. Fork. dimi

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit, bei einer Familie; guter Lohn und gutes Heim. 1577 Armitage Ave., Store. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 208 W. Division Str. dimi

Verlangt: Deutsches, böhmisches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4532 Calumet Avenue, 3. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in der Familie. 115 S. Humphrey Ave., Oak Park. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1119 Southport Ave., im Store. dimido

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 712 Grace Str., nahe Ashland Ave. 15jnlwX

Verlangt: Deutsches Mädchen von 14 bis 15 Jahren zur Stütze der Hausfrau. 3721 S. Robey Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Bitte brieflich zu antworten. 11254 Prospect Ave., Morgan Park, Ill. di—fo

Verlangt: Dienstmädchen für allgemeine Arbeit. 1119 Forest Ave., Wilmette, Ills. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 888 West 12. Straße. 10julw

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephone: North 2201. 1aug*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein junges Mädchen um bei leichter Hausarbeit behilflich zu sein. 755 S. Central Park Avenue. dimido

Verlangt: Aelteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1849 Melrose Str. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 6 Zimmer Flat. 2512 Evanston Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Junge deutsche Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Referenzen. Telephone Calumet 1582. dimi

Verlangt: Ordentliches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 253 S. Halsted Str. dimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Mädchen sucht Hausarbeit bei 2 Leuten. 96 Sedgwick Str., Flat 2, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 424 — 42. Place.

Gesucht: Oesterreichische Köchin wünscht Platz. — 4431 Fifth Ave. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4081 Fifth Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch und Reinmachplätze. 243 W. 45. Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause zu waschen. 100 Howe Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. 324 Cleveland Ave., im Store.

Gesucht: Mädchen, 17 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit, bei zwei Leuten. In der Nachbarschaft. 624 Fullerton Ave.

Gesucht: Ordentliches junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte, vorzusprechen. 333 Lincoln Ave. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; am liebsten in einem Geschäftshaus. 414 Lincoln Ave., Bäckerei.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Bitte zu schreiben Neurohr, 167 High Straße.

Gesucht: Junge Witwe sucht allgemeine Hausarbeit — 95 West Fullerton Ave.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Köchin für Restaurant oder Lunch Counter. 24 Michaels Court, Mrs. Lange.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 159 Mohawk Str., unten.

Gesucht: Deutsches, gut englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; womöglich ohne Wäsche. N. L., 1525 West 49. Place.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. Bitte, persönlich vorzusprechen. K. K., 2804 Wallace Str. mido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. Bitte, persönlich vorzusprechen. 2909 Emerald Ave. Mrs. Bayer.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, zwei Jahre im Lande, spricht englisch, sucht stetigen Platz; privat oder als zweites Mädchen. Bitte, persönlich vorzusprechen. 740 N. Halsted Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Platz als Haushälterin; hat 3jähriges Mädchen; sieht mehr auf Heim als Lohn. Gehe auch außer Chicago. — Adresse: K. 434 Abendpost.

Gesucht: Ehrliche Haushälterin wünscht Stelle bei Wittwer. West- oder Nordseite. Adresse: K. 441 Abendpost.

Gesucht: Aeltere süddeutsche Frau, gute Köchin, sparsam, wünscht Stelle als Haushälterin in besserer Wittwerfamilie; auch außerhalb. A. M. 933 Abendpost.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze; nimmt auch Wäsche ins Haus. Mrs. Riff, 35 Burling Str.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Hausarbeit; geht auch in Saloon. Brieflich. Schmidt, 164 Ost North Ave., Room 5.

Gesucht: Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 219 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, 17 Jahre alt, sucht Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 87 Rees Str.

Gesucht: Wäsche ohne Bügeln in's Haus zu nehmen. 35c per Dutzend. Mrs. Wirth, 36 Chatam Court.

Gesucht: Deutsche Frau die längere Zeit im Saloon gekocht hat, sucht stetigen Platz im Saloon. — Lindner, 35 Mohawk Str.

Gesucht: Familien-Wäsche; billige Preise. Mit oder ohne bügeln. 1134 Barry Ave.

Gesucht: Waschfrau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 1543 N. Hoyne Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 742 W. 21. Str.

Gesucht: Arbeitsame, alleinstehende Frau, mittleren Alters, sucht Stelle als Haushälterin. Adr.: K. 436, Abendpost.

Gesucht: Ehrliche Frau, mit Kind, sucht Stellung als Haushälterin. Nachzufragen drei Tage. 401 Perry Str.

Gesucht: Jüngere Frau sucht Stellung als Haushälterin. 193 Blackhawk Str. mido

Gesucht: Flickfrau sucht Arbeit; privat oder Laundry. Adr.: 249 Center Str., im Store.

Gesucht: Eine Wittwe von 23 Jahren, mit einem Kind, sucht eine Stellung als Haushälterin. Bitte, vorzusprechen. A. Spir, 455 119. Str., West Pullman. Telephon: R. 2262.

Gesucht: Eine erstklassige Lunchköchin sucht Stelle in einem Saloon. 44 Wells Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze, oder nimmt Wäsche in's Haus. 533 Washburn Ave., hinten, oben. midofr

Gesucht: Intelligentes Mädchen, der deutschen, französischen, ungarischen, slawischen Sprache mächtig, sucht passende Beschäftigung. Olga Wilhelm, 4758 N. Clark Str., Rogers Park.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 5144 Laflin Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 5041 Justine Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, nicht lange im Lande, sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1412 51. Str.

Gesucht: Selbstständige Köchin sucht Stelle in Restaurant oder Saloon. Keine Sonntagarbeit. 296 Blackhawk Str., Top Flat.

Gesucht: Alleinstehende junge Frau sucht Stellung als Haushälterin bei gut situirtem Wittmann; 1 bis 2 Kinder nicht ausgeschlossen. Adresse: A. 110, Abendpost. mdo

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, 20 Jahre alt, 4 Jahre im Land, kann gut kochen, spricht gut englisch, wünscht gute stetige Stellung. Bitte persönlich oder brieflich. 1746 N. Leavitt Str.

Gesucht: Frisch eingewanderte deutsche Näherin, tüchtig in jedem Fach, wünscht Arbeit. Nachzufragen oder schreibt: Mrs. Kirschbaum, 2332 Lincoln Ave. mdo

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stellung in einer Privatfamilie. 872 S. Ashland Ave., Steiner. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen, Wiener Köchin, nett und willig, sucht allgemeine Hausarbeit. Bitte, selbst vorzusprechen. St. Schrank, 2804 Wallace Str. dimi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar, gesetzten Alters, Frau erster Klasse Dinner und Lunchköchin, Mann erfahrener Porter, Bartender, Tischaufwärter gute Zeugnisse, sucht Stellung. Vorzusprechen 237 Chestnut Straße.

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Stellung als Janitor in Flat-Gebäude; Erfahrung an Boiler. Adr.: K. 430 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gut gemachte Window Shades (Rouleaux), auf Bestellung gemacht; bestes Tuch; niedr. Preise. Art Window Shade Factory, 1106 N. Halsted Str. Telephon: Lincoln 3468. ap18—30jn,momi

Painting, Tapezieren, Kalsemining; erstklassige Arbeit; billig. Morris Bitz, 390 West Fullerton Ave. Telephon: Humboldt 6939.

Max Kern! Wenn Du Deine Papiere bis 1 August nicht selber abholst, so nehme ich Alles mit nach Deutschland und gebe es Deinem Onkel, G. v. B. M.

Erstklassiger Bäckerofen-Setzer führt Reparaturen aus. Erganz, 471 N. Western Ave.

Wenn Sie Painter, Papierhänger brauchen, schreiben Sie an Haller, 236 Ost 22. Str. dimido

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jn*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Korrespondenzen, Uebersetzungen, schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch und englisch, auch Lebens-Versicherung, prompt und zuverlässig. Sartorius, 178 Fifth Ave., Abends und Sonntags: 380 Mohawk Straße. frfamomi*

Zahle $5 bis $10 Demjenigen, der mir zu einer gut bezahlten Stelle verhilft; bin gelernter Schlosser; nehme auch andere Arbeit. Adr.: P. 140, Abendpost. dimi

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat, verbessert, beste Transportation, keine Kinder. Nachzufragen 554 Lincoln Ave. oder 615 E. Belmont Ave.

Zu vermiethen: Sechs-Zimmer Flat, mit Toilet und Trockenboden; $13. 38 Concord Place. midofr

Zu vermiethen: Prachtvolles helles, modernes 6-Zimmer Flat. 1695 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Guter Saloon. Ecke N. Western Ave. und Byron Str.

Zu vermiethen: 417 S. Leavitt Str., sonniges 4-Zimmer Flat; $8. Zur Besichtigung offen. mdfr

Vermiethe 5 Zimmer Flat, hell, Bad und Gas. 3948 Fifth Avenue. dimido

Zu vermiethen: Store, passend für Bäckerei oder als Schuhladen; Transfer-Ecke; keine Konkurrenz. 5857 State Str. 12jun,1wX

Zu vermiethen: Prachtvolle 4- und 5-Zimmer-Wohnungen (Ofengebrauch). Vorzüglich gelegen, Nr. 117—125 Catalpa Court (Logan Square). Alles modern, Luft und Licht von allen Seiten, 1¼ Block von der Hoch- und Straßenbahn; Preis $18 bis $23 das Flat. Janitordienst. Sofort zu beziehen. Näheres am Platze oder bei Rudolf Seifert, 103 Washington Straße. 25ap*X

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Bettzimmer. 326 Mohawk Str., oben.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer für 2 Herren oder junges Ehepaar. 311 E. North Ave.

Zu vermiethen: Großes separates Frontzimmer, billig an stetigen Mann. 474 Larrabee Str., Hinterhaus, Eingang an Alley.

Zu vermiethen: Ein helles Zimmer, an zwei Personen. 346 Fifth Ave. midofr

Zu vermiethen: Möblirte, unmöblirte und kleine Haushalt-Zimmer, mit allen Bequemlichkeiten, in allen Stadttheilen, auch bei alleinstehender Wittwe; kostenlos. Veritas, Central Zimmer-Nachweis-Büro, 335 Wells Str. Offen bis Abends 8 Uhr.

Vermiethe an Herrn billig, schön möblirtes Zimmer, alle Bequemlichkeiten. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 12jnlwX

Zu vermiethen: Zimmer, auch mit Kost; zwei Zimmer zum Haushalten, mit Küche. 275 East North Ave. 10jun,1wX

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer. 360 Ost North Ave., 2. Flat. 10jun1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Stall oder Basement, passend für Werkstätte, auch Wohnung für kleine Familie. Nordseite. Adr.: A. M. 278, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zwei junge Freunde suchen ein möblirtes Zimmer; Nordostseite, zwischen Garfield, North Ave. und Halsted Str., vorgezogen. Adr.: K. 439, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Zimmer bei Wittfrau. Adr.: F. 225 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Praktischer englischer Unterricht für Eingewanderte und weiter Vorgeschrittene wird bekanntlich am besten ertheilt in dem N. W. Chicago Business College, der ältesten Sprachschule in Chicago; gegründet 1890 von Prof. Jenssen. Sie sparen Zeit, Geld und bittere Enttäuschung, wenn Sie sich gleich an ein reelles Institut wenden. Tags und Abends. Sonntags von 9—12. N. Jenssen, Prinzipal, 1085 Milwaukee Ave.

Chicagos erste u. älteste Schule (Illinois College). Englische Sprache, 3 Monatsunterricht von $5 Neue Zirkel. 200 Ost North Ave., 6 Häuser von Halsted.

Privat-Sprachunterr. für Eingewanderte. 391 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. 5junsami6w

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. ap10*X

Häusliche und geschäftliche Differenzen prompt geschlichtet; kompetente Anwälte, mäßige Gebühren. Theilzahlungen. Deutsches Rechts-Büro, 505 Atwood Gebäude, Nordwestecke Clark und Madison Straße. 22maiim

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11jul*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 17mailmX

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Piano, ohne daß dieselben Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im strikteſten Vertrauen besorgt.
Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5050 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 134 Monroe Str.
6mai*X

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts u. s. w.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $..................
Auf Sicherheit von..................
Wann vorzusprechen ....
A. French & Company,
95 Dearborn Str., Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075.
6mai*X

Geld!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Frederick Wilhelm Ries, Mgr.,
140 Dearborn Str., Zimmer 708.
Hartford Building.
*X

Niedrige Raten auf Möbel- u. Piano-Darlehen; $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5498 Central. Mutual Security Co., 9 Dearborn Str., C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen: Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet: Rabatt, wenn früher bezahlt. $20 zahlt $2.25; $50 zahlt $7.00; $80 zahlt $10.75; $30 zahlt $4.50; $60 zahlt $8.25; $90 zahlt $12.00; $40 zahlt $5.75; $70 zahlt $9.50; $100 zahlt $13.25. Otto C. Boelder, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 6ap*X

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Schiffe. $1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2.00 nach Grand Rapids. 7:45 Abends täglich. 75c nach White Lake, 7:45 Abends, Freitag und Samstag; $1.00 nach Milwaukee, 7:00 Abends, ausgenommen Samstag und Sonntag, 8:15 Abends. Landungsplatz am Fuße der Michigan Avenue. Phone: Randolph 4076. 15ja*

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Baar-Räumungs-Verkauf
—von—
Hochfeinen Pianos.
Wir haben zu viel feine neue Pianos wegen des allgemeinen Geschäftsstillstandes. Unsere Kontrakte mit mehreren Fabrikanten lauten für 3 weitere Carladungen von Pianos innerhalb der nächsten zwei Wochen.
Um Platz für dieselben zu gewinnen, verkaufen wir nur für die nächsten 10 Tage alle Pianos, die wir jetzt auf Lager haben, zum Wholesale-Preis für Baargeld.
Gute neue Pianos billig zu $128.00.
Wir lassen Euch die Auswahl von 10 großen Fabrikaten einschließend Cable-Nelson, Richardt, Bradford, Davis & Sons, Reed & Son, Gilbert, Arion und Andere; alle garantirt auf 20 Jahre.
Frei. Square-Piano verschenkt für Reparaturkosten
Eine ausgezeichnete Partie von wenig gebrauchten Uprights, alle Fabrikate, $75 und aufwärts; alle garantirt und umgetauscht zum vollen Preis nach 5 Jahren. Ihr könnt jedoch auch kommen, falls Ihr nicht das ganze Baargeld habt; wir können womöglich für Euch einen passenden Abzahlungs-Plan arrangiren.
Reichardt Piano Co.,
401 Milwaukee Ave., Ecke Nord Carpenter Straße. Abends geöffnet ausgen. Mittwoch und Freitag. 15jnlw

Muß sofort verkaufen: Prächtiges Piano, fast neu. 629 N. Robey Str., nahe Wicker Park, 1. Flat. 15jnlwX

Regulärer Piano-Verkauf in 157 W. Madison Str., Chickering $80, Kimball $110, Bauer $120, Steinway $140, sogut wie neu; Bradford $60, Schultz, sogut wie neu, $105; auf Abzahlung. Ihr könnt abzahlen zur Rate von $1.00 die Woche. Sprecht heute vor. Lowenthal, 157 W. Madison Straße, nahe Halsted. 3jn*X

Nur $85 für schönes Bauer Upright Piano, $5.00 monatlich. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 7ju2wX

Verkaufe mein Piano, billig für baar; großer Bargain. 370 Ashland Blvd., 1. Floor. 3jn*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Haus-Möbel, billig. 1080 — 31. Str., hinten oben.

Zu verkaufen: Möbel und Küchengeschirr wegen Abreise. 5137 Bishop Str., oben.

Verkaufe billig: $40 Gas-Range und Kinderbett, fast neu. 256 Seminary Ave., 2. Flat.

Muß bestimmt diese Woche verkaufen: Elegante Möbel von 6 Zimmern, Leder Parlor Set, Ledercouch, Leder Schaukelstuhl, feiner Teppich, Rugs, Parlortisch, prachtvolle Eisbox, Betten, Dresser, Chiffonier, Sideboard, Bilder, prachtvoller Küchen-Range, Tische, Stühle, Nähmaschine u.s.w., spottbillig; gehe nach Deutschland. 267 Dayton Straße. 14jnlw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zu Euerm eigenen Preis, beinahe neuer Top Wagen, Geschirr. Verkaufe einzeln. — 3828 S. State Str.

Zu verkaufen: Bäckerwagen und Geschirr zum halben Preis. 323 W. Fullerton Ave.

Zu kaufen gesucht: St. Bernhard Hund zum belegen. 2696 N. Ashland Ave.

Harzer Kanarien, Andreasberger, sowie Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Stamm- und Zuchtweibchen, sowie alle Arten Hausbunde, Wholesale und Retail. Atlantic & Pacific Vogel Store, 2364 E. Madison Straße. 6fbfasonmomi*

Nähmaschinen Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Nähmaschine. 663 N. Lincoln Str.

$7.00 kaufen meine nahezu neue, neueste Style Wheeler, Wilson Nähmaschine. 586 LaSalle Ave., Flat 1.

Zu verkaufen: White Nähmaschine, fast neu, $10. 629 N. Robey Str., 1. Flat. 15jnlwX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Store Fixtures! Store Fixtures!— Wir sind überladen und müssen Platz gewinnen; deshalb verkaufen wir zu irgend einem Preis Bins, Schubladen, Shelving, Fixtures, Drygoods- und Bäckerei-Ausstattungen. Kommt schnell wegen großer Bargains. Theil auf Abzahlung, wenn gewünscht. Alle Fixtures kostenfrei aufgestellt; Verkaufstische, Schaukästen, Wagschalen, Eis-Kisten, Wandschränke, Fußbodenschränke, Cash Registers. Eine vollständige Auswahl von Fixtures für Fleischmarkt, Restaurant; Baar oder auf leichte Abzahlungen.
Adolph Bender.
217 — 219 Milwaukee Avenue.
196—198 N. Halsted Str.
3ja,momifafo*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße,
Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephone: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
X*

Muß verkaufen: Elegante Meat-Market-Fixtures, fast neu, ferner Grocery Bins, Counters, Shelves, Schaukasten, Waagen, Kaffeemühle, Oeltank, Wallcase, 3 und 4 Loch Butter Kühler, Cash Register, Computing Waage etc., verkaufe einzeln; leichte Bedingungen. 283 S. Halsted Str. momi

Zu kaufen gesucht: Eine Kiste Engineers- und Maschinisten-Werkzeug. Adr.: A. M. 759 Abendpost. dimido

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $3000 gegen erster Klasse Sicherheit, Englewood Grundeigenthum. Adr.: H. 61 Abendpost. dimi

Eine Privatperson verleiht Geld in Summen von $1000 bis $10,000 auf Chicagoer verbessertes Grundeigenthum. Adr.: A. 156, Abendpost. 15jun,1wX

Suche auf Nordseite Grundeigenthum $3500 als Erste Hypothek von Privatleuten zu borgen, dreifache Sicherheit. Adr.: A. M. 291 Abendpost.

5%— Geld zu verleihen —5½%
—auf Chicago bebautes Grundeigenthum—
Baudarlehen besorgt.
—Vorauszahlungs-Privilegien.—
G. H. Coney & Co.,
Tel.: Central 6325. 181 La Salle Str.
24mai*X

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee Str. Abends 7—9, Sonntags 10—12. 15mai,1X*

Geld in Summen von $50 bis $300 auf zweite Hypothek zu verleihen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Abends 270 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 25mai,X*

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 12ja*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ok*X

E. G. Pauling, 133 LaSalle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 280. 1maiX*

John P. Foerster & Co., 151 LaSalle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Abschlussgebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co. 125 Monroe Str. 25fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum u. zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 1ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. 1ap*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an im und außer dem Hause. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 34. 8mailmX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eisenwaaren-Geschäft, mit Gas, Bad, Ladentisch, Shelves und billiger Lease; passend für Schlosser, Gas Fitter oder Plumber, sich ein Geschäft zu gründen; wirklicher Werth $600; verkaufe aber viel billiger. George Hauslern, 851 Sheffield Ave. Wohnung: 735 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei mit oder ohne Haus. 1667 Lincoln Ave. midofr

Zu verkaufen: Schuh-Reparaturen-Werkstätte. 108 Fremont Str.

Delikatessen-Store-Käufer — Achtung! Billig zu $700, verkaufe für $450, wenn sofort genommen, feiner Delikatessen Store, mit 4 Zimmer-Wohnung, $20 Miethe. 452 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, alles Store-Geschäft; Shop oben. 821 W. Madison Str.

Habe zu verkaufen: 18 Saloons von 600 bis 6000 Dollars; 6 Groceries, 12 Delikatessen, 5 Zigarren-Stores von 200 bis 2200 Dollars; 4 Bäckereien von 850 bis 3000 Dollars; Restaurant von 600 bis 1000 Dollars, Rooming- und Boardinghäuser von 350 bis 2000 Dollars. Wer überhaupt ein Geschäft schnell kaufen oder verkaufen will komme Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

—— Grocery und Market-Käufer! ——
$1200, billig zu $2500, kaufen, wenn sofort genommen, einen der besten und bekanntesten Grocery und Market in Chicago; feinste Daemke Butcher und Grocery Fixtures, Computing Scales, Marmor Counters, riesiger Vorrath, billige Miethe, lange Lease. Dieser Platz hat seinen Eigenthümer noch nie gewechselt. Zeitzahlung. Zu erfragen Donnerstags von 2 bis 5. 3828 S. State Str.

Zu verkaufen: Billig, Wurst-Stand in Vergnügungs-Park. Zu erfragen 97 Mohawk Str., unten.

Zu verkaufen: Gut gelegenes Restaurant das gute Geschäfte macht, ist billig für Baar zu verkaufen. 23 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Confectionary Store mit Icecream Parlor, mit allen Bequemlichkeiten; macht feines Geschäft. Muß verkaufen; will die Stadt verlassen. Preiswürdige Miethe mit Wohnräumen. 646 W. North Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Butcher Shop, auf der Nordseite; deutsche Nachbarschaft; seltene Gelegenheit. Nachzufragen: 231 Montrose Ave., nahe Lincoln Ave.

$195 kaufen lang etablirten Zigarren-, Tabak-, Confectionery-, Grocery-Store; feine Lage; gutes Baar-Geschäft; niedrige Miethe, mit Wohnzimmern; krankheitshalber. Nachzufragen Donnerstag. 19 S. Western Ave.

$200 kaufen Zigarren-, Candy-Store; leichte Zahlungen; zwei Zimmer. 474 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Modern eingerichtetes Restaurant und Bäckerei. Tausche auch gegen Grundeigenthum. Adr.: 562 Lincoln Ave. mija

Zu verkaufen: Saloon, schon 25 Jahre auf demselben Platz, 95 Brl. Bier monatl. verkauft. Ueberzeugt Euch. Näheres in 235 S. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Bäckerei, kein Basement, billige Miethe, Lease. $15—$20 täglich. $400 Baar. Adr.: K. 435, Abendpost.

Zu verkaufen: Restaurant mit 4 Wohnzimmer, nahe Belmont und Lincoln Ave. Gute Gelegenheit Geld zu machen. R. Langknecht, 615 Ost Belmont Ave.

Zu verkaufen: Guter Saloon, billig, wegen 2 Geschäfte. Adr.: F. 224 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, ein gutgehendes Restaurant mit stetigen Boarders. Adr. A. 105 Abendpost.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, kleine gute Bäckerei, billig. Deutsche Nachbarschaft, feine Ladenkundschaft. Adr.: K. 431 Abendpost. mifr

Zu verkaufen: Eine gute Country-Bäckerei, wegen Unglücksfalls. In sehr gutem Gange. Mit großem Vorrath. Nachzufragen: 8 Market Str. 15jn,1wX

Zu verkaufen: Fisch- und Delikatessen-Geschäft; $30 bis $40 Einnahme täglich. Fragt Nachmittags nach: 1759 Milwaukee Ave. 15jun,1w

Zu verkaufen: Schuhreparatur-Shop mit Maschinerie, wegen Privat-Angelegenheiten. 303 Rush Straße. 15jnlwX

Zu verkaufen: Schuh-Reparatur-Shop, vollständig. 2410 S. 42. Ave., Crawford. modimi

Zu verkaufen: Saloon auf Westseite. Platz Brwg. Co., Ecke Union und Erie Str. mo—do

Gute Bäckerei zu verkaufen in Illinoiser Stadt mit 5000 Einwohnern, wenig ihresgleichen in Chicago, einzige Bäckerei. Habe genug Geld und Krankheit Verkaufsgrund. Zu erfragen 672 Cortez Str., oder 1288 East Ravenswood Park Ave. 12jnlwX

Gute deutsche Zeitung zu verkaufen
Eine im guten Rufe, mit guter Abonnentenzahl stehende deutsche Zeitung in Wisconsin, ist wegen besonderen Gründen zu verkaufen. Offerten bitte unter Adr.: P. 691 Abendpost zu richten. 29mailmX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Halben Antheil an gutgehendem Vacuum Carpet Cleaning Geschäft, wegen Krankheit. $10 bis $20 Reingewinn täglich. Bis Samstag Morgen. Adr.: A. M., 171, Abendpost.

Partner verlangt mit $50 bis $100 Antheil an Manufacturing Geschäft, $25 bis $50 wöchentlicher Verdienst. 225 Dearborn Str., Zimmer 327, gegenüber Post Office. 16junlw

Gesucht: Frau wünscht Partnerin mit $300 für gutes Boardinghaus. 1072 Elston Ave.

Gesucht: Nette Partnerin für Saloon und Business Lunch; muß gute Köchin sein und etwas Geld haben. Adr.: F. 228 Abendpost.

Aeltere alleinstehende Frau mit etwas Kapital wird als Theilhaberin verlangt von älterem Mann mit gutzahlendem Geschäft, mit Empfehlung, Einlage gesichert. Adr.: F. 221, Abendpost.

Partner verlangt mit $300, für gut eingeführten Magenbitters. Adr.: F. 220 Abendpost.

Verlangt: Buchhalter als Partner mit $2000 für eine Bäckerei; wöchentlicher Umsatz $400, Reingewinn $100 garantirt. K. 405 Abendpost. 11jnlw

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch: Junger Mann, dem es an Damenbekanntschaft fehlt möchte gerne auf diesem Wege mit einem anständigen, häuslich gesinnten Mädchen bekannt zu werden, zwecks Heirath. Antworten bis Samstag erbeten unter: A. 107, Abendpost.

Heirathsgesuch. Ein Mädchen, in den 30er Jahren, möchte gerne die Bekanntschaft eines etwas älteren Herrn machen, zwecks Heirath. Adr.: F. 230, Abendpost.

Heirathsgesuch: Wünsche die Bekanntschaft eines älteren Mädchens oder einer jungen Wittwe (mit einem Kind nicht ausgeschlossen) zu machen, zwecks Heirath; muß Liebe zu Kindern haben; bin Wittwer, Anfang der 40er Jahre, und habe ein gutgehendes Geschäft nahe Chicago. Briefe unter: F. 216, Abendpost, erbeten.

Heirathsgesuch. Alleinstehender gebildeter Wittwer, 34, wünscht die Bekanntschaft eines intelligenten Mädchens oder Wittwe, 25—35, mit etwas Ersparnissen, zwecks baldiger Heirath. Genaue Angabe der Verhältnisse erwünscht. Agenten verbeten. Adr.: F. 219 Abendpost.

Heirathsgesuch. Ein gebildeter Wittwer, mit etwas Ersparten, 41 Jahre alt, evangelisch, möchte mit Mädchen oder Wittwe mit etwas Vermögen bekannt werden, zwecks baldiger Heirath. Antworten mit Angabe der Verhältnisse erwünscht. Adr.: F. 227 Abendpost.

Heirathsgesuch. Wittwer, mit einem Kinde, 10 Jahre alt, mit eigenem Heim, nicht weit von Chicago, wünscht mit einem älteren Mädchen oder Wittwe, 35 bis 40 Jahre, bekannt zu werden zwecks Heirath. Adr.: A. 108 Abendpost.

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephone: Humboldt 1828. 24jl,*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4523 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephone: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11my*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder. Robt. Klotz & Co., 911 Schiller Bldg., 103 Randolph Str. 9fb,mifrmo*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Baumeister, Achtung! Bargain, leere Lot an Marshfield Ave., alle Verbesserungen ausgeführt und bezahlt, $1000. Leere Lot an Diversey Boul., nahe Lincoln Str., $750. Leere Ecken, Hamilton und Waveland und Hoyne Ave., $1500. Frank Beck, 346 East Irving Park Boul. sami

Transfer-Ecke Nordseite, 2 Stores, 12 kleine Flats. Brick. Preis $26,000. $6000 Anzahlung. Miete $261 monatlich. Ofenheizung. Hillinger, 1047 N. Clark Str. dimi

Prachtvolles dreistöckiges Brickgebäude, drei 6-Zimmer Flats. Lot 37 bei 125, Nr. 844 Perry Str., $8700. Aug. Lorpe, 147 North Ave., alleiniger Agent. dimido

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Nur $5000; hübsche neue große 2 4-Zimmer Brickflat-Gebäude. [illegible]

[illegible]

Zu verkaufen: Billig, 1131 George Str., nahe Racine, 2stöckiges modernes Frame-Haus, 5-Zimmer Flat, nur $3500. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Sofort, sehr billig, 4-Zimmer Cottage, 1 Zimmer in Attic, Badezimmer und Gas; Lot 25 bei 125; $1700. 120 Garner Ave., nahe Oakley Ave. Zu erfragen: August Thiess, 690 Southport Ave.

Zu verkaufen: Sehr billig, 5- und 6-Zimmer Brick-Flatgebäude, auf 30 Fuß Lot. Habe gute 6-Zimmer Cottage, Bargain. Robert Christiansen, 3212 N. Clark Str. 15jun,1mX

Zu verkaufen: Bargain, 6-Zimmer Cottage mit Basement, Stall und Schuppen. N. Langknecht, 615 Ost Belmont Ave.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage in guter Lage, mit allen Verbesserungen, [illegible] für $2350. Gebt mir eine Baar-Offerte. — Nachzufragen: 1347 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Schönes 8 Zimmer Haus, moderne Einrichtung, Hartholz Finish, Furnace. $5500. $700 baar, Rest leichte Abzahlung. Hilkin, [illegible] 457 E. Belmont Ave. 5jn,famomi,1m

Winnemac Ave., nahe Western, 5-Zimmer Cottage mit großem Stall; alles modern. Preis $2900. $800 Baar, Rest leichte Zahlungen.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 12mailmiX

Zu verkaufen: $1000 Baar, Rest wie Miethe. [illegible] 921 Edgewater Place, nahe Perry Str., Basement, Badezimmer, Mahagony Finish, Thoren-Läden, Front-Porch; [illegible] „Snap" zu $4000.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 12mailmiX

Zu verkaufen: Addison Str. Subdivision, 30 Fuß Lotten, alle Straßenverbesserungen; Preis $650 und aufwärts; $50 Baar, $10 monatlich, nur weit Blocks bis zur Addison Str.-Station der Ravenswood Hochbahn und der Lincoln Ave.-Car; jede Lotte kann bebaut werden. [illegible] Lincoln Ave. [illegible] Office. Offen jeden Tag und Sonntags. William Zelosky, 457 East Belmont Ave. 5jnlmX

Wittwe ist gezwungen, ihre 7 Zimmer Cottage in Ravenswood, nahe Park, zu verkaufen. Mrs. Lillian Davis, 14 W. Pensacola Ave., nahe Western Avenue. 5mai*X

Zu verkaufen: Zwei Lotten, 50 bei 125, Südfront, an Addison Str., zwischen Bosworth und Perry Str. John Strehlow, 132 Burling Str. Eigenthümer. 12jun,1wX

Modernes zweistöckiges Brickgebäude, ein 6 Zimmer und zwei 4 Zimmer-Flats, nahe Center Str.-Hochbahnstation, $4800. Aug. Lorpe, 147 Ost North Avenue. dimido

Nordwestseite.

Bargain an Logan Square: Anderthalbstöckiges Framehaus, 8 Zimmer, [illegible] alle modernen Verbesserungen; Lot 50 bei 143; 6 Kannen Milch und 4 Kannen Rahm täglich; zwei Wagen und Pferd; $4500. John R. Haas, 962 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 2 Lotten in Logan Square; schön gelegen. 214 Bissell Str., Top Floor.

Zu verkaufen: Nr. K. 43 Ct. nahe Dunning, 30 Fuß Lotten, $300 jede. Ebenso 25 Fuß Lotten an Tripp Ave., nahe Brightwood, $350. Diese Lotten liegen nur einige Blocks von der angefangenen Fullerton Ave.-Car-Linie, [illegible] zwei Blocks von der Nordwest-Hochbahn-Verlängerung und [illegible] Abzahlungen. [illegible] M. C. Koebel, Eigenthümer, Room 420, 59 S. Clark Str.

Zu verkaufen: Zu einem großen Bargain. 1491 Tripp Ave., nahe [illegible] 2 Zimmer und Bad im Basement. [illegible] an der Alley; Miethe $28; Mortgage $1200, Preis $2650. M. Koebel, Eigenthümer, Room 420, 59 S. Clark Str.

Zu verkaufen: Seltener Bargain! 2 Flat Brick Gebäude, modern, an W. Superior Str., nahe Rockwell, Lot 30 bei 125, $5000. Will $3000 Mortgage geben. Mortgage Bank Eigenthümer: Hempe, 88 Franklin Str. mimo

$100 Anzahlung, $15 monatlich, einschließlich Zinsen, kaufen ein 4-Zimmer-Haus, Badezimmer, Zementwalk und Gasbadofen, $1850. [illegible] Lotten 30 bei 125 [illegible] Konkretbasement, [illegible] $3700, $300 Anzahlung, [illegible] Hochbahn.
Otto Dobroth, 410 W. Irving Park Blvd., Ecke Sacramento, Ave. 5jnlmX

Zu verkaufen: Lot 132 bei 30, N. Winchester Ave., zwischen [illegible] und Cortland Ave. 883 N. Clermont Ave., Eigenthümer.

Großer Bargain! $5000 kaufen zweistöckiges Brick, vier 4 Zimmer Flats, nur $1500 Anzahlung. Kavetil, 690 W. North Ave. dimi

Seht hier! $6700 kaufen 3stöckiges Brick, 4 Flats, Gas, Bad, nahe Humboldt Park. Kavetil, 690 W. North Ave.

Verkaufe Haus, 15 Zimmer, für $1500. Bringt $22 Miethe. 4750 Fairfield Ave., nahe Western Ave. 8mai,1m,X*

Westseite.

Zu verkaufen: Antheil, $1150, in 5 Zimmer modernem Brick-Cottage, $1600. Miethe $32. Nahe Garfield Metropol. Station. Adr. A. 844 Abendpost. momifr

Zu verkaufen: Feines modernes 2-Flat Gebäude, Dampfheizung, elektrisches Licht, 6 und 7 Zimmer, Steinfront. 2183 Ogden Ave. Miethe $75 den Monat. Bargain. Anzufragen im 1. Flat bei Eigenthümer.

Zu verkaufen: 3-stöckiges und Basement Brick-gebäude, 6 Flats, $3000, Sehr 3611 Barnet Ave. American Basket Fabrik, 480 S. Centre Avenue. 11jnlmX

Südseite.

Verkaufe billig, wegen Todesfall, Grundeigenthum Grocery, oder vermiethe. 2744 Princeton Avenue. 11jnlmX

Vorstädte.

Gesucht: Sofort: Große Lot in Wilmette, nahe Lake Michigan; voll baar bezahlt. 12jnlmX Aug. Lorpe, 147 Ost North Ave.

Farmländereien.

Reicht Euch der Masse an!
Nach Round Lake, Sawyer County, Wis. 150,000 Acker des besten Hartholz-Landes, mit reichem Kleeboden, werden zur Ansiedlung offerirt von der „American Immigration Co." [illegible] Chippewa Falls, Wisconsin. [illegible]
Will Webber, Verkäufer, Zimmer 507, 188 East Madison Str. [illegible]

Weshalb in die Ferne gehen, wenn gutes Wiskonsin Land so nahe ist? Wir haben 300,000 Acker gutes Farmland von $5 bis $15 per Acker —auf leichte Abzahlungen.— Gesundes Klima, bestes Wasser, viel Holz, guter Boden für alle Farmerzeugnisse. Naher Markt, billige Frachtraten. Um nähere Auskunft wende man sich an Grimmer Land Co., 115 Adams Str. Zimmer 1128. Henry Wagner und Franz Siegler, Mgr. Agenten verlangt.

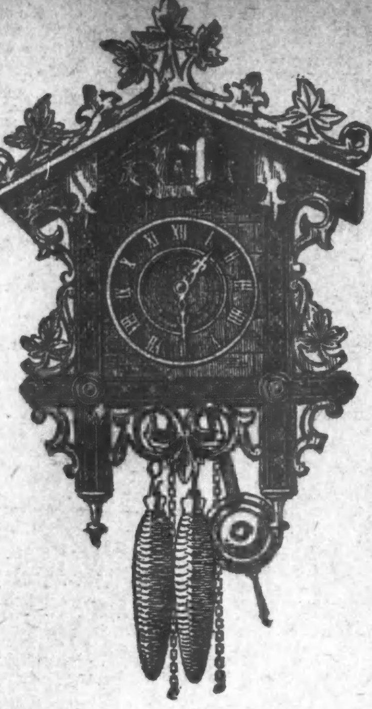
Dringender Verkauf! Eine in Wood County, Wisconsin, gelegene schöne Farm von 115 Acres mit allen Gebäuden, Einrichtungen, [illegible] $4600 [illegible] Tausch. [illegible] Clark Str. [illegible]

$1600, leichte Zahlungen, kaufen 20 Acres Wisconsin [illegible] 24 La Salle Str., Zimmer 509.

Chef-Chemist Prof. H. W. Wiley vom Ackerbau Dept. der Ver. Staaten sagt: [illegible] Florida. [illegible]

Großer Kraft Wiskonsin Central [illegible]

Frei! Diese prachtvolle Kukuks-Uhr für alle unsere Kunden als Geschenk



Frei! Diese prachtvolle Kukuks-Uhr für alle unsere Kunden als Geschenk

Diese große und prachtvolle handgeschnitzte importirte Schwarzwälder Kukuks-Uhr, welche $8.50 werth ist, wird an alle unsere Kunden, welche bei uns in der nächsten Zeit Möbel einkaufen, ohne Bedingungen frei verschenkt, und bezwecken wir damit, unser neu eingerichtetes Geschäft, welches wir auf das Doppelte vergrößert haben, unseren langjährigen Kunden und dem Publikum im Allgemeinen bekannt zu machen. Auch haben wir bei dieser Gelegenheit die Preise von 25 bis 35 Prozent reduzirt, und wer gute Möbel billig kaufen will, sollte diese Gelegenheit nicht versäumen.

Schöne starke Eisenbetten, vollständig mit guter Sprungfeder und Matratze, zu **4.95**, **6.50** und **9.50**: Electric Filz Matratzen, welche 9.75 kosten, gehen zu **5.98**; schöne Kochöfen, garantirt daß sie gut backen, von **9.75** aufwärts; $32 Stewart Kochofen zu **22.50**; echte Mahagoni und Eichenholz-Dressers mit großem geschliffenem Spiegel, feinste Arbeit, mit Piano-Politur, werth $29.50 und $35.00, zu **19.50** und **22.50**; andere Eichenholz Dressers von **7.50** aufw.; Eichenholz Buffets, polirt, wth. $24 und $35, zu **$15** und **22.50**; echte Leder-Couches, von dem besten Leder, garantirt gute Arbeit, werth $65, zu **$35**; andere Couches von **6.75** aufwärts. Bett-Davenports von **19.50** aufwärts. 9 bei 12 Brusselet Rugs, von **6.98**; 9 bei 12 Brussel Rugs von **10.98** und 9 bei 12 Arminster Rugs von **19.50** aufwärts; baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.

Botschen, 190-192-194 E. North Ave., nahe Halsted Str.

Lokalbericht.

Wildwestliche Zustände.

Einige Stunden lang bleibt todter Marschall auf der Straße liegen.

Die Mordthat in Hodgkins.

Reo Lenzi erschoß angeblich Crowley aus dem Hinterhalt.—Thäter flieht erst am nächsten Morgen. — Fremde Reisende büßt ganze Baarschaft ein.

Modeste Lenzi, der frühere Präsident der Ortschaft Hodgkins, Ill., welche auch als Gary bekannt ist, sein 20jähriger Sohn Colombo, der 35 Jahre alte Arbeiter John May und Frau Mary Kugin, eine Oesterreicherin, wurden infolge der bereits mitgetheilten Ermordung des Ortsmarschalls Patrick Crowley am Sonntag Abend von Geheimpolizisten des Staatsanwalts verhaftet und mittels Kraftwagens heute früh um ein Uhr in der Amtsstelle des Staatsanwalts eingeliefert und sofort verhört. Reo Lenzi, ein Neffe von Modeste, wird der Mordthat geziehen. Die Nachforschungen nach ihm sind bislang vergeblich gewesen. May wurde von den Geheimpolizisten im Steinbruch der United States Crushed Stone Co. in Hodgkins bei der Arbeit festgenommen und erklärte, daß er gesehen habe, wie Reo Lenzi den Crowley, hinter einem Baum stehend, hinterrücks erschossen habe. Auch ein anderer Arbeiter in dem Dorf, Robert W. Sullivan, war ein Augenzeuge und bezichtigt Reo ebenfalls des feigen Mordes. Er erbot sich, jederzeit zum Verhör nach Chicago zu kommen, und wurde daher nicht verhaftet.

Modeste Lenzi war bis vor Kurzem der politische „Boß" in dem Dorf, wurde aber im April als Ortschaftspräsident nicht wieder gewählt, und damit war seine Macht gebrochen. Er sagte bei seiner Vernehmung aus, daß sein Neffe Reo 32 Jahre alt sei und seit sechs Monaten bei ihm gewohnt habe. Am Sonntag Abend habe er seinen Sohn John und dessen Familie besucht, als er dann fortgegangen sei, habe der Marschall vor dem Hause gestanden und ihn für verhaftet erklärt. Auf die Frage des Zeugen „weshalb?" habe Crowley geantwortet, Lenzi habe viel Lärm gemacht. Der Zeuge will ein Straßengeviert weit mit dem Marschall gegangen sein, der ihn während der Zeit am Rock festgehalten habe, als ein Schuß gefallen sei, der Beamte ihn losgelassen habe und todt hingestürzt sei. Der Marschall habe in der rechten Hand einen Revolver gehalten. Wer geschossen hatte, will Lenzi nicht wissen. Er, sein Sohn und die beiden anderen Personen bleiben vorläufig im Zeugengewahrsam.

Modeste gab auf Befragen zu, daß Reo Lenzi etwa sechs Monate lang, bis vor einem Jahre, in einer Irrenanstalt in Minnesota gewesen sei. Sein Vater wohnt in Florenz, Italien.

Der Arbeiter May kennt Reo Lenzi seit mehreren Jahren. „Ich sah Reo hinter einen Baum laufen und schießen," sagte May aus.

Frau Mary Kucin sah Reo und Colombo Lenzi am Morgen nach der Blutthat auf dem Wagen eines Materialwaarenhändlers von Hodgkins fortfahren. Colombo verweigerte jede Auskunft; man vermuthet, daß er weiß, wohin der Flüchtling sich gewandt hat.

Sullivan erzählte den Beamten, daß er gesehen habe, wie Crowley von Reo Lenzi ermordet wurde. Die Leiche habe von 7½ bis 10 Uhr Abends auf der Straße gelegen, da Reo's Freunde nicht duldeten, daß Hilfe herbeigeholt wurde. Sullivan wurde von ihnen angeblich der Zutritt zu einer Wirthschaft verweigert, weil er von dort aus die Behörden in La Grange mittels Fernsprechers benachrichtigen wollte. Reo's Freunde vertrieben ihn. Sullivan mußte dann mehrere Meilen weit gehen, ehe er an einen anderen Fernsprecher gelangen konnte. Modeste und Colombo Lenzi wurden in des Ersteren Wohnung verhaftet. In Reo's Bett wurde unter dem Kopfkissen ein Revolver gefunden. Dieser ist im Besitz der Staatsanwaltschaft.

Diebische Polizisten bestraft.

Zu je $25 Strafe verurtheilte Stadtrichter Bruggemeyer gestern Nachmittag die früheren Polizisten Peter Donegan und Edward Sheehan, welche nach einem Feuer in Hermann Struve's Laden, 1048 Lincoln Ave., die Brandstätte zu bewachen und Kleinigkeiten von dort gestohlen hatten. Donegan behauptete, der Nachtwächter August Anbothen habe ihm gestattet, die Artikel mitzunehmen, weil sie durch das Feuer gelitten hatten. Sheehan gestand seine Schuld. Beide hatten infolge des Vorfalls bereits ihre Stellen verloren. Polizist Wm. Matthews wird sich vor der Disziplinarbehörde verantworten müssen, weil er gesehen haben will, wie Sheehan die Sachen fortschleppte. Er hätte das sofort zur Anzeige bringen müssen.

Fälschte angeblich Ladescheine.

John B. Sardy, ein Aktienmakler und Händler in Düngstoffen, wurde gestern Nachmittag auf Mittheilungen hin, welche J. T. Titus, Mitarbeiter des Präsidenten Harahan von der Illinois-Zentralbahn, den Bundesbehörden gemacht haben soll, unter der Anklage verhaftet, Frachtratenermäßigung erwirkt zu haben dadurch, daß er die Frachtscheine für von ihm nach Ohio gesandte Düngstoffe angeblich fälschte und auch falsche Gewichtsangaben machte, nach dem bekannten Vorbilde des Zuckertrusts. Sardy wurde später von Bundeskommissär Foote unter $5000 Bürgschaft freigelassen und sein Verhör verschoben.

Gefährliche Einbrecher in Winnetka.

Auf Privatpolizist Schröder wurden, als er ein verdächtiges Geräusch hörte und auf die Veranda hinter dem Hause von John T. Bradie in Winnetka trat, zwei Schüsse abgegeben. Er antwortete mit Schreckschüssen; gleich darauf pfiffen ihm noch ein paar Kugeln um die Ohren, und jetzt erst sah er, daß sie aus einem Gebüsch kamen, aus dem im nächsten Augenblick auch schon zwei Strolche heraus- und über die Straße in den Wald liefen. Sie sind leider entkommen. Die Burschen hatten bereits vier Hühner aus Bradie's Stall gestohlen und in einen Sack gesteckt und waren augenscheinlich im Begriff, in das Wohnhaus einzubringen, als der Wächter hinzukam.

Im Verfolgungswahn?

Peter Thompson, ein 35 Jahre alter Fremder, sprang heute früh um 4 Uhr von der Feuerrettungsleiter am Tremont-Hotel, Nr. 92 West Madison Straße, aus der Höhe des zweiten Stockwerks, wurde aber nicht verletzt, und von den Geheimpolizisten Rohroff und Miller, welche ihn herabspringen sahen, als anscheinend geistesgestört verhaftet. Thompson wohnte seit Kurzem in dem Hotel, hat sich in den letzten Tagen aber sehr sonderbar benommen. Er erzählte den Beamten, daß er von einem Manne verfolgt werde. Diesen habe er heute früh in seinem Schlafzimmer gesehen und auf die Rettungsleiter gejagt; er sei ihm dann auf die Straße nachgesprungen. Auch den Hotelangestellten gegenüber hatte Thompson über die Verfolgung durch einen geheimnißvollen Fremden geklagt.

Nimmt eine schlechte Meinung mit.

Frl. Della Croß von Grinnell, Ia., wird, wenn sie nach Erwirkung einer Freikarte nach Island Point, Vt., zu ihrer Schwester weiterreist, eine sehr schlechte Meinung von Chicago mitnehmen, und diese hat sie mit $120, ihrer goldenen Uhr im Werthe von $20 und ihrem Schmuck bezahlt.

Die junge Dame probirte nämlich in einem Allerhandladen einen neuen Hut auf und hatte dabei ihre Börse, welche jene Sachen enthielt, neben sich auf einen Ladentisch gelegt. Eine stattliche Blondine bewunderte sie und den Hut, als Frl. Croß dann diesen gekauft hatte und nach ihrer Börse griff, war diese fort, auch die bewundernde Blondine. Die Geheimpolizei hat dem völlig mittellosen Mädchen ein Hotelzimmer besorgt und versucht auch, ihr freie Reise nach Vermont zu verschaffen. „Ich glaube nicht," meinte Frl. Croß, „daß die Person, welche meine Börse gestohlen hat, ruhig schlafen kann. Wenn ich daheim meine Börse in einem Laden liegen ließ, wurde sie aufgehoben, bis ich wieder vorsprach. Aber in einer großen schlechten Stadt, wie dieser, ist es wohl anders."

Verdächtiger Besuch.

Der auch unter dem Namen Hogan bekannte 25jährige Wm. Johnson wurde heute Morgen auf Beschwerde des New Yorker Geschäftsreisenden Manny Kitzinger verhaftet, als er in dessen Zimmer im Palmer House eintrat, wo Johnson nichts zu suchen hatte. Der Gefangene will früher im Saratoga Hotel an der Dearborn Straße als Laufbote gearbeitet haben.

Zerstörungswuth eines jungen Burschen.

Thos. Daley, ein 22jähriger Bursche, sitzt seit heute früh auf der Wache an der Desplaines Straße, und Inspektor McCann hat ihn im Verdacht, die vielen Bombenwürfe in der letzteren Zeit verübt zu haben. Auf den Beamten macht der Gefangene den Eindruck, als ob er nicht zurechnungsfähig sei und an Zerstörungswuth leide. Am vorletzten Dienstag früh Morgens war eine Bombe in den Eingang einer von Ida Pickett geleiteten Lasterhöhle, Nr. 78 Peoria Str., geworfen und durch deren Explosion beträchtlicher Schaden angerichtet worden. Am Samstag Abend war Daley in dem Hause, wurde aber wegen Lärmens hinausgeworfen. Im nächsten Augenblick flog ein schwerer Backstein durch eines der Fenster des Hauses und verbreitete unter den Bewohnerinnen von Neuem Angst und Schrecken. Heute früh um ein Uhr wurde dort abermals ein Fenster durch einen Backsteinwurf zertrümmert, auch ein großer Spiegel in einem Zimmer. Frau Pickett, welche vor dem Spiegel stand, eilte auf die Straße und sah Daley davonlaufen. Sie packte ihn und rief um Hilfe, er trat sie, und sie mußte ihn laufen lassen. Ein paar Geheimpolizisten setzten ihm jedoch nach und verhafteten ihn, nachdem sie wiederholt auf ihn geschossen und schließlich mit ihm gekämpft hatten, an der Morgan Straße und dem Washington Boulevard. Auf der Wache wurde der Mann heute von Frau Pickett wieder erkannt.

Der Chinesenschmuggel.

Die Unternehmer erhielten in der Regel $500 „das Stück".

Im Bundes-Distriktsgericht wurde heute die Beweisaufnahme fortgesetzt in dem Strafverfahren, das gegen Bob Leung, Jose Parra, Carlos Sevedra und Andere wegen Einschmuggelns von Chinesen eingeleitet worden ist.

Bob Leung ist, wie sein Name besagt, ein Chinese; Parra und Sevedra sind Mexikaner; die „Anderen" sind Amerikaner und suchen ihre Haut zu retten, indem sie als Staatszeugen gegen ihre Mitangeklagten auftreten. Heute wurde W. H. Clark als Zeuge vernommen. Er sagte aus, daß er zur Mithilfe bei dem Schmuggel von John Heltzell gewonnen worden sei. Ihm sei die Aufgabe zugetheilt worden, Köche von Pullman'schen Speisewagen dazu zu bringen, die von Parra und Sevedra über die Grenze gebrachten Chinesen auf dem Zuge zu verstecken und so dafür zu sorgen, daß sie ungehindert nach Chicago kamen, wo sie an der Haltestelle in Englewood abzusteigen hatten. Mit Bob Leung direkt hat Zeuge nie zu thun gehabt, doch wußte er von Heltzell, daß Jener der Zahlmeister der Schmuggler-Gesellschaft war. Bob Leung habe in der Regel für die Einschmuggelung von Chinesen $500 das „Stück" gezahlt. Was von dieser Summe übrig blieb, nachdem die Handlangerverdienste bezahlt waren, haben der Zeuge und Heltzell miteinander getheilt.

— Furchtbare Drohung. — Nachtwächter (zu den Studenten): „Das sage ich Ihnen, meine Herren, wenn Sie noch ein einziges Mal die Laternen ausdrehen, dann — stecke ich sie nicht mehr an!"

— Brauchen mer nicht!— Die kleine Rosa Silberstein sieht am Pfingstsonnabend, wie überall auf den Straßen Wagen mit Ladungen von Pfingstmaien halten und Groß und Klein sich Zweige holt, um Haus und Wohnung damit zu schmücken. „Tateleben", bittet sie ihren Papa deshalb, „ich möcht' haben auch so ä Maibaum! Kauf mer doch auch so ä Maibaum! Ja? Tateleben?" — „Nu, was brauchen mer haben ä Maibaum", erwiderte darauf der alte Silberstein, „du weißt doch, zu uns kommt zu Besuch zu Pfingsten der Mandelbaum!"

— Inserat. — Schirme in größter Auswahl. Spezialität: Schirme zum Stehenlassen!

Finanzielles.

Kapital.......$2,000,000
Ueberschuß.......$960,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
152 Monroe Str.

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Proz., die halbjährlich gutgeschrieben werden.

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.

K. W. KEMPF
84 La Salle Str.
Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich.
Bonds 4- und 5prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.
K. W. KEMPF, 84 La Salle Straße, Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch H. CLAUSSENIUS
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.

Schiffs-Karten
$25.00 Ozeanfahrt für Juni und Juli.
$36.50 für Freifahrten von Europa.
A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
In Chicago seit 1871.

Canadian Pacific
Weniger als 4 Tage auf dem Wasser

Alte Kleider neu gemacht,
DEHMLOW'S

Leset die „Sonntagpost".

Finanzielles.

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark und Randolph Strasse
Darlehen auf Chicago Grund- und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: die besten und sichersten.
Kreditbriefe für Reisende.
Kabelgeldsendungen, Auslandswechsel etc. nach allen Welttheilen.
Werthpapiere in- und ausländische eingelöst.
Erbschafts- und andere Kollektionen besorgt.
Vollmachts- und andere Dokumente ausgestellt.
Geld: Ausländisches zum Tageskurse gewechselt.

„Ich habe kein Bank-Konto."
Ihr solltet Euch schämen, es einzugestehen! Jede Gelegenheit wird Euch jetzt geboten, ein Checking- oder Spar-Konto zu eröffnen.
Jeden Samstag von 6 bis 8 Uhr Abends.

Industrial Savings Bank,
652 Blue Island Ave.
3 Prozent Zinsen auf Spar-Kontos.
Es wird deutsch gesprochen.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
110 La Salle Strasse
Ecke Washington Straße.
Kapital und Ueberschuß $1,500,000
Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Zu verkaufen: Ausgesuchte Erste Hypotheken
mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.
A. HOLINGER & CO.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse
Erste Hypotheken zu verkaufen.

Unerhört niedrige Raten nach dem Seestrand

Neue Gelegenheiten in Sommer-Reise Fahrpreisen werden dem Publikum dieses Jahr geboten von den

New York Central Linien

Es gibt viel Unterhaltung für Jung und Alt am Seestrande. Wenige Vergnügen im Freien bieten eine so wohlthätige Aufregung und Kräftigung, wie es das Baden im Wellenschlag gewährt. Die fortwährend wechselnde Umgebung, die entzückende, anregende, Gesundheit spendende Luft, die Fröhlichkeit glücklicher Menschen machen den Seestrand zu einem Vergnügen eigener Art.

Die unerhört niedrigen Raten der New York Central Linien nach den beiden großen östlichen Seestrand- und Feiertags-Mittelpunkten sind wie folgt:

29.60 nach Boston und zurück via Lake Shore oder Michigan Central
28.20 nach New York und zurück via Lake Shore--New York Central
26.85 nach New York und zurück via Michigan Central—New York Central

und entsprechend niedrige Preise nach den Tausend Inseln, Adirondacks, den Weißen und Grünen Bergen, Saratoga Springs, Lake George und Lake Champlain, Montreal und Punkten in Canada und Maine.

Diese Tickets sind giltig auf beiden Routen (ausgenommen des „Twentieth Century Limited), und sind giltig auf dem berühmten „Lake Shore Limited", „Michigan Central Limited" und „Wolferine" und auf allen anderen Zügen, unter den gewöhnlichen Bedingungen, welche für „Limited"-Züge gelten. Das heißt ein Zug alle zwei Stunden via Lake Shore und sieben Züge täglich via Michigan Central.

Beide Routen führen den großen Seen, Niagara-Fällen, Mohawk- und Hudson-Flüssen entlang nach New York; Berkshire Hills statt Hudson River, nach Boston—kühle, romantische, glatte, sichere, schöne Fahrt bei Tage und ruhiger Schlaf bei Nacht. Alle Züge via New York Central Linien laufen ein in der Grand Central Station, dem einzigen Bahn-Terminal in New York — inmitten des Hotel-, Theater- und Geschäfts-Distrikts. Untergrundbahn unter dem Bahnhof — 15 Min. nach Brooklyn ohne Umsteigen — wenige Minuten nach Long Island Resorts. Züge nach Boston laufen ein in der South Terminal Station.

Liberale Aufenthalts-Privilegien an den Niagara-Fällen und anderen Punkten, und Tickets auf den Hudson Fluß Dampfern von Albany nach New York giltig, ohne Extra-Kosten.

Telephone Harrison 7600

Lake Shore City Ticket Office 180 Clark Str. (Ecke Monroe Str.)
„Amerikas größtes Eisenbahn-System"
Michigan Central City Ticket Office 236 Clark Str. (Gegenüber Post Office)

WARREN J. LYNCH, Passagier-Verkehrs-Manager.

Ich kurire in 5 Tagen Krampfaderbruch und Wasserbruch
Privat-Krankheiten der Männer
Lungen
Krankheiten der Frauen
Blut-Vergiftung

DR. ZINS, 41 SOUTH CLARK STR. Chicago.

Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm.

Heil-Bruchband.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

Wichtig für Männer.

441 Süd State Str., Chicago, Ill.

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.
Apotheke mit der Thurmuhr.
Kopfschmerzen.

Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Dr. J. YOUNG,

Rheumatismus

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60.

MARSHALL FIELD & COMPANY BASEMENT SALESROOM

Glacehandschuhe für Damen, Räumungs-Verkauf.

In Wirklichkeit unsere ganze Sammlung von einzelnen und angebrochenen Partien, viele von den theueren Sorten, werden in ausgezeichneten Schattirungen gezeigt, zu 25c und 50c das Paar.

Chamois Handschuhe, 75c, 85c, $1.

Basement.

Neue Korsets, $1.00.

Dieses Modell wird großen Anklang finden bei Damen, die ein billiges Korset für den jetzigen Gebrauch nöthig haben, garnirt mit breiten Spitzen, mittlere Büste und lange Hüften und Rückseite, Strumpfhalter vorn und an den Seiten.

Basement.

Garnirte Hüte, Hochsommer-Facons: Speziell $5.00

$5.00 $5.00

Schwarze, weiße und Sunburned Chip. Schwarze Haar und natürlich farbige Patent Milans — alles typische Mittsommer-Putzwaaren — sie sind sehr hübsch mit Flieder, Hydrangeas und anderen Sommer-Blumen garnirt, wie auch mit Flügeln, Brüsten und fancy Federn und Chiffon und Bändern. — Diese Hüte haben einen Vorstoß aus schwarzer Taffeta; einer der besten Werthe, die wir in dieser Saison offerirt haben, für $5.00.

Basement.

Speziell: 18zöllige Straußen-Federn, in schwarz und weiß, für 4.50.

Sommer-Waists für Damen: Spezialitäten, $1, $1.50.

Weiße Lingerie und Lawnstoffe wurden niemals besser gebraucht, als wie sie in den Modellen gebraucht wurden, die hier abgebildet sind. Die Abweichungen von den gewöhnlichen Facons gibt diesen Waists viele kleine Neuheiten, die nicht versäumen sollten, die Aufmerksamkeit der Damen zu erregen, die nach neuen Effekten suchen. Die speziellen Preise machen diesen Verkauf besonders wichtig.

Basement.

Lingerie-Waists für Damen, versehen mit Spitzen-Einsatz und Cluster-Tucks, wie abgebildet — $1.00.

Lawn-Waists für Damen, versehen mit Stickerei-Fronts und garnirt, wie die Abbildung, $1.50.

$1 $1.50

Stoff-Handschuhe für Damen, Speziell 19c

Die Ersparnisse betragen einen Drittel bis zur Hälfte bei 100 Dutzend, die von Reisenden als Muster gebraucht wurden. Einige sind leicht beschmutzt. Viele Facons und Farben werden in Taffeta und Lisle Thread gezeigt.

Basement.

Schürzen, Speziell 25c

Eine Facon, die besonders hervorzuheben ist, ist rund und von dotted Swiß gemacht, mit hohlgesäumtem Ruffle, Bib und Ties, 25c.

Basement.

Taschentücher: Vor-Inventur-Verkauf.

Eine große Anzahl von Leuten versorgen ihren Bedarf zu dieser Zeit auf viele Wochen hinaus. Die Räumung umschließt—

Für Damen und Kinder — Eine beschränkte Quantität von „Seconds", von unserer Haupt-Abtheilung übergenommen, auch beschmutzte und zerknitterte Taschentücher und angebrochene Partien — im Ganzen eine große Varietät von hohlgesäumten, ausgezackten, bestickten, spitzeneingefaßten und farbigen Rand Facons, herabgesetzt auf 7c, 10c, 12½c, 15c und 18c.

Basement.

Für Männer — eine passende Auswahl — 10c und 18c.

Jährlicher Verkauf von Sommer-Bänder: Wichtige Ersparnisse.

Beim Einkauf dieser Bänder haben wir die besten billigeren Qualitäten ausgewählt, u. zwar von den prachtvollsten schlichten Schattirungen bis zu den hübschesten fancy gemusterten. Weiterhin, bei der Abnahme von großen Quantitäten, haben wir die größtmöglichen Ersparnisse erzielt. Dieselben kommen unseren Kunden bei diesem Verkauf zugute. Die täglichen Hinzufügungen halten unsere Partien immer vollständig.

Basement.

Zu 5c per Yard:
2zöll. Taffeta-Band, in schwarz, weiß, rosa, blau, Old Rose, Cardinal, Nile, Navy und braun.

Zu 10c per Yard:
4zöll. reinseidenes einfaches Taffeta-Band, hellblau, rosa und in vielen anderen Farben, ferner in schwarz und weiß.
4zölliges reinseidenes Satin Taffeta-Band, in schwarz, weiß und allen Sommerfarben.

Zu 12c per Yard:
3¼zölliges reinseidenes Warp Printed Taffeta-Band, mehrere Muster in hellen Farben.

Zu 15c per Yard:
7- und 8½zöll. Batist-Band mit einfachen und Moire Ottoman Rändern, in allen Sommerfarben, passend für Hutbesatz und Sashes.
7½zöll. Bayadere Louisine-Band, in großer Auswahl von Farben.
4½- und 5½zöll. reinseidenes einfaches Taffeta-Band, gute Qualität, in vorzüglichen Farben, auch schwarz und weiß.
4zöll. reinseidene Warp Printed Taffeta-Band in mehreren Mustern.

Zu 18c per Yard:
5½zöll. reinseidenes Moire Antique Taffeta-Band, in hellblau, rosa, Navy, braun, roth, Old Rose, grün, ferner in schwarz und weiß.

Zu 18c per Yard:
5zöll. einfaches Taffeta-Band, gute Qualität, in allen Sommerfarben und schwarz und weiß.
4¾zöll. reinseidenes Warp Printed Taffeta-Band.

Zu 20c per Yard:
5¾zöll. reinseid. Warp Printed Taffeta-Band, in hellen Sommerfarben.
4½zöll. reinseidenes extra feine Qualität Satin Taffeta-Band, in allen Sommerfarben und weiß.
5zöllige feine Qualität Moire Antique Taffeta und einfaches Taffeta-Bänder, in allen gewöhnlichen Farben und schwarz und weiß.

Sonnenschirme: Neue Facons, niedrige Preise

Diese prachtvollen Sonnenschirme sind außerordentlich beliebt für Graduirung-Geschenke und für Sommer-Ausflüge. Schlichte Taffeta-Sonnenschirme für Damen, in weiß, schwarz, rosa, hellblau, grün und anderen Farben, $2.25, $2.50 und $2.95.

Kinder-Sonnenschirme aus Muslin, mit Blumen verziert, einfache und geblümte Poplins mit Hohlsaum, einfache Tops mit farbigen Borten; ferner seidene mit Ruffles und Hohlsaum in 12- und 14zölligen und 16- und 18zölligen Größen, zu 15c, 25c, 45c, 55c, 65c, 85c, $1 und aufwärts.

Basement.

Valenciennes-Spitzen, Speziell, Yard zu 5c.

Französische, deutsche und runde Maschen Valenciennes Edgings und Einsätze sind in diesen Verkauf eingeschlossen, welcher am Donnerstag beginnt. Viele der hübschesten je gezeigten Muster sind darin vertreten. Die damit verbundenen Qualitäten machen diesen Werth zu einem äußerst seltenen. Yard, 5c; Dutzend Yards, 55c.

Basement.

Ein-Stück Hauskleider, Speziell zu $2.50.

Diese Partien enthalten zwei der besten Werthe, welche wir in dieser Saison offerirt haben. Daß dieselben hergestellt wurden, um vollkommen zufrieden zu stellen, ist aus der Arbeit und der feinen Qualität Percale ersichtlich — schlichte Schattirungen. Die beliebten Facon-Eigenheiten sind mit großem Effekt benutzt worden.

Basement.

Zwei sehr praktische 1-Stück Facons; eine ist gemacht mit Bias Strap um Dutch Kragen und die Front hinab, dreiviertel Aermel mit Tucks und Strap aus karrirtem Gingham, Farben Yale, Navy, rosa und Lavender; die andere Facon hat runden Hals und ist garnirt mit weißem Piping, dreiviertel Aermel, Vorder- und Rückseite der Waist tucked, voller Flaring Skirt, speziell zu $2.50.

Verkauf von Damen-Strümpfen „Seconds", beginnend Donnerstag, 15c.

Eines Fabrikanten ganze Partie von nahtlosen und full fashioned schwarzen und farbigen Strümpfen ist in diesem großen Spar-Ereigniß eingeschlossen.

Dieses ist eine weitere jener so seltenen Gelegenheiten, feine Strumpfwaaren — mit einigen leichten Unregelmäßigkeiten — zu einem Bargain-Preise zu erhalten. Bessere Qualitäten von merzerisirter Lisle und Baumwolle wurden niemals benutzt, um so mittelmäßig markirte Sorten herzustellen, wie es diese sind.

Basement.

Baby-Coats- und Kleider, sehr niedrig markirt.

Ein spezieller Einkauf von farbigen Coats in Pongee, Serge und Broadcloth, in wünschenswerther Schwere für das warme Wetter, Größen 2 bis zu 3 Jahren; Auswahl von speziellen Preisen, $2.25 bis $4.95.

Kurze Baby-Kleider, gemacht aus Nainsook mit Stickerei-Yokes und Tucks, Hals und Aermel garnirt mit Spitzen-Rändern, unten verziert mit Ruffle — speziell, $1.

Kurze Baby-Kleider, gemacht aus Nainsook, mit runden Yokes, garnirt mit Spitzeneinsatz und Tucks, ferner in mehreren anderen Facons, speziell, 75c.

Basement.

Verkauf von Knaben-Wasch-Anzügen u. Blusen

Diese waschechten Anzüge in Matrosen- und Russian Facons sind aus den Ueberschuß-Restern eines Fabrikanten von feinen Percales und Madras hergestellt worden. — Schlichte und fancy Effekte in hellen oder dunklen Schattirungen zu etwa der Hälfte des regulären Preises, 95c und $1.50.

Basement.

Die waschbaren Blusen sind gemacht aus feinem importirtem Madras und Pongee; — viele sind in Russian Facon mit Kadettenkragen. Größen 2½ bis 10 Jahre; andere haben angenähten Kragen, Größen 6 bis 16 Jahre. Ferner gestärkte Blusen mit plaited Front und ohne Kragen, von unserer Haupt-Abtheilung, Größen 8 bis 16 Jahre — alle unter den Herstellungskosten, 50c.

Basement.

Bettlaken, Kissen-Bezüge und Muslinstoffe herabgesetzt.

Hadley Mills Bettlaken, 81 bei 99, zu 55c.
Hadley Mills Bettlaken, 81 bei 90, 45c.
Palmer Kissenbezüge, 45 bei 36, 10c.
Palmer hohlgesäumte Kissenbezüge, 45 bei 36, 15c
Gebleichter 36zölliger Muslin, Yard, 6c.
Ungebleichter 36zölliger Muslin, Yard, 5c.

Basement.

Einkäufer, welche an diesen Staple Partien Ersparnisse zu machen wünschen, können keine bessere Gelegenheit finden. Die Qualitäten sind vollkommen zuverlässig und einer großen Anzahl Käufern sehr gut bekannt.

Seide-Unterröcke für Damen, Speziell $3.95.

Eine hübsche praktische Facon ist aus guter Sorte gestreifter Taffeta-Seide gemacht, mit 6-zölliger Accordion Plaiting und mit Sectional Ruffle ausgestattet, Baumwolle-Unterlage und Staub-Ruffle. Eine große Auswahl von Schattirungen und schwarz und weiß, speziell, $3.95.

Basement.

Schwarze Percaline Unterröcke für Damen, versehen mit breiter Flounce und garnirt mit Ruffle und Tucks, — speziell zu 68c.

Vor-Inventur-Verkauf von wollenen Kleiderstoffe-Restern.

Die niedrigsten Preise in dieser Saison sind für diese Ansammlung von farbigen Kleiderstoff-Restern angesetzt worden, um einen sofortigen Verkauf zu erzielen. Längen für Waists, Skirts und Kleider sind in einer großen Auswahl der beliebtesten wollenen Stoffe und zeitgemäßen Schattirungen vertreten. Die Schwere ist ausgezeichnet für den Sommergebrauch.

Basement.

Knaben-Sommer-Anzüge, reduzirt auf $2.25.

Knickerbocker-Anzüge für Knaben von außerordentlichem Werth sind in diesen Räumungs-Verkauf eingeschlossen — ebenso mehrere „Odd" und angebrochene Partien auf die Hälfte herabgesetzt. Sie sind aus dauerhaften fancy gemischten Cheviots und Cassimeres gemacht, Größen 7 bis 17 Jahre.

Basement.

500 Paar feine Kniehosen für Knaben, Größen 4 bis 16 Jahre, 50c.

Loulou.

Von Siegmund Feldmann.

Als uns Schiller die herzbrechende Geschichte von der Musikantentochter Luise Millerin vorführte, glaubte er uns, obschon er nicht der erste war, der in diese sozialen Niederungen herabstieg, vorbereiten zu sollen, daß sein Trauerspiel ein „bürgerliches" sei. Darin lag etwas wie eine Entschuldigung und die Behutsamkeit des ehrlichen Mannes, der unsere Erwartungen nicht höher als seine Absicht spannen mochte. Demnach wurde allgemein das Tragische als ein Attribut des Helden- und Herrenmäßigen empfunden. Man müßte an Macht und Ansehen sehr hoch stehen, um so tief fallen zu können, daß sich bei der Betrachtung unsere Seele mit Andacht und Grauen fülle. Man müßte ein König sein oder ein Gebieter, mit dessen Schicksal das Schicksal tausend anderer verknüpft war, um tragisch unterzugehen. Diese griechische Ueberlieferung wurde von allen großen Theaterdichtern fortgesetzt; sie steigerte sich bei Corneille, der außer dem höflichen Ring nichts Menschliches zu ahnen und zu dulden schien, zu einer geradezu infam feudalen Weltauffassung und saß selbst bei William dem Einzigen noch so fest, daß ihm die „kleinen Leute" just gut genug für den Troß dünkten, der als (zumeist derb-komischer) Chorus hinter den Haupt- und Staatsaktionen mitlief. Auch Shakespeare forderte, daß sein Held ein Herr sei, in der richtigen Erkenntniß übrigens, daß nur ein solcher in der Möglichkeit freier Entschließung die Voraussetzung des Tragischen mitbringe. Zwar nicht immer ein König, doch zum mindesten ein Edelmann von angeborenem Glanz und vielen Ahnen. Denn nur wer mit sich selber eine große Vergangenheit begrub, schien ihm ein Anrecht zu haben, daß unsere Erschütterung ihn weinend begleite.

Auch wenn wir heute dieser Anschauung nicht entwachsen wären, könnten wir zu Gegenwartsschicksalen nicht die nöthige Distanz gewinnen, um sie in ihrer tragischen Fülle zu sehen. Sonst müßte das Leben und der Tod des Prinzen, dessen Kosename Loulou nach Sedan ein Spottname wurde, in seiner verdoppelten Tragik auf uns eindringen. Denn der Sohn des dritten Napoleon war zugleich der Erbe des ersten, und er begrub mit sich nicht nur eine ungeheure Vergangenheit, sondern auch eine ungeheure Zukunft. Wer nur einige Fühlung mit dem französischen Volksgeiste besitzt, kann nicht den leisesten Zweifel hegen, daß der arme Loulou, hätte seine Thatenlust ihn nicht in das afrikanische Verhängniß gejagt, Kaiser geworden wäre. Er wäre es zu dieser Stunde, ja, vielleicht wäre er es sogar nicht mehr. Aber geworden wäre er es gewiß.

Freilich, zur Zeit, da er drunten in dem Dschungel fiel, hätten nur die wenigsten gewagt, ihm die Wiederkehr und den Thron vorauszusagen; die Erinnerung an den nationalen Zusammenbruch brannte noch zu heftig in der weitklaffenden Wunde. Aber in dem Maße, als die Erinnerung verblaßte und die Wunde sich schloß, während gleichzeitig die unvermeidlichen Enttäuschungen eintraten, die Ungeduld den Entwicklungen vorauseilte und die von der neuen Ordnung zurückgedrängten Elemente wieder aufzuathmen begannen, wäre die Erfüllung wie von selber gekommen. Alle Feinde der Demokratie: die Unversöhnlichen, die Unzufriedenen, die Säbelraffler und Gloirelümmel, die Dunkelmänner, die Phantasten, die Dummen, die nicht alle werden, die Abenteurer, die überall mitthun, und die politischen Spekulanten, die das Wasser trüben, hätten ihm den Weg gebahnt. Alle Kräfte, die sich im Boulangismus, im Panamarummel, im Dreyfusskandal fruchtlos und ruchlos austobten, hätten sich mit Naturnothwendigkeit allmählich um die Gestalt des vierten Napoleon gesammelt. Denn unter allen Anwärtern auf die Macht war er der einzige, der eine noch unverbrauchte Legende ausmünzen und die Kinderseele der Massen mit Trieben und Träumen nähren konnte, die jeden Vernunftschluß überwinden. Trotz Sedan hätte er in Notredame die Krone Bonapartes vom Hochaltar genommen, und Paris hätte seinen Millionenjubel in das Schmettern der Posaunen gemischt. Heute findet sich kaum ein Dutzend Beter ein, wenn am 1. Juni in einer Seitenkapelle die vorausbezahlte Todtenmesse für ihn gelesen wird.

Diese Todtenmesse kehrt in diesem Jahre zum dreißigsten Male wieder. Dreißig Jahre sind seit jenem ersten Junitage verflossen, da der kaiserliche Prinz in Zululand „von zwei Arthieren gefällt wurde." So berichtet die offizielle Darstellung — so lügt sie. Man sollte annehmen, daß ein Menschenalter genüge, um alle Einzelheiten eines Ereignisses aufzuhellen, das schließlich nicht ohne geschichtliche Bedeutung war. Aber auch ohne jeden Hand zu romantischen Verklitterungen kann man sagen, daß die öffentlichen und privaten Nachforschungen, die es sich sehr angelegen sein ließen, den Schatten nicht völlig zu zerstreuen vermochten, der über dem Tode Loulous lagert. Und da heute alle Spuren längst verwischt sind, wird es kaum noch gelingen, den letzten Zipfel von diesem Geheimniß aufzuheben.

Rufen wir uns vorerst den Hergang ins Gedächtniß.

Der Prinz, der ohne Rang und Funktion, als eine Art bewaffneter Schlachtenbummler, der englischen Armee attachirt war, betheiligte sich an einem Rekognoszirungsritt des Genieleutnants Carey, der am 1. Juni 1879 das Lager des Generals Nord verließ, um einen Platz ausfindig zu machen, wo man dem Feinde näher kampiren könnte. Die kleine Truppe bestand, außer dem Leutnant, aus acht Mann, dem Groom des Prinzen und einem eingeborenen Kaffer, der als Führer fürbaß voranschritt. Da man nicht rasch genug vorwärts kam, wurde der Groom sehr bald zurückgeschickt, damit der Kaffer sein Pferd benutzen könne. Man marschirte zwei Stunden, ohne auf etwas Verdächtiges zu stoßen. Am Ufer des Ityotyopi wurde gehalten. Während der Ruhe zeichnete der Prinz eine topographische Skizze in sein Taschenbuch. Alle Pferde waren abgesattelt, nur das seine nicht, das — nomen et omen — „Fate" hieß: Fatum!

Es war ungefähr 4 Uhr Nachmittags, als Leutnant Carey vorschlug, wieder aufzubrechen. Der Prinz bat um einen kleinen Aufschub, da er noch seine Zeichnung vollenden wollte. Man legte also den Pferden die Sättel in aller Gemächlichkeit auf. Nach 10 Minuten war der Prinz fertig. Er klappte sein Buch zu, aber in dem Augenblick, da er es in die Tasche seines Dolmans schob, brachen aus den Maisfeldern, in denen sie ungesehen herangekrochen waren, über vierzig Zulus mit wildem Geheul hervor.

„Aufsitzen!" befahl der Leutnant.

Die Mannschaft schwang sich aufs Roß und sprengte im schärfsten Galopp davon. Man hatte auch nicht eine Sekunde an Widerstand gedacht. Als man sich endlich geborgen sah und hinter sich blickte, gewahrte man das Pferd des Prinzen, das nur einen Theil seines Geschirrs auf dem Rücken hatte. Der andere Theil war abgerissen, als der Prinz den Fuß in den Bugel setzte. Er fiel hin, während „Fate", ein sonst lammfrohes Thier — wie der Groom bekundete — sich bäumte und Reißaus nahm. Der Prinz lief hinter dem Roß her, allein er war von den Zulus umzingelt, bevor er es erreicht hatte. Er wehrte sich tapfer, schoß alle Läufe seines Revolvers ab und zog hierauf seinen Säbel. Doch aller Widerstand war vergeblich. Loulou wurde massakrirt.

Am folgenden Morgen fand eine vom General Marshall geführte Kavalleriepatrouille den Körper des Prinzen im hohen Grase — oder glaubte ihn zu finden. Der verstümmelte Leichnam war vollständig entkleidet und wies achtzehn schreckliche Wunden auf; das Gesicht war buchstäblich zu einem ganz formlosen Brei zerhackt. Diese Reste wurden in einen Sarg aus Zink verpackt, den man im Lager aus aneinander gelötheten Theebüchsen angefertigt hatte. Er wurde das erste Mal in Maritzburg und hierauf bei seiner Ankunft in London geöffnet.

* * *

So lautet die offizielle Darstellung. Sie ist zu einfach, als daß man sie ohne Weiteres gelten lassen dürfte; sie hüllt einige Umstände in Dunkel, die von Belang scheinen, und wäre selbst dann geeignet, Zweifel zu erwecken, wenn man die schmähliche Flucht des Leutnants Carey ungeprüft als eine Thatsache bucht. Das Verhalten dieses Offiziers rief damals eine heftige Erbitterung in allen Kreisen hervor. Der junge Prinz war in England sehr beliebt, und man empfand die Feigheit, der er zum Opfer fiel, als einen Schandfleck auf dem Wappenschilde des dreieinigen Königreichs. Unter dem Ansturm der öffentlichen Meinung wurde Carey schließlich vor ein Kriegsgericht gestellt, das ihm sicherlich eine der Schwere der Verfehlung entsprechende Sühne auferlegt hätte. Aber die zum Theil geheime Verhandlung endete mit einem Freispruch. Und wenige Monate darauf wurde er als Hauptmann auf einen Ehrenposten nach Indien geschickt, wo er 1883 starb. Die finnlose Panik kann somit nicht stimmen. Carey gab zwar zu, daß er, um keine Zeit zu vertrödeln, eine Strecke vorausgeritten war, da er die Luft für rein hielt. Als er jedoch die Abwesenheit des Prinzen gewahrte, muß er wohl versucht haben, ihn herauszuhauen. Dafür zeugen die Leichen zweier seiner Leute, die man gleichfalls entkleidet und in gleich barbarischer Weise verstümmelt nur ein paar Schritte von Loulous Kadaver fand. Der Leutnant muß also doch umgekehrt sein. Sonst hätten die beiden Reiter nicht ins Gras beißen müssen.

Immerhin steht fest, daß die Zulus erst hervorbrachen, als die Eskorte sich entfernt hatte und der Prinz allein geblieben war. Die Kennzeichen eines Hinterhalts mit vorausbestimmtem Zweck sind demnach vorhanden. Daß er von irgend einer Seite in Europa angezettelt worden sein könnte, wäre ein haarsträubend absurder Gedanke. Hingegen läßt sich die Vermuthung nicht abweisen, daß der Kaffer, der der Truppe als Führer diente, seine Hand im Spiele hatte. Der Kerl hatte sich den Engländern verkauft und lang genug in ihrer Mitte gelebt, um sich einen Begriff von der Person Loulous und dem Werthe eines solchen Gefangenen zu bilden. Wie, wenn es bloß auf ein Lösegeld abgesehen gewesen wäre? Wie, wenn der Neger diesen Plan mit seinen Stammesgenossen ausgeheckt und ihnen den Prinzen ausgeliefert hätte? Wie, wenn der Plan nur an der verzweifelten Vertheidigung des Prinzen gescheitert wäre, die alle Berechnung über den Haufen warf und die Zulus zum Mord aufstachelte?

Man wird sich diese Fragen ebenso wenig beantworten können wie die andere, warum, höchst auffallenderweise, alle Pferde abgesattelt wurden, nur das des Prinzen nicht. Die sechs Ueberlebenden der Eskorte konnten sich weder auf diesen Umstand noch auf irgend einen Grund für diese Ausnahme besinnen. Hingegen besann sich Lomas, der zurückgeschickte Reitknecht, sehr genau auf den Zustand des Sattelzeugs, das er beim Aufbruch sorgsam geprüft hatte. Die Riemen waren fast neu, der Sitz fehlerlos, alles in bester Beschaffenheit. Nach seiner unerschütterlichen Ueberzeugung konnte ein solches Unglück nur geschehen, nachdem heimtückischerweise die Riemen zerschnitten und der Sattel zertrennt worden war. „Es ist nicht anders möglich!" — Darauf beharrt er bis heute. Man muß natürlich sofort an den Kaffer denken. Und der Verdacht gegen ihn wird durch seine Flucht verstärkt. Die schwarze Bestie verschwand mit der ganzen Horde in dem Maisfelde, in dessen Dickicht ihr kein Reitthier nachdringen konnte.

Aber über den Verdacht, über Zweifel, Vermuthungen und Anzeichen kommen wir nicht hinaus. Da ist es denn kein Wunder, daß in jenen Tagen unter dem Drucke der Ungewißheit allerlei unsinnige Fabeln entstehen und auch die Meinung auftauchen konnten, daß die heimgebrachte Leiche nicht die des Prinzen sei. Ganz unberechtigt war diese Meinung nicht; materielle Beweise für die Identität fehlen in der That gänzlich. General Marshall wollte zuerst die Leiche, in der „Niemand den Prinzen erkannte", am Fundort begraben; erst auf den Rath einiger Offiziere beschloß er, sie „auf alle Fälle" nach England zu bringen. In welcher Verfassung die Reste, nach der Durchquerung von halb Afrika und der langen Ueberfahrt, dort angelangt sein mögen, kann man sich leicht oder vielmehr schwer vorstellen. Allerdings behauptete der Zahnarzt Evans, der am 4. September 1870 der Kaiserin Eugenie zur Flucht aus Paris verholfen hatte, daß er den Prinzen an seinen Zähnen „fast mit Sicherheit" agnosziren könne. Allein man irrt wohl nicht, wenn man diese Bekundung nur als einen hilfreichen Versuch des ergebenen Freundes einschätzt, der der unglücklichen Mutter wenigstens den einen Trost retten wollte, daß sie in dem seltsamen Sarge von Theebüchsen wirklich ihren einzigen Sohn der Erde wiedergegeben habe.

Damit wird es wohl seine Richtigkeit haben. Wessen Leiche sollte es sonst gewesen sein? Aber diese Frage läßt das Räthsel ungelöst, und sie verscheucht das Befremden über die Widersprüche nicht, die an den meisten Punkten aufspringen, wenn man die offizielle Darstellung kritisch beleuchtet. Um das Ende Loulous wallen undurchdringliche Nebel. Einem Dichter der Zukunft werden diese Nebel sehr zu statten kommen. Seine Einbildung wird sie zu Gesichten und Gestalten kneten. Und wenn er auf die Vorgeschichte der Katastrophe zurückgreifen und aus den Chroniken unserer Tage erfahren wird, wie die gestürzte Kaiserin in blindem, mütterlichem Fanatismus den bereits zum Manne herangereiften Sohn noch immer als unmündigen Knaben behandelte, wie sie ihm jede Bethätigung untersagte und selbst einen ungefährlichen Liebesbund mit einem Bürgermädchen zerriß, so daß der Prinz schließlich, um dieser unverständigen Herzenstyrannei zu entrinnen, nach Afrika floh, wo er elend und ruhmlos verröcheln sollte, wird sich ihm die Exposition der Tragödie in großen Zügen von selber aufbauen. Und weil er ein Dichter ist, wird er uns endlich die Wahrheit enthüllen. Es wird vielleicht nicht die Wahrheit der nackten Thatsachen sein. Aber die gilt vor dem Geiste nichts.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

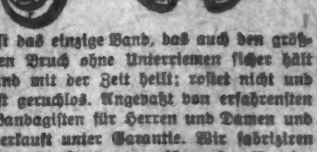
Dr. Meyer, Spezialist.
84 Adams Straße, Zimmer 53 und 54.
Benützt den Fahrstuhl.
Gegenüber „The Fair", Dexter-Gebäude.

Ich mache eine Spezialität aus allen chronischen und Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Seine lange Erfahrung in einem der leitenden Hospitäler des Landes macht ihn zu einem der hervorragendsten Aerzte. Diejenigen, welche sich den großen Zulauf von Patienten bei Dr. Meyer nicht erklären können, sollten zwei Dinge beachten. Erstens: Den Ruhm seiner Behandlung. Zweitens: Die ausgesprochene Zuvorkommenheit, mit welcher er Patienten mit beschränkten Mitteln entgegenkommt.

Dr. Meyer heilt unter Garantie nachhaltig und schnell alle Privatkrankheiten der Männer und Frauen, Krampfaderbruch, Bruch, Hautkrankheiten, katarrhalische Krankheiten, schwache Nerven, allgemeine Schwäche, Nieren- und Blasenbeschwerden. Dienste, einschließlich aller nothwendigen Medizinen nur zwei Dollars per Monat.

Sprechstunden 9—6, Sonntags 10—12.
11junimomifrlmt

Unser
Radical Cure Bruchband



ist das einzige Band, das auch den größten Bruch ohne Unterriemen sicher hält und mit der Zeit heilt; rostet nicht und ist geruchlos. Angepaßt von erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen und verkauft unter Garantie. Wir fabriziren über 70 Sorten von 65c aufw. für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bruchbänder, Gummi-Strümpfe, Bandagen und Alles in unser Fach Gehörige zu den niedrigsten Fabrikpreisen.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,
Thurm-Uhr auf dem Gebäude,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.,
nehmt Elevator zum 6. Stock.